© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht über die Mai-Sitzung.

Verhandelt Montag den 1. Mai 1880, Abends 7½ Uhr, im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Brehm, Reichenow, Schalow, Müller, Walter, Krüger-Velthusen, Grunack, Thiele, Mützel, von Oertzen, Jahrmargt, Leschke, Sy, und d'Alton.

Als Gast Herr Lindemann (Berlin).

Vorsitzender: Herr Brehm, Schriftführer: Herr Schalow.

Der Bericht über die April-Sitzung wird ohne Aenderung in der mitgetheilten Fassung angenommen.

Die Herren Reichenow und Schalow legen die im Laufe des vergangenen Monats eingegangenen und erschienenen neuen Publikationen vor und referiren über dieselben.

Herr Cabanis spricht über eine neue vor kurzem von Trimen (Proz. Zool. Soc, 1880, p. 30) als *Coracias spatulata* neu bekannt gemachte Rackenart. Dieselbe fand sich auch in einer Sammlung des Herrn v. Mechow aus Angola und ist aus dieser in den Besitz des Königl. Berliner Museums gelangt. Auch Barboza du Bocage hat diese Art vor kurzem erhalten und unter dem Namen *Coracias dispar* (Journ. Sc. Math. Phys. e Nat. Lisboa XXVIII 1880) beschrieben. Herr Cabanis legt das besprochene Exemplar vor und erläutert zugleich an einer Suite von Exemplaren die Verwandtschaft und die Beziehungen der neuen Art zu *Coracias garrulus* L. und *C. abyssinicus* Gm.

Herr Brehm theilt im Anschluss an die Darstellung des Vorredners, eine Reihe biologischer Beobachtungen über die europäische Mandelkrähe, die er während des Zuges dieses Vogels in Ost-Afrika gesammelt, mit.

Herr Müller legt ein ♂ von *Ruticilla tithys* vor, welches das Gefieder des ♀ trägt und bespricht eingehend das interessante, anatomisch untersuchte Exemplar. Eine ausführliche Mittheilung über diese Vorlage wird im Journal veröffentlicht werden.

Nachdem im vergangenen Jahre *Ortygometra pygmaea* Naum. von dem Afrikareisenden Dr. Fischer aus Muniuni im tropischen Ost-Afrika geschickt war (Journ. f. Ornith. 1879, IV, p. 338), fand Herr Reichenow kürzlich in einer kleinen Sammlung von Vogelbälgen, die Herr Dr. Schaufuss von Madagascar erhielt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und welche dem Genannten zur Bestimmung vorlag, das kleine Sumpfhuhn *(Ortygometra pusilla* Gm., *minuta* Pall.). Es dürfte diese Thatsache ein interessanter Beweis dafür sein, wie weit europäische Zugvögel ihre Winterwanderungen ausdehnen, — denn dass die genan ten Vögel in Ost-Afrika, beziehentlich auf Madagascar, Brutvögel seien, dürfen wir vorläufig wenigstens wohl nicht annehmen. Das Vorkommen der *O. pusilla* auf Madagascar war bisher noch nicht constatirt.

Herr Reichenow spricht ferner über das zweite vor einiger Zeit in Solenhofen aufgefundene Exemplar des Urgreif *(Archaeopteryx)*, welches von Herrn Dr. Werner Siemens in Berlin vor kurzem angekauft worden ist. Der Vortragende hat das Exemplar eingehend in Augenschein nehmen können und giebt specielle Mittheilungen über dasselbe, welche im Ornithol. Centralblatte (V, No. 9, p. 71 und No. 19, p. 145 u. ff.) bereits veröffentlicht worden sind und auf welche hiermit verwiesen sei.

Herr Brehm giebt eine längere Reihe von Mittheilungen über ein zweites in Böhmen erlegtes Exemplar des Rackelhahns, *Tetrao medius.*

Hieran schliessen sich eingehende Debatten über den ausserordentlich unregelmässigen Zug der Vögel in diesem Frühjahre. So bemerkt z. B. Herr Brehm, dass sich nach einer dreissigjährigen Beobachtungszeit fast als Gesetz ergeben habe, dass am 1. Mai *Cypselus apus* in Menge zu uns käme. In diesem Frühjahre zeigten sich bereits am 29. April die ersten Mauersegler. Es waren zwei Individuen, die in später Nachmittagsstunde beobachtet wurden. Vom 29. April an bis zum 3. Mai wurden dann gar keine Mauersegler bemerkt. Erst nach diesem Termin zeigten sie sich wieder, wenn auch nur in geringer Anzahl. Es wurde noch eine Reihe ähnlicher Beispiele mitgetheilt und erörtert.

Den Schluss der Sitzung bilden Besprechungen über die in den letzten Tagen des Monats in Berlin stattfindende Jahresversammlung und wird der General-Secretair ex officio die Lokalgeschäftsführung übernehmen.

Die in anderen Jahren statt der Juni-Sitzung übliche Frühjahrsexcursion fällt diesmal mit der Jahresversammlung zusammen.

Brehm. Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nachrichten.

An die Redaction eingegangene Schriften.

(Siehe Jahrg. 1880, Seite 223 u. 224.)

1584. Dr. A. B. Meyer. Abbildungen von Vogel-Skeletten. 1. Lieferung, Tafel I—X, gr. 4°. Dresden 1879. — Vom Verfasser.

1585. A. B. Meyer. Index zu L. Reichenbach's Ornithologischen Werken. Berlin 1879, bei R. Friedländer & Sohn. — Von Demselben.

1586. J. Reinhardt. Om *Lanius major* Pall. og dens Forekomst her i Landet (Aftryk Videnk. Meddel. naturh. Foren. i Kjobenhavn 1879—80). — Vom Verfasser.

1587. Wardlaw-Ramsay. Description of a new Oriole from Borneo. [From Proc. Zool. Soc. London, 18. Nov. 1879.] — Vom Verfasser.

1588. W. Ramsay. Contribution to the Ornithology of Sumatra. Cum Tab. I, *Myiophoneus castaneus*. [From Proc. Zool. Soc. London, 6. Januar 1880.] — Von Demselben.

1589. P. L. Sclater. Notes upon some West-Indian Birds. Cum Tab. I, *Catharopeza Bishopi*. [From The Ibis 1880]. — Vom Verfasser.

1590. Sclater. Collection Birds from Montserrat, West-Indies. [From. Proc. Zool. Soc. London, 16. Decbr. 1879.] — Von Demselben.

1591. Sclater. Remarks on some Species of the Genus *Tyrannus*. Cum Tab. III, *Tyrannus niveigularis*. [From P. Z. S. London, 20. Jan. 1880.] — Von Demselben.

1592. Sclater. Additions to the Society's Menagerie. Cum Tab. II, *Chrysotis erythrura*. [From Proc. Z. S. London, 20. Januar 1880.] — Von Demselben.

1593. Sclater. On a Collection of Birds made by the Rev. G. Brown on Duke-of-York Island and in its Vicinity. Cum Tab. VI, *Megalurus interscapularis*. VII, 1. *Poecilodryas aethiops*, 2. *Munia melaena*. VIII, *Rallus insignis*. [From Proc. Zool. Soc. London, 3. Februar 1880.] — Von Demselben.

1594. Sclater. Additions to the Soc. Manag. Cum Tab. IX. 1. *Chrysotis coeligena*, 2. *Chrys. Dufresniana*. [From Pr. Z. S. London, 17. Februar 1880.] — Von Demselben.

1595. Sclater. On new Birds collected by Mr. C. Buckley in Eastern Ecuador. Cum Tab. XVI. *Ptilochloris Buckleyi* ad. et pull. XVII. *Grallaria dignissima*. [From P. Z. S. London, 2. Marsh 1880.] — Von Demselben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1596. Sclater. List of the certainly known Species of *Anatidae*. [From P. Z. S. London, 15. June 1880.] — Von Demselben.

1597. Sclater. On the Classification of Birds. [Uncorrected proof.] — Vom Verfasser.

1598. Robert Collett. Mindre Meddelelser vedrorende Norges Foglefauna, i Aarene 1873—76. — [Separat-Aftryk af Nyt Magazin f. Naturv. Christiania 1877.] — Vom Verfasser.

1599. Juan Gundlach. Apuntes para la Fauna Puerto-Riquena. [Aus Anal. d. l. Soc. Esp. de Hist. Nat. Tome VII. 1878.] — Vom Verfasser.

1600. G. E. Shelley. On a Collection of Birds from the Comoro Islands. [From Proc. Z. Soc. London, 18. Nov. 1879.] — Vom Verfasser.

1601. Shelley. Descriptions of two new Species of African Birds. Cum Tab. L. *Chrysococcyx flavigularis*. [From P. Z. S. London, 18. November 1879.] — Von Demselben.

1602. H. W. Henshaw. Ornithol. Report upon Collections made in Portions of California, Nevada and Oregon. [Extr. from Annual Report of the U. St. geograph. Survey for 1879.] — Vom Verfasser.

1603. T. Salvadori. Prodromus Ornithologiae papuasiae et Moluccarum. IX. *Menuridae*, *Certhiadae*, *Nectariniidae*, *Dicaeidae*, *Meliphagidae*. — Vom Verfasser.

1604. M. de Selys-Longchamps. Sur la Classification des Oiseaux depuis Linné. Bruxelles 1879. — Vom Verfasser.

1605. The Ibis. A Quarterly Journal of Ornithology. Etited by Sclater and Salvin. Fourth Series, Vol. IV, No. 15, July 1880, No. 16, October 1880. — Von der British Ornithologist Union.

1606. O. v. Riesenthal. Das Waidwerk. Handbuch der Naturgeschichte, Jagd und Hege aller in Mitteleuropa jagdbaren Thiere. Mit 69 Holzschnitten und 13 Farbendrucktafeln nach Originalen des Verfassers. (Berlin 1880, Paul Parey) Preis 20 Mk. — Von der Verlagshandlung.

1607. Ant. Reichenow. Vogelbilder aus fernen Zonen, I. Theil Papageien. Lief. 5. und 6. (Verlag von Th. Fischer in Cassel). — Von der Verlagshandlung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

JOURNAL
für
ORNITHOLOGIE.
Achtundzwanzigster Jahrgang.

№ 152. October. 1880.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht

über die

(V.) Jahres-Versammlung.

Abgehalten zu Berlin, vom 27. bis 31. Mai 1880.

Vorversammlung.

Verhandelt Berlin, Donnerstag, den 27. Mai 1880, Abends 8 Uhr, im Sitzungslokal, Grand Restaurant Zennig.

Anwesend die Herren: Hausmann, Leschke, Stoltz, Golz, Jahrmargt, Grunack, Schalow, Reichenow, Cabanis, v. Oertzen, Müller, d'Alton, sämmtlich aus Berlin.

Von auswärtigen Mitgliedern die Herren: E. v. Homeyer (Stolp), F. Heine sen. (St. Burchard), F. Heine jun. (Emersleben), Kutter (Neustadt O./S.), Holtz (Greifswald), Reinecke (Quedlinburg), Henrici (Frankfurt a. O.), Krüger-Velthusen (Ruhleben), Schumann (Crimmitschau), Dohrn (Stettin), Walter (Charlottenburg), Wiepken (Oldenburg), Rey (Leipzig), W. Blasius, R. Blasius und Rhamm (aus Braunschweig).

Als Gäste nahmen Theil die Herren: von Riesenthal, Fritze, Lehmann und Koch (aus Berlin), von Homeyer (Murchin).

Vorsitzender: Herr E. von Homeyer. Schriftführer Herr Müller.

Der Präsident, Herr E. v. Homeyer, eröffnet die Sitzung der Vorversammlung und heisst die auswärtigen wie hiesigen Mitglieder, ebenso die Gäste, herzlich willkommen. Von einer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anzahl auswärtiger Mitglieder, als: Graf Roedern (Breslau), Dr. Quistorp (Greifswald), Pastor W. Thienemann (Zangenberg), v. Pelzeln (Wien), v. Tschusi-Schmidhoffen (Hallein) und Anderen lagen Briefe, mit dem Bedauern der diesjährigen Versammlung nicht beiwohnen zu können, vor und werden diese durch den General-Secretair den Versammelten zur Kenntniss gebracht. Auf Vorschlag wurden Herr E. v. Homeyer zum ersten und Herr Dr. H. Golz zum zweiten Vorsitzenden für die Dauer der Jahresversammlung gewählt und nahmen beide Herren das ihnen übertragene Ehrenamt dankend an. Das Programm für die Jahresversammlung wird durch den General-Secretair verlesen und mit einigen unbedeutenden Abänderungen angenommen. Dasselbe stellt sich demnach wie folgt:

Erster Tag.

Freitag den 28. Mai, Vormittags 9 Uhr.

Sitzung im Sitzungslokal.

Tagesordnung: Bericht über die Geschäftsführung. Prüfung und Decharge der Rechnungen. Beschlussfassung über Statutenänderungen. Neuwahl des Vorstandes mit Zuziehung der schriftlichen Voten der abwesenden Mitglieder des Ausschusses. Ersatzwahl für die statutenmässig ausscheidenden Ausschuss-Mitglieder. Feststellung des Budgets für das nächste Jahr. Bestimmung des Ortes etc. für die nächste Jahresversammlung (Einladung nach Hamburg, von Seiten des dortigen naturwissenschaftlichen Vereins liegt vor). — Berathung sonstiger Anträge. — Vorträge.

Mittags 1 Uhr gemeinschaftliche Tafel im Sitzungslokal. — Nachmittags Besuch der Fischerei-Ausstellung. — Abendsitzung.

Zweiter Tag.

Sonnabend, den 29. Mai, Vormittags 9 Uhr.

Tagesordnung: Besuch des Zoologischen Museums, Besichtigung und Vorträge daselbst. Um 1 Uhr gemeinschaftliches Essen im Sitzungslokal.

Um 3 Uhr Abfahrt vom Görlitzer Bahnhof nach Lübbenau. Von dort mit Kähnen Jagdexcursion durch die Spreewiesen nach Leipe. Abendsitzung daselbst und Nachtquartier.

Dritter Tag.

Sonntag, den 30. Mai.

Morgens früh mit Kähnen Jagdexcursion durch den Spree-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wald. Frühstück im Walde. Rückkehr nach Leipe. Mittagessen daselbst.

Vierter Tag.

Montag, den 31. Mai.

Morgens Rückfahrt nach Berlin. Offizieller Schluss der Jahresversammlung.

Vorträge wurden angemeldet von den Herren:

1. Cabanis: Vorführung einiger Novitäten aus dem Berliner Zoologischen Museum.
2. E. v. Homeyer: Ueber die Arten der Gattung *Linaria*.

Die weitere Zeit füllten ausführliche Vorbesprechungen über geschäftliche Angelegenheiten als: Bestimmung des Ortes etc. für die nächste Jahresversammlung, Feststellung des Budgets für das kommende Jahr, Kassenbericht sowie Anträge, bezüglich der Statutenänderungen, aus, und nachdem noch die Wahl der zur Prüfung der Rechnungsabschlüsse nöthigen Herren getroffen war, legt Herr Reichenow das vor kurzem erschienene und von den Herren Dr. R. Böhm und H. Schalow bearbeitete und zum praktischen Gebrauche auf Excursionen bestimmte „Ornithologische Taschenbuch für Deutschland“ vor, welchem Herr E. v. Homeyer eine warme Empfehlung angedeihen lässt, zumal es vermöge der darin gegebenen einleitenden Notizen über Brutzeit und Ankunft etc. der Vögel die Beobachtungen wesentlich erleichtere und fördere. Der Preis des Buches ist auf 1 Mark festgesetzt und der Erlös zur Deckung der dem Ausschuss für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands entstandenen Kosten bestimmt.

Herr Wiepken rügt, dass in dem letzten Jahresberichte des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands seiner Beobachtung an *Cygnus minor* ein Fragezeichen beigefügt und somit seine Beobachtung als zweifelhaft hingestellt worden sei, worauf Seitens des Ausschusses die Correction versprochen wird. Gegen 11 Uhr fand durch den Präsidenten der Schluss der officiellen Vorversammlung statt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Jahresversammlung.

Erster Tag.

Freitag, den 28. Mai, Vormittags 9 Uhr.

Sitzung im Sitzungslokal.

Der Vorsitzende, Herr E. v. Homeyer, eröffnet die Sitzung. Die vorgelegten Rechnungsabschlüsse werden der Prüfungscommission, bestehend aus den Herren Kutter, Schumann und Heine jun., übergeben, nachdem eine ausführliche Berichterstattung über die Kassenaufstellung vorausgegangen war.

Der Entwurf des Budgets für das nächste Vereinsjahr wird der Versammlung zur näheren Kenntniss gebracht sowie über die Mitgliederzahl der Gesellschaft Bericht gegeben.

Die laut Programm vorzunehmende Beschlussfassung über die in gestriger Vorversammlung berathenen Statutenänderungen musste unterbleiben, da die zum Beschlusse solcher Angelegenheiten erforderliche Anzahl von Mitgliedern nicht zugegen war. Dagegen beschliesst die Versammlung, dass in nicht vorgesehenen Fällen der General-Secretair nach bestem Ermessen zu verfahren bevollmächtigt sein solle. Die statutengemäss stattfindende Neuwahl des Vorstandes, wozu von den nicht anwesenden Ausschussmitgliedern, den Herren Graf Roedern und Prof. W. Blasius schriftliche Voten eingegangen waren, änderte letzteren nicht, während für die ausscheidenden Mitglieder des Ausschusses die Herren Pralle, Schalow, v. Tschusi-Schmidhoffen und Dr. H. Dohrn (Stettin) gewählt wurden und somit der letztgenannte Herr als neues Ausschussmitglied begrüsst werden darf. Dankend nahmen die Herren die ihnen übertragenen Ehrenstellen an.

Hierauf trat die Versammlung in die Berathung über, den Ort und die Zeit für die nächste Jahresversammlung ein. Es wurden Hamburg, Oldenburg und Zangenberg vorgeschlagen und die Propositionen durch Gründe zu stützen gesucht. Nach eingehender lebhafter Debatte fiel die einstimmige Wahl auf Hamburg, während Oldenburg für eine spätere Jahresversammlung in Aussicht genommen wurde. Mit lebhafter Theilnahme wurde die vom General-Secretair vorgetragene, ausnehmend freundliche Einladung von Seiten des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Hamburg begrüsst, ein Umstand, der besonders von Herrn E. v. Homeyer, welcher ebenso wie Herr Reichenow die Wahl

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der letztgenannten Stadt warm befürwortete, mit Recht betont wurde, abgesehen davon, dass gleichzeitig Gelegenheit geboten wäre, der ornithologisch so überaus interessanten Insel Helgoland einen Besuch abzustatten. In Bezug auf die Zeit, innerhalb welcher die nächste Jahresversammlung stattfinden solle, wurde die zweite Hälfte des August bis Anfang September festgesetzt und der General-Secretair mit der weiteren Ausführnng der Beschlüsse beauftragt. Herr Dr. Bolau, Director des Zoologischen Gartens in Hamburg, wurde zum Lokalgeschäftsführer gewählt.

Als neues Mitglied der Gesellschaft wird der als Gast anwesende und durch den Vorsitzenden Herrn E. v. Homeyer zur Mitgliedschaft vorgeschlagene Herr v. Homeyer-Murchin lebhaft begrüsst.

Nachdem hiermit die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt waren, legt Herr Reichenow an neu erschienenen Werken vor: „Russow, Ornis Ehst-, Liv- und Kurlands", „Cronau, die Hühnervögel" und „Reichenow, Vogelbilder aus fernen Zonen", welches letztere Prachtwerk bereits genügend bekannt ist und vermöge seiner vorzüglichen, lebensfrischen, aus Mützel's bewährter Hand hervorgegangenen Abbildungen, welche gleichzeitig von einem wissenschaftlichen Texte begleitet sind, volle Anerkennung und warme Empfehlung verdient, zumal es, neben der Möglichkeit einer sicheren Bestimmung, auch genügende Auskunft über Heimath, Lebensweise etc. der betreffenden Vogelarten giebt.

Herr Schalow liest eine von Herrn Rittergutsbesitzer W. von Nathusius-Königsborn eingesandte und zur Vorlegung in der Jahresversammlung bestimmte Arbeit desselben über Eier-Dünnschliffe vor wie folgt:

„Durch meine Funktion als Director vom Landw. Central-Verein der Provinz Sachsen und Preisrichter bei der Landw. Provinzial-Ausstellung leider verhindert, der Versammlung der Ornithologischen Gesellschaft beizuwohnen, erlaube ich mir Herrn Herman Schalow's freundlicher Erlaubniss gemäss, demselben eine Suite von Photographien von Eischalen-Dünnschliffen zur Vorlage zu übersenden."

„Herr Dr. R. Blasius hat mir zwar kürzlich die Freude gemacht, meine Sammlung von Eischalen-Schliffen durchzusehen, kennt auch wenigstens den grösseren Theil dieser Photographien, wird also im Wesentlichen über dieselben orientirt sein, einige

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kurze Bemerkungen über dieselben hinzuzufügen, erschien mir jedoch als vielleicht nicht überflüssig.

Es sind vier einzelne Suiten:

1) Fünf Blätter nach Dünnschliffen von *Struthio camelus* (Spur-Ei, dessen äussere Schichten abnorm), die systematische Bedeutung der Struktur für Abgrenzung von Familien und Ordnungen würde sich nur aus dem Vergleich mit Anderen ergeben. Deshalb wäre die Frage aber, ob die Publikation von Suiten ähnlicher Photographien, für welche meine Sammlung ziemlich reichhaltiges Material enthält, Anklang und Interesse fände. Die Photographie gestattet solche Publikation auch in kleiner Zahl von Exemplaren. Meine Zeit würde mir aber vor der Hand nur die Auswahl und Vorbereitung geeigneter Objecte gestatten. Es frägt sich:

Ob sich Jemand fände, der das Interesse nähme und die Musse hätte, das Weitere in die Hand zu nehmen.

Der Absatz müsste dadurch geliefert werden, dass eine Vorherbestellung stattfände. Von der Zahl der Exemplare hängt der Preis ab, da die Aufnahme theurer als die Vervielfältigung ist. Die bezüglichen Daten sind früher mitgetheilt.

Für die Zoologie im Allgemeinen ist vielleicht die Speciesfrage augenblicklich wichtiger.

Auf diese beziehen sich die folgenden Suiten:

2) Drei Blätter: *Anser domesticus*, *cinereus* und *segetum*.

Es ist die innere Schalenfläche soweit angeschliffen, dass im Centrum des Schliffs ungefähr nur die Spitzen der Mammillen abgeschliffen sind. Der Schliff ist dann mit feinstem Eisenoxyd so eingerieben, dass sich die Querschliffe der Mammillen hell von dem in die Zwischenräume eingedrungenen Eisenoxyd abheben.

Es schien mir, dass diese Photographien die grossen Verschiedenheiten, welche bezüglich der Dimensionen resp. der Zahl der Mammillen bei verschiedenen Arten bestehen könne (aber freilich nicht in allen bestehen), anschaulicher machen, als es die Mittheilungen von Zahlenreihen oder Messungen thun.

Selbstverständlich handelt es sich nicht nur um den Nachweis solcher Differenzen, die in diesem Falle wohl in die Augen springende sind, sondern auch um den Nachweis derjenigen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Uebereinstimmung, welche gegenüber dieser Differenz unter verschiedenen Individuen derselben Spezies besteht.

Letzterer ist schwieriger bildlich zur Darstellung zu bringen.

3) Die Suite von fünf Blättern nach ähnlichen Präparaten von *Perdix* enthält einen solchen Versuch.

Es scheint mir, dass die Uebereinstimmung in der feineren Struktur bei den Individuen von *P. cinerea*, gegenüber der gröberen Struktur in den zwei Individuen von *P. rubra* ziemlich deutlich hervortritt. Von *P. petrosa*, wo auch die gröbere Struktur ebenso wie bei *P. rubra* hervortritt, besass ich nur ein Präparat.

Aber diese Blätter sind allerdings sonst mangelhaft.

Es scheint, dass derartige Präparate nur bei einer gewissen festen Textur der Eischale so klare Bilder geben, dass scharfe photographische Aufnahmen gelingen; deshalb habe ich ein früher angewandtes anderes Verfahren zur Herstellung der Präparate wieder aufgenommen.

Nach solchen ist die:

4. Suite, 6 Blätter von *Phasianus*, je zwei von *colchicus*, *nycthemerus* und *torquatus* aufgenommen.

Bei diesen Präparaten ist, nach möglichster Entfernung der Schalenhaut auf mechanischem Wege, die innere Fläche eines Schalenstückes mit schwarzem Spirituslack überzogen und dann bis zur passenden Tiefe abgeschliffen, so dass sich die Querschliffe der Mammillen hell von der schwarzen Lackfläche abheben. Um das Bild heller zu machen, sind die Schliffe in Glycerin gelegt.

Wie weit diese Aufnahmen überzeugend wirken, muss ich der Beurtheilung Anderer überlassen. Es wirken dazu, ob Präparate von verschiedenen Individuen derselben Art oder verschiedene Präparate von demselben Individuum einen vollständig übereinstimmenden Eindruck machen, Nebenumstände mit. Es würde z. B. dieser Eindruck bei den beiden Aufnahmen von *Ph. nycthemerus* ein vollständigerer sein, wenn das Präparat vom Ei No. 1 etwas tiefer abgeschliffen wäre, so dass auch im Centrum mehr und grössere Querschliffe lägen, es ist aber technisch unthunlich, hier eine so genaue Grenze inne zu halten, da es sich um zu geringfügige Unterschiede in der Dicke des Schliffes handelt. Es ist nicht das Centrum der angeschliffenen Stelle,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sondern der Umkreis, in welchem die grösseren Querschnitte liegen, auf welchen die Aufmerksamkeit bei solchen Vergleichungen gerichtet werden muss.

Deshalb werden in der öfter beschriebenen Art angestellte Messungen einer bestimmten Anzahl in dieser Region aufgesuchter grösster Querschliffe von annähernd normaler Form, das sicherste und objektivste Kriterium für Verschiedenheit und annähernde Uebereinstimmung bilden und zu diesen verdienen die mit Eisenoxyd eingeriebenen Präparate bis jetzt den Vorzug.

Auch an solchen, welche für photographische Aufnahmen nicht klar genug sind, lassen sich Messungen mit genügender Bestimmtheit vornehmen. Sicher ist bei ihnen zu erreichen, dass das Eisenoxydpulver auch in die feinsten Fugen eindringt. Beim lackiren der inneren Schalenfläche habe ich dieses mit voller Sicherheit noch nicht erreichen können.

Bezüglich der Resultate dieser Untersuchungen bei den Fasanen erwähne ich kurz, dass ich, so lange mir nur ein als *Ph. torquatus* erhaltenes Ei vorlag, bezüglich dieses eine Schlussfolgerung nicht zu ziehen wagte. Nachdem aber ein zweites, aus anderer und zuverlässigster Quelle erhaltenes Ei bei der Detailuntersuchung ganz übereinstimmende Resultate ergeben hat, muss ich diese für sehr beachtenswerth halten. Es lag die Frage sehr nah, ob so geringe Unterschiede in der Färbung als *Ph. torquatus* von *colchicus* zeigt, wirklich als Speciesunterschied betrachtet werden können?

Diese Frage muss ich jetzt bejahen, zugleich aber daran erinnern, dass schon in vielen halbwilden Fasanerien durch Aussetzen von *Ph. torquatus* ♂ Bastarde gezogen werden, die sich in einigen Beziehungen zweckentsprechender zeigen, dass es also vielleicht in Bälde einiger Vorsicht bedürfen wird, um sicher reine Eier von *Ph. colchicus* zu erhalten.

Um womöglich eine Erörterung der Beziehungen, zwischen der Haus-, Grau-, Acker- und Saatgans zu veranlassen, erlaube ich mir noch folgende Bemerkungen:

Die Messungen an einer grösseren Reihe von Eiern ergaben folgende Resultate, bezüglich der durchschnittlichen Querschnittsfläche von je 12 als grösste ausgesuchten Mammillenquerschnitten in □ Dezimillimetern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anser domesticus.

1. Ei durch Kricheldorf, Umgegend von Berlin . . . 0,023
2. „ „ Richter & Schreitlaucken (Doppel-Ei) . . 0,023
3. „ „ Schlüter, Halle 0,022
4. „ Umgegend von Königsborn 0,022
5. „ „ „ Hundisburg (Doppel-Ei) 0,022

Anser cinereus.

1. Ei durch Schlüter, Wallachey. 0,026
2. „ „ „ Mecklenburg 0,021
3. „ „ „ Wallachey 0,018
4. „ „ Kricheldorf, Lappland 0,017
5. „ „ „ Lappland 0,016

Anser segetum.

1. Ei durch Kricheldorf, Lappland 0,015
2. „ „ Schlüter, Island 0,014
3. „ „ „ Island 0,014
4. „ „ Kricheldorf, Lappland 0,013
5. „ „ Schlüter, Lappland 0,013

Anser arvensis.

1. Ei durch Schlüter und Conserv. Conradsen Kopenhagen (Schweden?) 0,015
2. Ei durch Schlüter von Meves Stockholm (aus Muonio, Lappland) ist ganz neuerdings erhalten und präparirt, auch Querschnitte gezeichnet. Zu ihrer genauen Messung war noch keine Zeit, aber die Zeichnungen lassen schon übersehen, dass befriedigende Uebereinstimmung mit dem ersten Ei vorhanden ist.

Es hat wohl Interesse zu bemerken, dass die photographische Aufnahme von der Hausgans nach dem hier in der vorstehenden Tabelle unter No. 2 angeführten Ei ist.

Die von *A. cinereus* nach dem hier unter No. 2 angeführten.

Die von *A. segetum* nach der hier unter No. 4 angeführten.

Definitive Schlussfolgerungen wage ich noch nicht zu ziehen, vorläufig aber ergiebt sich:

1) Die fünf Individuen der Hausgans stimmen überein, obgleich zwei monströse Eier dabei sind.
2) Die fünf Individuen von *A. segetum* stimmen wenigstens

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

leidlich. Eine Fehlergrenze von 12% muss bei diesen Bestimmungen acceptirt werden.

3) Die Aehnlichkeit von *A. arvensis* mit *segetum* ist noch kein Beweis für ihre spezifische Uebereinstimmung. Solche Aehnlichkeiten kommen auch bei guten Arten vor, aber

4) die bedeutenden, weit über die möglichen Fehlergrenzen hinausgehenden Abweichungen zwischen den als *A. cinereus* erhaltenen Eiern sind um so mehr der Beachtung werth, als sich ein allmäliger Uebergang durch *arvensis* in *segetum* herausstellt.

Wäre ein solcher allmäliger Uebergang nicht vorhanden, so läge die Annahme nah, dass ich die Eier unter irrthümlicher Bezeichnung erhalten habe. Versehen in dieser Beziehung können ja auch bei der solidesten Bezugsquelle vorkommen!

Für die Vermuthung aber, dass Bastardirung im Spiel sein möchte, scheint mir auch das zu sprechen, dass die gestopften Exemplare von Wildgänsen des Berl. Zoolog. Museums, soweit ich dieses beurtheilen kann, ähnliche Uebergänge sowohl in Schnabelfärbung als im allgemeinen Habitus zwischen einem wohl unzweifelhaft als *A. cinereus* anzusprechendem Individuum und einem ebenso als *A. segetum* sich darstellendem zeigen.

Die Sache scheint mir noch ziemlich unklar zu liegen und wäre es mir sehr erwünscht, vor Publicirung der Details der Eischalenuntersuchung darüber belehrt zu werden, was eigentlich die jetzt gültige Annahme über die Beziehungen von *A. cinereus*, *arvensis* und *segetum* ist, was über ihre Brutplätze feststeht, wieweit Bastardirung nach gemeinsamem Vorkommen in der Begattungszeit zu erwarten steht und von welchem Fundorte am ersten unzweifelhafte *cinerens*-Eier zu beziehen sein würden?

Königsborn, 19. Mai 1880. W. v. Nathusius."

Der Arbeit lagen eine grössere Anzahl von Photographien, welche die mikroskopischen Präparate in beträchtlicher Grösse wiedergaben, bei und wurden dadurch die Ergebnisse, welche Herr v. Nathusius aus seinen Forschungen zog, den Anwesenden möglichst genau vor Augen geführt. Nach Verlesung der Arbeit knüpfte sich an die Vorlage der photographischen Abbildungen eine längere Discussion; die Ansichten, in wieweit die Anordnung der Mammillen bei einer Reihe von Eiern einer und derselben

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Species als eine für die betreffende Art charakteristische angesehen werden dürfte, waren getheilt.

Herr Kutter legt eine grössere Anzahl Eier, die ihm von dem langjährigen Mitgliede der Gesellschaft, Herrn Conservator Wilh. Meves (Stockholm), zur Beurtheilung und behufs Mittheilung in der Versammlung zugegangen waren, vor. Herr Meves hatte dieselben von einem Händler im Auslande, der ihm von zweiter Hand als rechtschaffener Mann geschildert worden war, in Tausch gegen nordische Arten als Aequivalent — nachdem ihm derselbe zuvor baare Begleichung für letztere versprochen hatte — erhalten und alsbald nach Empfang an deren richtigen Bestimmung Zweifel gehegt. Leider haben sich diese Vermuthungen nur in allzu umfangreichster Weise bestätigt, indem der grösste Theil der vorgelegten Arten als effective Falsificate anzusehen sind. Dabei trugen die Eier die Signaturen der Sammler, wenigstens in einer so täuschenden Nachahmung, dass diese einem Uneingeweihten entgehen musste. Entweder hat nun der betreffende Händler selbst absichtlich die Täuschung vorgenommen oder er mag auch als Nichtkenner den passiven Antheil in dieser Angelegenheit einnehmen, also von zweiter Hand getäuscht worden sein. Auf Vorschlag des Referenten wurde behufs eingehender Prüfung der Eier und Begutachtung derselben eine Commission von der Versammlung gewählt, der es überlassen bleiben soll, diese Angelegenheit weiter zu verfolgen.

Herr E. v. Homeyer gab ein kurzes Referat über eine von Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit dem Kronprinzen Erzherzog Rudolf von Oesterreich erlebte Jagd auf einen Rackelhahn und wird dasselbe in ausführlicher Weise zur Veröffentlichung gelangen.

Herr Grunack besprach in einem eingehenden Berichte die vom Deutschen Verein für Vogelzucht und Acclimatisation unternommene Bevölkerung der städtischen Parkanlagen von Berlin mit Singvögeln, welche Mittheilung gleichfalls im Centralblatte ausführlicher besprochen werden soll.

Gegen 1 Uhr wurde die Sitzung durch den Vorsitzenden geschlossen, worauf gemeinschaftliche Mittagstafel im Sitzungslokale folgte.

Nachmittags wurde die Fischerei-Ausstellung besucht und unter der gütigen Leitung der Herren Dr. Dohrn und Dr. Hilgendorf besichtigt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Abend traf die Mitglieder in reicher Zahl in den gastlichen Räumen des Stadtparkes, woselbst unter heiterer, anregender Stimmung der Abend nur allzu schnell verfloss.

Zweiter Tag.

Sonnabend, den 29. Mai, Vormittags 9 Uhr.

Besuch des Zool. Museums, Besichtigung und Vorträge daselbst.

Das in den weiten Räumen des Zoologischen Museums aufgestellte, reiche ornithologische Material zog vorerst einen grösseren Theil der Herren zu specielleren Studien an, hier und da fanden sich kleinere Gruppen zu gemeinschaftlichen Discussionen zusammen, während dessen die zur Untersuchung und Begutachtung der von Herrn Meves eingesandten Eier bestimmte Commission zu einer geschlossenen Berathung zusammentrat.

Es lagen Eier von angeblich folgenden Arten vor:

1) *Anser hyperboreus.* An diesem Exemplar zeigte sich deutlich, dass eine früher vorhanden gewesene Bezeichnung weggebeizt worden und das neu aufgesetzte, mit W. Wallace unterzeichnete Etikett mit der Handschrift des Verkäufers übereinstimmte. Die Form des vorliegenden Exemplares stimmte nicht mit authentischen Stücken der angegebenen Art überein.
2) *Ibis religiosa.* Wurde von der Commission einstimmig als *Platalea leucorodia* angehörig anerkannt.
3) *Otis houbara.* Wurde, nicht ohne Zweifel, als ein abnorm kleines Ei von *Otis tarda* angesprochen.
4) *Nucifraga caryocatactes* in mehreren Stücken, von welchen ein abnorm gebildetes Exemplar fraglich blieb, ein zweites dagegen mit absoluter Gewissheit als *Pica caudata*, ein drittes ebenso als *Monedula turrium* sich erwies.
5) *Coccystes glandarius.* Korn und Form des Eies sprechen gegen Identität mit dieser Species.
6) *Emberiza cia.* Wurde als *E. citrinella* erkannt.
7) *Muscicapa collaris.* Das Urtheil lautete auf *Ruticilla phoenicura.*
8) *Cuculus canorus* mit einem Gelege von *Accentor modularis.* Das betreffende Ei schien *Lanius rufus* anzugehören.
9 *Tichodroma muraria.* Wurde als abgebeiztes Ei von *Hirundo rustica* beurtheilt.
10) *Alauda tartarica.* Wurde für *Alauda cristata* gehalten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nach dieser, mit peinlicher Genauigkeit vorgenommenen Prüfung der einzelnen Objecte ging das Gutachten der Commission dahin, dass die Eier den von dem Lieferanten angegebenen, meist auch auf den Objecten selbst vermerkten Speciesbezeichnungen grösstentheils und insbesondere in denjenigen Exemplaren, welche den werthvolleren Arten angehören sollten, nicht entsprächen, ausserdem aber bei einzelnen dieser letzteren Eier die erfolgte Beseitigung einer älteren Signatur und die Anbringung einer neuen, anders lautenden bemerkbar sei, so dass hierdurch die Annahme einer beabsichtigten Täuschung nahe gelegt erschien, welche auf irgend einen der früheren Besitzer der betreffenden Stücke zurückgeführt werden müsse.

Hierauf hält Herr Cabanis den angemeldeten Vortrag über Novitäten des Berliner Zoologischen Museums. Es werden hierbei die folgenden neuen Arten charakterisirt:

Polymitra (Fringillaria) major n. sp. Tab. II, f. 2.

Der *Fringillaria Cabanisi* Rchw. sehr ähnlich gefärbt aber merklich grösser und gut unterschieden. Die Oberseite ist nicht so eintönig, sondern gefleckter, indem die dunkeln Centren der Federn durch breite, hellgraue oder röthlichbraune Ränder eingefasst sind. Die Scheitelmitte ist mit einem ins Graue ziehenden Längsstreifen versehen. Nur das Kinn ist weiss, die Kehle dagegen nicht weiss wie bei *Cabanisi*, sondern gelb, gleich der Brust und dem Bauche gefärbt. Angola.

Sycobrotus amaurocephalus n. sp. Tab. III, f. 1.

Etwas kleiner als die südafrikanische Art (*bicolor* Vieill., *gregalis* Licht. etc.) und von dieser durch die Färbung der Oberseite verschieden. Der Kopf ist schwarzbraun, die übrige Oberseite abstechend heller, graubräunlich olivenfarben gefärbt. Bei der südafrikanischen Art ist die ganze Oberseite einfarbig dunkel umberbraun, während sie bei *Kersteni* noch dunkler und zwar schwarz ist.

Halcyon pallidiventris n. sp.

Abart von *H. semicoerulea* und von dieser Art unterschieden durch kleineren, kürzeren Schnabel. Das Blau an Rücken, Flügeln und Schwanz ist nicht das ins Grünliche ziehende kobaltblau, sondern ein schönes, etwas ins Lilafarbene ziehendes Ultramarinblau. Die braunrothe Färbung des Bauches ist viel heller und zwar hell rostfarben. Angola.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Alle in Angola gesammelten Exemplare stimmen in diesen Abweichungen überein und wird der südwestafrikanische Vogel daher mit gleichem Rechte zu sondern sein, wie die grössere Abart, *H. erythrogastra* Temm. von den Cap Verden.

Es handelt sich hier entschieden nur um eine Abart (Subspecies) und ist daher der Name so gewählt, dass er bei Anwendung der trinären Nomenclatur passt, indem die Art als *Halc. semicoerulea pallidiventris* gesondert zu halten wäre.

Bycanistes subquadratus n. sp. Tab. I.

Eine der grösseren Arten der Bucerotiden-Gruppe *Bycanistes*. Etwas grösser als *B. cylindricus* und *albotibialis* und denselben in der Färbung sehr ähnlich. Charakteristisch für *B. subquadratus* ist der eigenthümlich hohe, fast subquadrate Schnabelaufsatz. Ganz ähnlich in der Farbenvertheilung des Schwarz und Weiss ist die neue Art dem *B. subcylindricus*, aber letzterer ist merklich kleiner und hat einen verhältnissmässig unbedeutenden, ganz anders geformten Aufsatz des durchweg schwarzen Schnabels. Man könnte den *B. subcylindricus* für den jüngeren Vogel von *subquadratus* halten, wenn dieser Annahme nicht der Umstand widerspräche, dass erstere Art in London 7—8 Jahre lebend gehalten wurde, ohne dass der Schnabelaufsatz gewachsen wäre oder sich der Gestalt des *subquadratus* angenähert hätte. Beide Vögel müssen daher für jetzt und bis auf weiteres als Unica zweier verschiedener Species betrachtet werden.

Herr Otto Schütt, welcher den *subquadratus* entdeckte, giebt folgende Beschreibung nach dem frisch erlegten Vogel: „♂ ad. l. 860. Metallisch grünschwarz, Bürzel, After, Unterflügeldecken und Schenkel schneeweiss. Die Schwungfedern von der 6. an mit weisser Endhälfte; die längste Flügeldeckfeder mit breiter weisser Spitze. Schwanz lang (300), abgestuft, die zwei mittleren Federn wie der Mantel gefärbt, die anderen mit breiter weisser Querbinde an der unteren Hälfte.“

„Die Wiedehopf-artige Huppe besteht aus vielen zerschlissenen schwarzgrünen Federn, die jedoch an Backen und Hals einen breiten grauen Rand haben. Hinteraugengegend ganz aschgrau. Die nicht grosse, kreisrunde Augennacktheit ist von der Farbe einer dunklen Negerhaut, auf dem Lide ein ovaler weisser Fleck. Iris braunroth. Schnabel und Füsse hornschwärzlich. Schnabel-Sims (7 mm. breites Band) hornfahl.“

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

„Das ♀ ist sehr anhänglich an das ♂; es umflog lange die Stelle, wo dieses erlegt war. Die Neger erzählen, das ♂ mauere das Nest bis auf eine kleine Oeffnung zu, so lange das ♀ brüte, bis die Jungen ein paar Tage alt seien. Mageninhalt Beeren wie Bohnen aussehend. Die Halshaut sitzt, ohne alles Fleisch, lose auf den Knochen, nur durch tausende künstlich vertheilter Sehnen und Sehnchen gehalten. Lebt in den Flussgehölzen. Mona Hongolo, Dezember 1878. O. Schütt."

Pogonorhynchus frontatus n. sp. Tab. II, f. I.

Von *P. diadematus* Heugl. durch die nicht einfarbig weissliche, sondern mit schönen schwarzen Tropfenflecken versehene Unterseite verschieden.

Das einzige vorliegende Exemplar, als ♂ bezeichnet, ist augenscheinlich ein noch junger Vogel und ist die Möglichkeit der Identität mit *diadematus* nicht ausgeschlossen. Leider liegt ein Exemplar der letzteren Art zur autoptischen Vergleichung nicht vor und die Autoren, welche sich eingehend und monographisch mit derselben befasst haben (Heuglin und Marshall), geben die Art stets mit einfarbig weisslicher Unterseite. Ausser den Tropfenflecken der Unterseite sind auch verschiedene, anscheinend frisch hervorgekommene Federn der Brust gelb gefärbt. Die Frage, ob es sich um eine südwestliche Abart oder um ein bisher unbekanntes Kleid des *diadematus* handelt, kann erst erledigt werden, wenn mehrere Exemplare aus Angola vorliegen werden. —

Francolinus (Scleroptera) Schuetti n. sp.

Unberbraun. Haube, Rücken, Flügel und Schwanz einfarbig, das übrige Gefieder mit breiten, in's Olivengraue ziehenden Rändern der Federn versehen. Diese Ränder sind an den Seiten des Kopfes und an der Unterseite heller und gehen an der Bauchmitte in's Weissliche über. Der kurze, stark gekrümmte Schnabel ist korallroth. Iris braun. Die Kehle ungefleckt rein weisslich. Nur ein ♂ mit starkem Sporn gesammelt. Der Vogel wird im Journal abgebildet werden, er ist von mittelmässiger Grösse, etwas stä ker als der früher abgebildete *F. Hildebrandti.* Die Art wurde im nördlichen Lunda beobachtet, wo sie das häufigste Huhn ist.

Die vorstehend charakterisirten neuen Arten verdankt die Wissenschaft dem bewährten Reisenden, Herrn Otto Schütt,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

welcher dieselben auf seiner bekannten Reise durch Angola in das Muatjanwo-Reich beobachtete und sammelte. —

Hierauf folgte der Vortrag des Vorsitzenden, Herrn E. von Homeyer: Ueber die Arten der Gattung *Linaria*. Der Vortrag wird im Journal für Ornithologie veröffentlicht werden, während an dieser Stelle nur erwähnt sei, dass dem Referenten bei Gelegenheit seines Vortrages eine reiche Sammlung ihm von Herrn Meves zugegangener Leinfinken zu Grunde lag.

Unter der freundlichen Führung des Herrn Prof. Dames wurde sodann im Mineralogischen Museum das berühmteste palaeontologische Cabinetstück der Gegenwart, der *Archaeopteryx lithographica*, jenes Bindeglied zwischen Amphib und Vogel, in Augenschein genommen. Es ist dies das zweite bis jetzt aufgefundene, noch im Privatbesitze des Herrn Dr. Siemens befindliche Exemplar, während das erste Eigenthum des British Museums ist. Beide wurden im Sohlenhofer Schiefer gefunden und stammen aus dem oberen Jura, jener vergangenen Epoche, welche die beiden riesigen Meeressaurier *(Ichthyosaurus* und *Plesiosaurus)* aussterben und die gavialartigen Saurier, sowie riesige Lacerten das Maximum ihrer Entwickelung erreichen sah. Auch aus dieser Urzeit sind uns im Sohlenhofer Schiefer die Reste der Flugsaurier *(Pterodactylus* und *Rhamphorhynchus)* erhalten.

Die gemeinschaftliche Tafel fand wieder um 1 Uhr im Sitzungslokale statt, musste jedoch für diesmal etwas beschleunigt werden, da die an der Excursion nach dem Spreewalde theilnehmenden Herren bereits kurz vor 3 Uhr Nachmittag den weit entfernt liegenden Görlitzer Bahnhof zu erreichen hatten.

Der Zug führte die Theilnehmer an der Excursion nach Lübbenau, woselbst sich der Jagdpächter, Herr Fritze aus Berlin, dessen Revier einen grossen Theil des Spreewaldes in sich schliesst, zum Empfange eingefunden hatte, nachdem bereits durch die Vermittelung des General-Secretairs und des genannten Herrn für die weitere Unterkunft und Bequemlichkeit der Versammlung im voraus in liebenswürdigster Weise Sorge getragen worden war. Nach eingenommenem Café ging die Excursion mittelst Kähnen nach Leipe, freilich mit Unterbrechungen, da an günstig erscheinenden Stellen gelandet wurde, die Jäger der Gesellschaft kurze Jagdtouren, welche besonders den Raubvögeln,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Reihern und den so überaus scheuen Brachvögeln *(Numenius arcuatus)* galten, versuchten, während sich die übrigen Herren ornithologischen Studien und Beobachtungen der zahlreich vertretenen Calamoherpen u. v. a. hingaben und die mit Schilfpartien und Weidenbeständen reich besetzten Spreewiesen kreuz und quer durchstreiften. So ging es bereits auf Abend zu, als der Wasserweg durch die Gorreschoa, eines der vielen Spreearme, fortgesetzt wurde. Um so besser aber mundete das die Gesellschaft in Leipe, welches man gegen 8 Uhr erreichte, erwartende, wahrhaft brillante Fisch- und Krebsessen. Wegen des für den kommenden Tag bestimmten sehr zeitigen Aufbruches wurde die Abendsitzung nicht zu lange ausgedehnt, sondern verhältnissmässig zeitig (in der zwölften Stunde) zur Ruhe gegangen, nachdem noch einige Theilnehmer an der Excursion mit dem Abendzuge aus Berlin eingetroffen waren.

Dritter Tag.

Sonntag, den 30. Mai.

Kaum, dass der anbrechende Tag sich durch sein mattes Dämmerlicht bemerkbar machte, wurde bereits in energischer Weise dem Verschlafen entgegen gewirkt, gemeinsam nahm man den Café ein und als die sechste Morgenstunde schlug, steuerten bereits die Kähne mit der bestgelaunten Gesellschaft auf der „Grobla" der Polenzschenke zu. Die Jagdexcursionen wurden in grossartigster Weise fortgesetzt, hatten freilich nur in den jüngeren Herren Theilnehmer gefunden, während die älteren auf pittoresker Fahrt zu Wasser den Weg nach dem Rendez-vous-Platze fortsetzten. Hier traf man sich denn nach überstandener Pürsche durch die schwierigen Waldterrains — keinem der Theilnehmer wird der sogenannte „grosse Irrthum" sobald in Vergessenheit gerathen! — Weiter führte uns die Wasserstrasse in rascher Fahrt mit kurzen Unterbrechungen nach dem Forsthause „Kanonsmühle", woselbst ein reich besetzter Frühstückstisch den mittlerweile sich eingestellten Appetit dauernd befriedigte. Neu gestärkt trat man die Fahrt von hier zurück nach dem Standquartier „Leipe" an, die auch jetzt noch an günstig erscheinenden Stellen durch Jagdausflüge und ornithologische, speciell oologische Untersuchungen unterbrochen wurde, so dass es auf 4 Uhr Nachmittags ging, als man den letztgenannten Ort

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erreichte. Ein reiches und köstliches Mittagsmal, zeitweise gewürzt durch ländliche Tafelmusik und animirt durch ernste und humoristische Toaste liess die Zeit nur allzu schnell verstreichen und da unterdessen der bereits am Morgen eingetretene Regen einen ernstlicheren und wenig verlockenden Charakter angenommen hatte, fasste man den Entschluss, die programmmässig bis auf morgen festgesetzte Heimfahrt bereits heute anzutreten.

Um 6 Uhr lagen die Kähne zum Abstossen bereit und unter triefendem Regen, aber um so heiterer Stimmung, wurde dem gastlichen Leipe Lebewohl gesagt und kurz nach 10 Uhr in Berlin eingetroffen. Einige Mitglieder waren indess bis zum folgenden Tage in Leipe geblieben und mit reicher Beute für ihre Sammlungen beladen heimgekehrt.

Vierter Tag.

Montag, den 31. Mai.

Zum letzten Male trafen sich die Mitglieder Vormittags im Zoologischen Museum und Abends 8 Uhr im Sitzungslokal, woselbst die diesjährige Jahresversammlung durch den Vorsitzenden, Herrn E. v. Homeyer, geschlossen wurde.

Doch noch lange sassen die Versammelten beim mundenden Biere, angeregt durch die Erlebnisse der Tage zuvor und die Erzählungen, womit die beiden glücklichen Nimrode, die der gute Stern noch länger in Leipe gehalten hatte, ihre Zuhörer zu fesseln verstanden, so dass Mitternacht im Anzuge war, als man sich die Hand zum Abschiede bot und sich glückliches und frohes Wiedersehen über's Jahr in Hamburg zurief.

E. F. von Homeyer. H. Golz. Aug. Müller, Schriftführer.
J. Cabanis, Gen.-Secrt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

IV. Jahresbericht (1879) des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands.

Verzeichniss der Mitarbeiter:

I. Norddeutschland.

1. Westlicher Theil, Oldenburg, Hannover, Bremen, Hamburg, Schleswig, Holstein.
   Director Wiepken, Oldenburg.
   Organist H. Fick, Grasberg (Stade).
   Custos Fr. Böckmann, Hamburg.
   Lehrer Erichsen und Paulsen Flensburg.
2. Mittlerer Theil, Altmark, Mittelmark, Priegnitz, Uckermark, Mecklenburg, westl. Pommern.
   A. Roth, Hindenburg (Iden).
3. Oestlicher Theil, Neumark, östl. Pommern, Posen.
   Beobachter fehlen.
4. Provinz Preussen.
   Förster Spalding, Zymna bei Turoscheln.

II. Mitteldeutschland.

5. Westlicher Theil, Rheinprovinz, Westfalen, Kurhessen.
   Baumeister Sachse, Altenkirchen.
   Lehrer Schacht, Feldrom.
6. Mittlerer Theil, Harz, Thüringen, Anhalt, Provinz Sachsen (südl. Theil), Königreich Sachsen.
   H. Wagenknecht, Pfiffelbach.
   A. Müller, stud. rer. nat., Halle a. S.
   Dr. R. Blasius, Braunschweig.
   Oberförster Langerfeld, Riddagshausen.
   Förster Busch, Steterburg.
   Oberförster Siemens, Lichtenberg.
   Forstassistent Lowes, Lichtenberg.
   Forstlehrling Langheld, Marienthal.
   Förster de Lamare, Marienthal.
   Forstassistent Retemeyer, Harzburg (Harz).
   Forstmeister Beling, Seesen (Harz).
   Oberförster Uhde, Rübeland (Harz).
   Oberförster Thiele, Allrode (Harz).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Oberförster v. Vultejus, Walkenried (Harz).
Oberförster Lüders, Schiesshaus (Solling).
Oberförster Schultze, Golmbach (Solling).
Förster Gellrich, Ottenstein.

7. Oestlicher Theil, Schlesien und Riesengebirge.
Custos Dr. R. Peck, Görlitz.
P. Kollibay, Neustadt O.-Schles.

III. Süddeutschland.

8. Westlicher Theil, Elsass-Lothringen, Pfalz, Grossherzogthum Hessen, Baden, Würtemberg.
Ed. Tauber, Tückelhausen,

9. Mittlerer Theil, Baiern, Böhmer-Wald.
Beobachter fehlen.

10. Oestlicher Theil, Oesterreich, Böhmen, Mähren.
Beobachter fehlen.

IV. Alpenland.

11. Westlicher Theil, Schweiz.
Beobachter fehlen.

12. Oestlicher Theil, Tyrol, Steiermark, Kärnten, Krain.
Beobachter fehlen.

Die unterzeichneten Mitglieder des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands legen im Nachfolgenden den 4. Jahresbericht vor, der die Zeit vom November 1878 bis November 1879 umfasst.

Eine reiche Anzahl von Beobachtungen sind eingesandt, die dem Berichte, der sich möglichst darauf beschränkt hat, nur das neu Beobachtete aufzunehmen und im Uebrigen auf die früheren Jahresberichte zu verweisen, eine ähnliche Ausdehnung wie die früheren gegeben haben. Leider fehlen bisher noch immer gänzlich die Beobachtungen aus dem mittleren und östlichen Theile Süddeutschlands und dem Alpenlande.

Durch das gütige Entgegenkommen des Herrn v. Tschusi-Schmidhoffen zu Hallein werden wir hoffentlich in der Lage sein, in dem Jahresberichte pro 1880 auch die Provinzen der österreichischen Monarchie durch mehrere Beobachter vertreten zu sehen.

Das von den Herren H. Schalow und Dr. Böhm bearbeitete und 1879 erschienene Taschenbuch ist leider bisher

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

noch wenig bei Einsendung der Berichte benutzt, hoffentlich wird es später mehr in Gebrauch kommen und uns namentlich reichere biologische Notizen verschaffen.

Wir erlauben uns hier die Wünsche mitzutheilen, die der verehrte Präsident unserer Gesesellschaft, Herr E. F. v. Homeyer in Stolp i. P., uns für die Beobachtung des Zuges der Vögel übersandt hat.

1. Kurze Schilderung der topographischen Beschaffenheit und des Umfanges des Beobachtungsgebietes.
2. Allgemeine Zugrichtung derjenigen Vögel, bei denen dies am sichersten zu beobachten.
3. Specielle Zugbeobachtung:
   a) Richtung, Datum und Tageszeit.
   b) Witterung und Windrichtung.
   c) Vorhergehendes Wetter und folgende Witterung bei ungewöhnlichen Vogelzügen.
   d) Welche anderen Arten ziehen gleichzeitig?
   e) Vorläufer.
   f) Hauptzug.
   g) Nachzügler.
   h) Bemerkung, ob von den hier durchziehenden und auf dem Zuge an manchen Orten längere Zeit verweilenden nordischen Wanderern die am Beobachtungsorte heimischen Vögel bereits brüten und wie weit die Brut vorgeschritten, z. B. Buchfink, Wachholderdrossel etc.
   i) Bei welchen Arten und unter welchen Umständen ist ein Rückzug beobachtet?
   k) Bei welchen Arten bleiben die Brutvögel ganz oder theilweise, während nordische oder östliche Wanderer regelmässig durchziehen?
   l) Von welchen Arten und zu welcher Zeit sind grössere oder kleinere Schwärme an bestimmten Orten während der Brutzeit beobachtet und worin bestand die Hauptnahrung dieser Vögel?
   m) Welche Rastplätze und bei welchen Witterungsverhältnissen werden alljährlich oder öfter von einer oder mehreren Arten aufgesucht?
   n) Welche Gründe scheinen vorzuliegen, das Erscheinen seltener Vögel zu veranlassen?

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

o) Welche Arten werden nur im Frühjahr oder im Herbst, nicht zu beiden Jahreszeiten gesehen?

p) Sind Beobachtungen darüber gemacht worden, ob Männchen und Weibchen, junge und alte Vögel allein oder mit einander ziehen und an welchen Orten?

Viele wissenschaftliche ornithologische Untersuchungen würden durch eine möglichst genaue Beantwortung dieser Fragen, die wir unseren Herren Beobachtern an's Herz legen, wesentlich gefördert werden können!

Um Missverständnissen vorzubeugen, bemerken wir wiederum, dass wir auch in diesem Berichte die Angaben unserer Beobachter ohne Kritik wiedergeben, nur in Ausnahmsfällen bezeichnet ein Frage- oder Ausrufungszeichen, in Klammern gesetzt, den Zweifel des Bearbeiters.

In dem vorliegenden Berichte pro 1879 hat Herr J. Rohweder (Husum) die Sumpf- und Schwimmvögel, Herr A. Müller, stud. rer. nat. (Berlin) die Hühner, Tauben, Raubvögel und die Gruppe der Raben, Herr H. Schalow (Berlin) die Gattungen *Sturnus*, *Oriolus*, *Lanius*, *Emberiza*, *Fringilla*, *Parus*, *Muscicapa*, *Hirundo*, *Caprimulgus*, *Alcedo*, *Coracias*, *Upupa*, *Cypselus*, *Cuculus*, *Picus* und Dr. R. Blasius (Braunschweig) die Gattungen *Turdus*, *Saxicola*, *Ruticilla*, *Sylvia* im weitesten Sinne, *Motacilla*, *Accentor*, *Anthus* und *Alauda* bearbeitet.

Mit dem verbindlichsten Danke an unsere verehrten Mitarbeiter sprechen wir die Bitte aus, Wiederholungen bereits früher gegebener Mittheilungen, welche die Zusammenstellung des Berichtes sehr erschweren, möglichst zu vermeiden und die nächsten Berichte im kommenden November an Dr. R. Blasius (Braunschweig), welcher die Gesammtredaction des Jahres-Berichtes übernommen hat, einzusenden.

Dr. R. Blasius. Stud. A. Müller. J. Rohweder. H. Schalow.

Uebersicht der Beobachtungsnotizen.

1. *Lusciola luscinia* L. — Nachtigall.

Ausser an den früher erwähnten Beobachtungsorten als unbedingter Sommervogel notirt in Pfiffelberg und Neustadt, in Feldrom auf den Höhen als regelmässiger Passant.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeit sind angegeben für Tückelhausen 22. April, Altenkirchen 21. April, Halle a./S. 24. April,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pfiffelbach 26. April, Golmbach 26. April, Seesen 15. Mai, Lichtenberg 20. Mai, Steterburg 28. April bis 2. Mai, Marienthal 2. Mai und 30. August, Braunschweig 2. Mai, Hindenburg 12. April und 3. Sept., Oldenburg 20. April, Hamburg 17. April und 19. September, Görlitz 25. April. —

Die ersten Gelege wurden gefunden in Tückelhausen im Mai, in Halle a./S. am 22. Juni (6 Eier), in Steterburg am 6. Juni, in Braunschweig am 18. Mai (5 Eier).

In Marienthal haben die Nachtigalen abgenommen, jetzt nur noch 1 Paar auf 220 Hectare, besonders häufig sind sie im Schlossgarten bei Neustadt O.|Schl., wo mehrere Paare auf einen Morgen kommen.

2. *Cyanecula suecica* L. — Blaukehlchen.

Als unbedingter Sommervogel notirt in Oldenburg und Hamburg (am 4. April angekommen), als regelmässiger Passant in Tückelhausen und Altenkirchen (am 6. September beobachtet). Im Teutoburger Walde kommt das Blaukehlchen nur als unregelmässiger Passant vor, brütet aber einige Stunden vom Walde und überwintert dort auch zuweilen.

3. *Erythacus rubeculus* L. — Rothkehlchen.

„Roth- oder Ruthkatel“ in Neustadt O.|Schl.

Meistens als Sommerbrutvogel notirt, ausserdem als Standvogel in Hamburg und Oldenburg, als Strichvogel in Marienthal, als Wintergast in Feldrom, vom 13. Februar bis 23. März in Pfiffelbach.

Als Ankunfts- resp. Abzugszeiten sind angegeben für Tückelhausen 13. März, Altenkirchen 12. März, Feldrom 29. März, Walkenried 30. März und November, Rübeland 24. April und 28. October, Lichtenberg 20. März, Marienthal 4. April und 1. November, Hindenburg 6. März bis 12. April, Neustadt 11. November.

Erste Brut 5., 12. und 13. Mai in Altenkirchen, Mai in Walkenried. — Zweite Brut 24. Juni in Flensburg, im Juni in Neustadt O.|Schl.

In Marienthal kommt 1 Paar auf 20 Hektare, im Teutoburger Walde sind die Rothkehlchen in der Abnahme begriffen, in Nenstadt O.|Schl. sind sie häufig.

4. *Ruticilla phoenicura* L. — Gartenrothschwanz.

„Roth- oder Ruthschwänzel“ in Neustadt O.|Schl.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueberall als unbedingter Sommervogel angeführt.

Ankunft und Abzug: Tückelhausen 22. März, Feldrom 18. April, Pfiffelbach 3. März (!), Ottenstein 14. März und October, Allrode 18. März, Harzburg 24. April, Seesen 1. April, Walkenried 29. März und 30. October, Marienthal 5. Mai und 3. October, Lichtenberg 21. April, Braunschweig 17. April, Hindenburg 9. April, Oldenburg 23. April, Grasberg 14. April, Hamburg 20. April, Görlitz 3. Mai, Neustadt O.|Schl. Ende September. —

Gelege wurden gefunden 15. und 25. Mai in Halle a. S., im Juni in Neustadt O.|Schl.

In Flensburg waren die Rothschwänzchen recht häufig, sind aber in Feldrom seit Jahren in der Abnahme begriffen.

5. *Ruticilla tithys* Scop. — Hausrothschwanz.

„Roth- oder Ruthschwänzel" in Neustadt O.|Schl.

Von allen Stationen als unbedingter Sommervogel notirt, in Flensburg in der Stadt selbst nicht beobachtet.

Ankunft und Abzug: Tückelhausen 11. März und 24. Oct., Altenkirchen 12. bis 16. März und 23. October, Feldrom 23. März (bei —4° R.), Halle a. S. am 3. April 2 Exemplare beobachtet, Ottenstein 4. April und October, Rübeland 26. März und 15. Sept., Allrode 20. März, Walkenried 26. März, Harzburg 24. März, Marienthal 21. März und Ende October, Lichtenberg 24. März, Braunschweig 30. März, Hindenburg 3. April, Oldenburg 1. April, Grasberg 30. März, Hamburg 1. April, Görlitz 1. April.

Bruten: in Tückelhausen erste Brut im Mai, zweite Brut im Juli, Altenkirchen 7. Mai erste, 8. Juni zweite Brut, Braunschweig am 1. Mai bauend, Seesen in demselben Neste am 14. Mai das erste, am 18. Mai das letzte Ei, Marienthal am 16. Juli flügge Junge. In Feldrom begann der Hausrothschwanz am 22. April zu bauen, hatte das erste Ei am 28. April, die Jungen flogen aus am 8. Juni, am 16. Juni das zweite Nest, am 22. Juli flogen die Jungen aus, dann mauserten die Eltern und am 12. September sang das Männchen wieder.

Der Hausrothschwanz ist in Feldrom in der Zunahme begriffen und brütet selbst 1400 Fuss über dem Meere in den Steinbrüchen, in Neustadt O.|Schl. ist er viel seltener als der Gartenrothschwanz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6. *Turdus merula* L. — Schwarzdrossel, Amsel.

„Omsel“ oder „Omssel“ in Neustadt O.|Schl.

Standvogel in Pffiffelbach. Regelmässiger Brutvogel in Feldrom (häufig überwinternd, häufig auch die Weibchen) und Neustadt O.|Schl. In Altenkirchen blieben viele Männchen den Winter über. —

Zuerst gesungen in Altenkirchen am 3. März, Feldrom am 6. März, Hamburg am 9. März.

Bruten: in Altenkirchen 7. Mai erste Brut, 11. Mai fünf junge Vögel, in Feldrom 10. April 6 Eier, in Steterburg 10. April erste Brut, in Marienthal Ende Mai erste Brut, in Flensburg 29. April 3 Eier, in Neustadt O.|Schl. Anfang Juni Eier. —

7. *Turdus torquatus* L. — Schildamsel.

Als regelmässiger Passant beobachtet in Altenkirchen, Ottenstein 9. April, Harzburg 3. October, Hamburg 2. April und 10. September, Feldrom 30. April und 19. October.

In Ottenstein wurden die Schildamseln regelmässig im Frühlinge auf niedrig gelegenem feuchtem Wiesenterrain beobachtet, im Walde aber zu dieser Jahreszeit niemals. Im Teutoburger Walde kamen sie, wenn Ebereschen und Zwetschen gerathen waren, bis vor die Hausthüren.

8. *Turdus viscivorus* L. — Misteldrossel.

„Schnärre“ in Zymna.

In Walkenried wurden die ersten am 12. März, die letzten Anfang November, in Allrode die ersten am 26. März, in Rübeland die ersten am 17. März, die letzten am 26. October, in Harzburg am 18. März und 28. October, in Hamburg die ersten am 20. März, in Flensburg am 23. März, in Zymna am 29. März beobachtet. — Einzelne waren in Hamburg den ganzen Winter hindurch, häufig überwinterten sie in Feldrom, in Zymna wurden den ganzen Winter keine beobachtet.

Bruten: In Ottenstein zweimal, in Walkenried ebenso, im Mai die erste, im Juli die zweite Brut, in Flensburg am 27. Mai flügge Jungen.

In Feldrom nisten sie meistens nur im Laubwalde und singen oft schon im Februar, häufig im Fluge.

9. *Turdus pilaris* L. — Wachholderdrossel.

„Krammetsvogel, Ziemer- oder Ziemerdrossel“ in Neustadt O.|Schl.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Als häufiger Sommerbrutvogel in Neustadt O.|Schl. notirt, sonst als Passant und bedingter resp. unbedingter Wintervogel, in Zymna als Strichvogel angegeben, in Rübeland nicht gesehen.

Beobachtet in Altenkirchen am 16. März, Feldrom 14. Febr., Halle a. S. (bei —5° R. und hohem Schnee in einem Garten an der Stadt) am 12. Januar, Allrode 10. December, Walkenried 28. September 1878 und 30. April und 23. October 1879, Seesen am 8. Mai noch in grosser Anzahl, Marienthal 13. bis 20. März, Braunschweig 24. Februar und 5. April, Oldenburg am 28. April in grossen Schaaren, Flensburg am 3. April, Hamburg am 10. September, Görlitz am 14. Januar 10 Stück im städtischen Parke.

Erste Gelege wurden in Neustadt O.|Schl. am 22. Mai, zweite Gelege am 3. Juli gefunden, die Eierzahl betrug 5—6.

10. *Turdus iliacus* L. — Weindrossel.

„Rothdrossel" in Zymna.

Ueberall als regelmässiger Passant notirt, nur in Hamburg und Feldrom einzelne den ganzen Winter hindurch geblieben und in Zymna als unbedingter Sommervogel beobachtet.

Frühjahrszug in Altenkirchen vom 14. Febr. bis 12. März, Feldrom 2. Oct., 11. Febr. und 22. März, Ottenstein 2. März und October, Rübeland 17. März und 3. October bis 4. November, Allrode 20.—30. October, Walkenried im November, Harzburg 25. März und 12. October, Marienthal 14. Februar und Ende April, Steterburg 4. April und 16. October, Hamburg 2. Sept.

11. *Turdus musicus* L. — Singdrossel.

„Drossel" und „Drostel" in Neustadt O.|Schl.

In allen Beobathtungsstationen als unbedingter Sommervogel und Passant erwähnt.

Frühjahrs- resp. Herbstzug in Tückelhausen im März, Altenkirchen 11. Februar, Feldrom 10. März, Ottenstein 2. März und October, Rübeland 13. März und 8. bis 17. September die Brutvögel, 13. März und 14. September bis 28. October, die Zugvögel, Allrode 20. März und 11. October, Walkenried 11. Febr. und 26. October, Harzburg 8. März und 5. October, Marienthal 13. März, Lichtenberg 10. Februar, Steterburg 10. März und 2. October, Braunschweig 21. März, Hindenburg 8. März, Görlitz 20. März, Zymna 20. März.

Bruten: Altenkirchen 15. April erste Brut, Feldrom 22. Mai

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5 Eier, Halle a. S. 11. Mai frische und stark bebrütete Gelege, 18. Mai Nester mit Jungen, Steterburg 16. April erste Brut, Marienthal 2. August zweite Brut, Flensburg 14. Mai kleine Junge, Neustadt O.|Schl: 20. Mai 5 schwach bebrütete Eier.

In Rübeland wurden viel Brut- und wenig Zugvögel beobachtet.

In Bezug auf den Krammetsvogelfang im Braunschweigischen liegen einige Notizen vor, die wir hier bei der Singdrossel erwähnen wollen. In Walkenried war der Fang nicht lohnend, von Zippen und Weinvögeln kamen nur einzelne kleine Züge vor, grössere Schwärme zeigten sich gar nicht. In Riddagshausen wurden in der letzten Hälfte des October 365 Stück Krammetsvögel gefangen. In Seesen begann der Fang mit *Turdus musicus* am 4. October, erreichte seinen Höhepunkt am 8. October und war bis Mitte October im Wesentlichen beendet. *Turdus iliacus* fing sich in verhältnissmässig sehr unbedeutender Anzahl, einzeln bereits am 7. und 10.—12. October, am besten am 20.—23. October, mit geringer Ergiebigkeit dauerte er bis zum 10. November. — *Turdus pilaris* traf in geringer Anzahl am 7. November ein, verschwand aber bald, da Ebereschenbeeren fehlten, bis auf ein vereinzeltes Exemplar, welches noch Anfang December dort war.

12. *Turdus pallens* Pall. — Blasse Drossel.

Im Herbste 1879 wurde ein altes Exemplar bei Oldenburg gefangen.

13. *Turdus atrogularis* Natt. — Schwarzkehlige Drossel.

Nach Schlüter wurde im Herbst 1879 bei Halle ein altes Exemplar gefangen.

14. *Saxicola oenanthe* L. — Steinschmätzer.

„Steinflätsche“ in Zymna.

Unbedingter Sommervogel ausser in den früher erwähnten Beobachtungsorten in Neustadt O.|Schl.

Ankunft resp. Abzug in Tückelhausen am 20. März, Altenkirchen 17. April, Feldrom 13. April, Ottenstein 16. April und September, Rübeland 15. April und 4. October, Allrode 14. April, Seesen 5. April, Marienthal 19. März und 14. October, Lichtenberg 31. März, Hindenburg 4. März (!), Oldenburg 16. April, Hamburg 28. April. —

Bruten: Marienthal Mitte Juni erste Brut, Halle 18. Mai

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6 frische Eier, 22. Mai 5 Nestjunge, 1. Juni 6 frische Eier, Flensburg 14. Mai volles Gelege, Neustadt O.|Schl. Gelege von 3 Eiern mit 1 Ei von *Cuculus canorus*, welches *Sylvia cinerea* täuschend ähnlich sieht.

In Feldrom ist der Steinschmätzer im Abnehmen begriffen, in Marienthal kommt 1 Paar auf 200 Hektare.

15. *Pratincola rubicola* L. — Schwarzkehliger Wiesenschmätzer.

Nur als unbedingter Sommervogel notirt.

Ankunft resp. Abzug in Tückelhausen am 14. März und 24. October, Altenkirchen 1. April (die Männchen angekommen), Halle a. S. am 7. Mai mehrfach beobachtet, Hamburg 20. April angekommen.

In Altenkirchen wurde das erste Nest mit Eiern am 22. April gefunden, am 1. Mai das Weibchen auf 4 Eiern brütend bei kaltem unfreundlichem Schneewetter.

16. *Pratincola rubetra* L. — Braunkehliger Wiesenschmätzer.

Nur als unbedingter Sommervogel notirt.

Ankunft resp. Abzug in Tückelhausen 11. März, Altenkirchen 20. April (nur die Männchen!), Hamburg 26. April.

Erste Brut (6 Eier) am 2. Juni in Altenkirchen, am 4. Juni in Flensburg.

17. *Cinclus aquaticus* Bechst. — Wasseramsel.

Als unregelmässiger Passant noch notirt in Tückelhausen, als Strichvogel in Neustadt O.|Schl.

Beobachtet in Tückelhausen im December, in Flensburg am 4. November, in Feldrom am 3. November (im Fluge singend).

Am 5. April in Altenkirchen 5 Eier der ersten Brut erhalten, in Neustadt O.|Schl. das Nest noch nicht gefunden.

18. *Motacilla alba* L. — Weisse Bachstelze.

An allen Beobachtungsorten als unbedingter Sommervogel notirt, im Winter einzelnes Exemplar bei Halle am 12. Januar bei Schnee und —5° R. an einem in Folge schnell fliessenden Wassers offenen Graben, in Hamburg auch einzelne Vögel den ganzen Winter hindurch.

Ankunfts- resp. Abzugszeit: Tückelhausen 9. März und 21. October, Altenkirchen 25. Februar (am Hause des Beobachters erst 5. März), Feldrom 7. März, Ottenstein 28. Februar und October, Schiesshaus 8. März und 4. November, Rübeland 14. März und 20. October, Allrode 9. März und 10. October,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Walkenried 6. März und 22. October, Seesen 31. März, Harzburg 7. März und 5. October, Marienthal 7. März und 28. Oct. (28. November noch ein einzelnes Exemplar gesehen), Lichtenberg 17. März, Steterburg 6. März und 1. November, Braunschweig 9. März, Hindenburg 10. März, Oldenburg 20. März, Grasberg 19. März, Flensburg 21. März (am 12. April noch mehrere hundert mit Rohrammern untermischt auf einer Wiese), Hamburg 17. März und 20. October, Görlitz 18. März (Anfang Februar bereits einige an einem offenen Bache in der Nähe der Stadt beobachtet), Zymna 30. März.

Bruten: In Tückelhausen Ende April erste, Juni zweite Brut, Altenkirchen 6. Mai erste Brut, Walkenried im Mai erste Brut, Flensburg 7. Mai.

19. *Motacilla boarula* Penn. — Graue Bachstelze.

In Halle am 15. December bei —4° R. mehrere Exemplare der Saale entlang streichend bei hohem Schnee, in Görlitz ebenfalls während des Winters beobachtet, auch in Oldenburg und Feldrom, sonst unbedingter Sommervogel.

Ankunft resp. Abzug in Tückelhausen 16. März und October bis 7. November, in Altenkirchen 7. und 8. Februar 2 Exempl., 5. März die Weibchen angekommen, Rübeland 18. März und 20. October, Marienthal 6. März, Pfiffelbach 14. März und 22. September.

Bruten: In Altenkirchen am 10. April erste, 7. Mai zweite Brut, meistens 6 Eier resp. Junge in den Nestern. — In Feldrom trugen sie am 30. März zu Neste und hatten am 22. Mai ausgeflogene Junge. Ein Paar nistete ausnahmsweise auf dem starken Aste einer Eiche, nahe am Stamme.

20. *Motacilla flava* L. — Gelbe Bachstelze.

Neu beobachtet als unbed. Sommervogel in Neustadt O.-Schl.

Ankunft resp. Abzug in Tückelhausen 7. April, Feldrom 31. August (in grosser Schaar!), Ottenstein 1. März und Oct., Rübeland 18. März und 20. October, Walkenried 11. März und 30. October, Harzburg 28. März, Lichtenberg 10. April, Steterburg 1. April, Hindenburg 12. April, Oldenburg 22. April, Hamburg 17. April, Görlitz 10. September.

Am 7. Juni volles Gelege in Flensburg gefunden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

21. *Anthus aquaticus* Bechst. — Wasserpieper.

„Sumpflerche“ in Zymna, „Schneevogel“ im Riesengebirge.

In grösseren Schaaren an der neuen schlesischen Baude beobachtet, durchaus nicht scheu, immer „Zyipp, Zyipp“ rufeud.

22. *Anthus pratensis* L. — Wiesenpieper.

„Wiesenlerche“ in Zymna.

Beobachtet in Altenkirchen: 28. bis 31. October Abzug, Feldrom vom 17. März bis 16. April Durchzug, am 3. August eine grosse Menge auf den moorigen Haiden des Waldes nahe am Wasser auf dem Zuge angetroffen, am 3. October noch starke Flüge nach dem Süden eilend. — Ottenstein 7. März und Oct., Harzburg 26. März und 7. October, Braunschweig 29. März, Grasberg 24. April. —

23. *Anthus arboreus* Bechst. — Baumpieper.

„Baumlerche“ in Neustadt O./Schl. und Zymna.

Häufiger Sommervogel in Neustadt O./Schl.

Ankunft resp. Abzug: Altenkirchen 5 April gepaart, Feldrom 25. April und 13. August (kleinere Flüge), Ottenstein 16. Febr. und October, Harzburg 24. März und 7. October, Oldenburg 7. April, Grasberg 2. Mai, Hamburg 20. April, Zymna 31. März.

Bruten: Erste am 13. Mai in Altenkirchen, Anfang Juni Eier erhalten bei Neustadt O./Schl., 4. Juni bebrütetes Gelege bei Flensburg, 2. Juni Nest mit drei Eiern und ausgeflogene Junge bei Feldrom.

24. *Anthus campestris* Bechst. — Brachpieper.

Unbedingter Sommervogel in Oldenburg (selten!) und Feldrom (an den dürren Haidebergen des Teutoburger Waldes noch im August singend). —

25. *Accentor modularis* L. — Flüvogel.

Standvogel in Hamburg, regelmässir Brutvogel aber häufig überwinternd in Feldrom.

In Altenkirchen 31. März singend, in Feldrom am 7. März die Männchen, am 3. April die Weibchen angekommen, in Oderbrück am Oberharze am 27. April überall zu hören,

Bruten: In Altenkirchen am 4. Mai die erste (5 Eier), am 7. Juni die zweite Brut (5 Eier), am 17. Mai 5 Eier, darunter ein Doppelei (nach Henrici und Pralle ein *Cuculus canorus*). — In Feldrom die ersten Jungen am 2. Juni ausgeflogen, die Flü-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vögel brüten dort gern in todten Zäunen, Reisighaufen und grünen Hecken und bewohnen vorzugsweise junge Nadelholzbestände.

26. *Regulus ignicapillus* Brehm. — Feuerköpfiges Goldhähnchen.

Als regelmässiger Brutvogel noch für Feldrom angegeben und als unbedingter Sommervogel in Zymna, wo dasselbe in früheren Jahren niemals beobachtet wurde.

Kam an in Zymna am 15. April, sang zuerst in Altenkirchen am 29. März.

Bruten: In Altenkirchen erste Brut (9 Eier eben bebrütet) am 11. Mai, ferner 18. Mai 9 Eier (angebrütet), 22. Mai 9 Eier (eben bebrütet), 15. Juni (8, 8, 8, 7, 7 und 5 schwach und gar nicht bebrütete Eier), 4. Juni 9 Eier und zweite Brut am 15. Juni 7 angebrütete und 2 frische Eier.

In Marienthal kommt 1 Paar auf 10—12 Hektare.

27. *Regulus cristatus* Koch. — Gelbköpfiges Goldhähnchen.

In Altenkirchen am 18. Mai erste Bruten (9, 9, 8 und 2 Eier), am 8. Juni zweite Gelege (9 Eier, 4 Tage bebrütet), bei Flensburg häufig brütend.

28. *Sylvia nisoria* Bechst. — Sperbergrasmücke.

Nur als unbedingter Sommervogel beobachtet in Halle a./S., Lichtenberg, Oldenburg und Hindenburg (7. Mai angekommen).

In Halle am 28. Mai fertig gebautes Nest und am 2. Juni 5 frische Eier.

29. *Sylvia hortensis* Gm. — Gartengrasmücke.

Neu beobachtet als unbed. Sommervogel in Neustadt O./S.

Ankunft resp. Abzug: Ottenstein 25. April und September, Walkenried 6. Mai und 14. October, Oldenburg 24. April, Hamburg 12. April, Flensburg 29. April, Görlitz 11. Mai, Feldrom 18. Mai.

Bruten: Halle am 2. Juni 5, Flensburg 1. Juli 7 und Neustadt O./Schl. am 7. Juli 4 frische Eier, in Feldrom oft noch im August brütend.

30. *Sylvia atricapilla* L. — Mönch.

Nur als unbedingter Sommervogel beobachtet.

Ankunft resp. Abzug: Tückelhausen 10. April und 28. Sept., Altenkirchen 29. April, Feldrom 29. April und 25. September (im December 1878 noch ein Weibchen im Garten angetroffen), am 14. October erschien ein Männchen im Garten und frass

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zwetschenfleisch, Ottenstein 27. April und September bis Oct., Walkenried 4. Mai und 14. October, Rübeland 25. April und 13. October, Harzburg 24. April, Seesen 2. Mai (zuerst gesungen), Braunschweig 18. April, Oldenburg 24. April, Grasberg 21. Mai, Flensburg 10. Mai, Hamburg 20. April, Görlitz 21. April.

Bruten: In Halle am 2. Juni 4 frische Eier, am 22. Juni wieder bauend, in Braunschweig am 19. Mai 1 Ei, in Flensburg am 4. Juni 3 frische Eier.

31. *Sylvia cinerea* Bp. — Dorngrasmücke.

„Flachsdöddel" oder „Wilder Döddel" in Feldrom, „Fliegenstecher" in Neustadt O./Schl.

Nur als unbedingter Sommervogel beobachtet, neu in Neustadt O./Schl.

Ankunft resp. Abzug: Feldrom 22. Mai, Ottenstein 29. April und September, Hamburg 12. April, Flensburg 25. April, Görlitz 22. April.

Bruten: 22. Mai in Halle 3 frische Eier, 19. Mai fertiges Nest in Braunschweig, 30. Juni ausgeflogene Junge in Feldrom, Ende Mai Gelege von 4—6 Eiern in Neustadt O./Schl.

32. *Sylvia curruca* Lath. — Müllerchen.

Nur als unbed. Sommerv. beobachtet in Neustadt O./Schl.

Ankunft resp. Abzug: Tückelhausen 16. April, Altenkirchen 20. April, Feldrom 26. April, Ottenstein 4. Mai, Harzburg 15. April, Lichtenberg 28. März, Braunschweig 26. April, Oldenburg 24. April, Grasberg 21. April, Hamburg 20. April, Flensburg 4. Mai, Görlitz 15. April.

Bruten: Altenkirchen 11. Mai erste (5 frische Eier), 2. Juni zweite (5 stark bebrütete Eier), Flensburg 29. Juni 3 frische Eier, in Neustadt O./Schl. im Juni Eier.

33. *Phyllopneuste sibilatrix* Bechst. — Schwirrender Laubvogel.

Nur als unbedingter Sommervogel beobachtet.

Ankunft resp. Abzug: Ottenstein 12. Mai und August, Braunschweig 29. April, Oldenburg 13. Mai.

In Hamburg kommt er ziemlich häufig vor, bei Feldrom hat er abgenommen.

34. *Phyllopneuste trochilus* L. — Fitis-Laubvogel.

„Backöfel" in Neustadt O./Schl.

Nur als unbedingter Sommervogel beobachtet, neu in Neustadt O./Schl., Zymna und Görlitz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ankunft resp. Abzug: In Tückelhausen 20. September, Altenkirchen 5. April (6. April gesungen), Feldrom 27. April (einige Stunden nördlich vom Teutoburger Walde in der Ebene schon am 20. April), Ottenstein 7. April und September, Braunschweig 5. April, Grasberg 20. April, Oldenburg 4. April, Hamburg 20. April und 2. September, Görlitz 7. April.

Bruten: In Altenkirchen 11. Mai erste, 7. Juni zweite Brut.

35. *Phyllopneuste rufa* L. — Weidenlaubvogel.

„Backöfel" in Neustadt O./Schl.

Nur als unbedingter Sommervogel beobachtet, neu in Neustadt O./Schl. und Görlitz.

Ankunft resp. Abzug: In Tückelhausen 19. März, Altenkirchen 30. März (singt!), Braunschweig 30. März, Ottenstein 10. April und Ende October, Grasberg 31. März, Oldenburg 31. März, Hamburg 28. März und 20. Sept., Görlitz 15. April.

Bruten: In Altenkirchen 10. Mai erste, 9. Mai zweite Gelege (am 10. Mai 2 Gelege mit 6 frischen Eiern, darunter eins mit ungefleckten Eiern), in Braunschweig 19. Mai 6 stark bebrütete Eier, in Neustadt O./S. Anfang Juni Eier. In Feldrom sangen die ausgeflogenen Jungen bereits am 23. Juli.

36. *Ficedula hypolais* L. — Bastardnachtigal.

Nur als unbedingter Sommervogel beobachtet, neu in Görlitz und Neustadt O./Schl.

Ankunft resp. Abzug: In Halle 18. Mai, Ottenstein 20. Mai und August, Seesen 18. Mai, Harzburg 20. Mai, Braunschweig 18. Mai, Grasberg 20. Mai, Görlitz 14. Mai.

Bruten: In Flensburg am 4. Juni 4 frische Eier, in Neustadt O./S. Anfang Juni 4 Nester mit 5, 5, 4 und 1 Ei.

Die Bastardnachtigal ist in Neustadt O./S. ziemlich häufig, in Altenkirchen hingegen selten und wird auch in Feldrom von Jahr zu Jahr seltener, vor 12 Jahren waren dort noch sechs Pärchen beim Orte, in diesem Sommer wurde nur ein einziges Exemplar am 2. Juli gehört.

37. *Calamodyta phragmitis* Bechst. — Schilfrohrsänger.

Nur als unbedingter Sommervogel beobachtet, neu aufgeführt in Tückelhausen und Feldrom.

Ankunft resp. Abzug: In Braunschweig 18. Mai, in Walkenried 20. Mai und 2. October.

Eier in Tückelhausen im Mai, in Walkenried im Juni.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

39. *Calamodyta locustella* Penn. — Heuschreckenrohrsänger.

In Riddagshausen Mitte Mai zuerst gehört, in Oldenburg bisher nicht beobachtet.

40. *Calamodyta palustris* Bechst. — Sumpfrohrsänger.

„Schwanzblättel“ in Neustadt O./Schl.

Nur als unbedingter Sommervogel beobachtet, neu in Neustadt O./Schl.

Ankunft resp. Abzug in Walkenried 20. Mai und 2. Oct.

Bruten: In Halle 2. Juni beim Bauen, am 15. Juni sechs frische Eier, in Walkenried im Juni Eier, in Neustadt O./Schl. Mitte Juni frische Gelege.

Von Neustadt O./Schl. wird das ziemlich häufige Vorkommen des Schilfrohrsängers berichtet.

41. *Calamodyta arundinacea* Brss. — Teichrohrsänger.

Neu aufgeführt als unbedingter Sommervogel in Tückelhausen und regelmässiger Passant in Altenkirchen.

In Riddagshausen am 10. Mai zuerst gehört. Frische Gelege im Juni in Tückelhausen und am 20. Juni zwei in Flensburg.

42. *Calamodyta turdoides* Mey. — Rohrdrossel.

Nur als unbedingter Sommervogel beobachtet, neu in Marienthal und Neustadt O./Schl.

Ankunft resp. Abzug: In Halle a./S. 11. Mai, Marienthal 16. Mai, Braunschweig 18. Mai.

Bruten: Am 1. Juni in Halle mehrere vollendete Nester und ein Gelege mit 4 frischen Eiern, am 22. Juni daselbst fünf frische Eier, in Neustadt O./Schl. Ende Juni 4 Eier.

In Marienthal wurde im August ein Albino beobachtet.

43. *Hirundo urbica* K. — Hausschwalbe.

Unbedingter Sommervogel für alle Gebiete.

Die folgenden Ankunfts- und Abzugszeiten sind in diesem Jahre notirt worden: Flensburg Ankunft 13. Mai, Harzburg Ankunft 29. April, Abzug 1. October. Rübeland Ank. 25. April, Abzug der ersten Individuen am 10., der letzten am 26. October. Allrode Ankunft 21. April, Walkenried Ankunft 23. April, Abzug 26. October, Ottenstein Ankunft 24. Mai, Abzug Anfang October, Pfiffelbach Ankunft 21. April, Abzug Ende September, Marienthal Ankunft 5. Mai, Abzug 3. October. Steterburg Ankunft in den Tagen vom 10.—13. April und Abzug vom 16. bis 31. October. Wenige Individuen wurden sogar noch am 2. Nov.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

beobachtet. Lichtenberg Ankunft 28. April. Grasberg Ankunft 26. April, Hindenburg Ankunft 14. April, Hamburg Ankunft 18. April, Abzug 20. September, Görlitz Ankunft 24. April, Altenkirchen Ankunft 21. April, Abzug 27. September, Tückelhausen Ankunft 25. April, Abzug Anfang October.

In der Gegend von Flensburg wurden am 23. September noch ziemlich flügge Junge im Nest gefunden. Ebenso theilt Kollibay mit, dass er an der Kirche Wang im Riesengebirge am 13. August und am 13. September noch Nestjunge vorfand. Bei Feldrom am 12. Juni die ersten Jungen beobachtet.

44. *Hirundo rustica* L. — Rauchschwalbe.

Neustadt, Ober-Schlesien: „Feuerschwalbe".

Folgende Beobachtungen sind über den Zug dieser Art eingegangen: Flensburg Ankunft 25. April, am 1. November noch zwei Individuen beobachtet. Hamburg Ankunft 24. April, Oldenburg Ankunft 20. April, Harzburg Ankunft 24. April, Abzug 1. October, Ottenstein Ankunft 22. April, Abzug Anfang October, Pfiffelbach Ankunft 21. April, Abzug Ende September, Grasberg Ankunft 26. April, Marienthal 4. April, Abzug 12. October, Seesen Ankunft 20. April, Lichtenberg 23. April, Feldrom 7. April (ein Paar Tage später starkes Schneegestöber bei —2° R.), Abzug 13. September, doch wurde am 2. November noch ein Individuum gesehen. Hindenburg Ankunft 12. April, Halle a./S. 8. April, Zymna 20. April bis 2. Mai, Abzug 20. September. Görlitz Ankunft 3. April. Ein Individuum wurde hier bereits in einem Kuhstall einer kleinen Vorstadt am 19. März beobachtet. Neustadt O./S. am 18. October die letzten gesehen. Altenkirchen Ankunft 9. April, Tückelhausen 4. April, Abzug 26. October.

Die ersten Jungen flogen bei Feldrom am 3. Juli aus, die der zweiten Brut am 27. August. Die Jungen der ersten Brut verliessen das Nest nach 22, die der zweiten nach 19 Tagen.

45. *Hirundo riparia* L. — Uferschwalbe.

Flensburg Ankunft 14. Mai, Walkenried 19. April, Abzug 29. October. Bei Hindenburg selten. Bei Feldrom, längs des Waldes regelmässiger Brutvogel.

46. *Muscicapa grisola* L. — Grauer Fliegenschnäpper.

Zugzeiten: Hamburg Ankunft 24. April, Oldenburg 12. Mai, Harzburg 22. Mai, Ottenstein 2. Mai, Abzug im September.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Feldrom Ankunft 17. Mai, Görlitz 15. Mai, Altenkirchen Anfang des Mai.

Brutzeiten: Flensburg ein volles Gelege am 4. Juni, Altenkirchen die erste Brut Anfang Juni, Halle a/S. am 15. Juni ein Gelege mit 5 stark bebrüteten Eiern, Ottenstein 2 Bruten. Bei Feldrom brütet die Art stets nur ein Mal. Am 19. Juni wurde zu Nest getragen, am 24. Juni das erste Ei, am 23. Juli verlassen die Jungen das Nest.

47. *Muscicapa atricapilla* L. — Trauerfliegenschnäpper.

Zugzeiten: Hamburg Ankunft 20. April, Oldenburg 17. April, Allrode 6. Mai, Walkenried 18. April, Abzug 19. October, Ottenstein Ankunft 30. April, Abzug Ende September, Feldrom Ank. 27. April, Flensburg 8. Mai, Görlitz 27. April, Altenkirchen 14. Mai.

In Grasberg, wo die Art sonst regelmässig beobachtet wurde, ist sie seit längerer Zeit verschwunden, ohne dass für diese Thatsache irgend welche Gründe geltend gemacht werden könnten. In Flensburgs Umgegend ist sie selten. Am 23. Juni wurde hier ein Nest mit Jungen aufgefunden.

49. *Ampelis garrulus* L. — Seidenschwanz.

Der Seidenschwanz wurde in Flensburg in diesem Winter nicht beobachtet, in Hamburg hingegen wurden am 4. Novbr. 4 Stück erlegt, in Zymna kamen sie am 22. October an.

50. *Lanius excubitor* L. — Grosser grauer Würger.

In Ottenstein macht diese Art eine Brut. In Altenkirchen fand unser Berichterstatter am 27. April ein Nest mit 7 Eiern, die ungefähr 4 Tage bebrütet waren, am 11. Mai wurde ein zweites, am 25. Mai ein drittes Gelege gefunden. Im Winter werden in dem letztgenannten Gebiet nur ♂ beobachtet.

51. *Lanius minor* Gm. — Schwarzstirniger Würger.

In Halle a./S. wurde er zuerst am 18. Mai angetroffen. Für Neustadt O./Schl. führt ihn Kollibay als selten auf. Anfang Juni fand der Genannte ein Gelege von 5 Eiern. Bei Feldrom regelmässiger Passant, welcher in der Nähe des Teutoburger Waldes brütet.

52. *Lanius collurio* L. — Rothrückiger Würger.

Zugzeiten: Flensburg Ankunft 14. Mai, Oldenburg 13. Mai, Harzburg 15. Mai, Braunschweig 16. Mai, Ottenstein 3. Mai, Abzug im September. Halle a./S. Ankunft 11. Mai, Görlitz

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

15. Mai, Hindenburg 6. Mai, Feldrom 16. Mai. Neustadt O./Schl. Abzug 10. September, Tückelhausen Ankunft 28. April.

Brutnotizen: Flensburg ist die Art ausserordentlich häufig; ein volles Gelege wurde am 7. Juni gefunden. Neustadt O./Schl. wurden Gelege gefunden am 6. Juni, 5. und 7. Juli. Bei Halle am 25. Mai ein Nest mit 4 frischen Eiern. Für Tückelhausen wird angegeben, dass nur eine Brut stattgefunden hätte.

53. *Lanius senator* L. — Rothköpfiger Würger.

Zugnotizen: Halle a./S. Ankunft 4. Mai, Görlitz 26. April, Tückelhausen 7. Mai.

Bei Halle a./S. wurde am 22. Juli ein Nest mit 5 Eiern gefunden; bei Tückelhausen fand die erste und einzige Brut Anfang Juni statt. Bei Feldrom ist dieser Würger regelmässiger Brutvogel. Am 17. Juli wurden hier ausgeflogene Junge beobachtet.

54. *Troglodytes parvulus* Koch. — Zaunkönig.

„Schneekönig“ in Neustadt O./Schl., „Nesselkönig“ oder plattdeutsch „Nettelkönig“ in Feldrom.

Nur als Standvogel aufgeführt, neu in Zymna und Neustadt O./Schl.

Eier am 7. Mai in Altenkirchen, im Mai in Neustadt O./Schl. Kleine junge Vögel am 3. August in Flensburg, eine ausgeflogene Brut an demselben Tage in Feldrom im Garten.

56. *Parus ater* L. — Tannenmeise.

Bei Tückelhausen vereinzelt und selten vorkommend. Auf dem Teutoburger Walde regelmässiger Brutvogel.

57. *Parus cristatus* L. — Haubenmeise.

Am 1. Januar erschienen auf dem Futterplatze die beiden einzigen bisher hier beobachteten Individuen. Sie zeigten sich dann tagtäglich, bis Thauwetter eintrat.

58. *Parus palustris* L. — Sumpfmeise.

Am 19. Mai wurde ein frisches Ei auf dem Rasen in der Nähe einer mit vielen Astlöchern versehenen starken Birke aufgefunden. Der Vogel, welcher das Ei nicht in die durch Regen gefüllten Nisthöhlen legen konnte, hatte es wahrscheinlich auf dem Rasen abgelegt (Neustadt O./Schl.).

59. *Parus coeruleus* L. — Blaumeise.

Bei Feldrom trug diese Meise am 27. April zu Neste, am

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

27. Juni flogen die Jungen aus. Nur eine Brut wurde hier beobachtet.

60. *Parus caudatus* L. — Schwanzmeise.

Bei Neustadt O./Schl. regelmässiger Brutvogel. In der Umgegend von Halle a./S. wurden am 18. Mai flügge Junge beobachtet.

Notiz für die Beobachter! Es wäre ausserordentlich erwünscht, Beobachtungen darüber zu erhalten, ob in den einzelnen Gebieten nur die weissköpfige Form der Schwanzmeise oder auch die mit schwarzgestreiftem Kopfe als Brutvogel vorkommt, ob die Jungen immer den gestreiften Oberkopf besitzen und endlich, ob zur Zugzeit sich Exemplare einstellen, welche in der Färbung von den Brutvögeln abweichen. Es ist ferner zu constatiren, ob sich Brutpaare aus verschiedenartig gefärbten Individuen bestehend finden und ob etwa eine bestimmte Zeichnung dem ♂, eine andere dem ♀ eigenthümlich ist.

62. *Sitta caesia* M. W. — Spechtmeise.

„Schwarzplättel“ in Neustadt O./Schl.

Flensburg im vergangenen Winter ausserordentlich selten beobachtet. Bei Halle wurde am 25. Mai ein stark bebrütetes Gelege mit 7 Eiern gefunden.

63. *Certhia familiaris* L. — Baumläufer.

Ueberall echter Standvogel.

Bei Halle a./S. wurde am 30. April ein Nest mit Eiern gefunden.

64. *Alauda arvensis* L. — Lerche.

Neu beobachtet als unbedingter Sommervogel in Görlitz und Neustadt O./Schl.

Ankunfts- resp. Abzugszeiten: Tückelhausen 3. März, Altenkirchen 10. Februar, Feldrom 8. Februar, Pfiffelbach 12. Februar und Ende October, Ottenstein 14. Februar und October, Rübeland 17.—28. März und 24. October bis 2. November, Allrode 11. Februar, Walkenried 2. März und 23. October, Harzburg 12. Februar bis 5. März und 15. October (am 24. Februar wurden grosse Züge beobachtet, nach Süden über den Harz ziehend), Marienthal 11. Februar und 1. November, Lichtenberg 7. März (erster Gesang!), Braunschweig am 20. Februar ein Zug von circa 50 Stück in der Dämmerung nach Süden ziehend, am 24. Februar auf einer Eisenbahnfahrt von Braunschweig nach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Göttingen die Lerchen in Schaaren nach Süden ziehend gesehen, Steterburg 22. Februar bis 2. März und 16. October bis 20. Oct., Hindenburg 4. Februar, Oldenburg 12. Februar singend, am 23. Februar in grossen Zügen, Hamburg 10. Febr. und 10. Oct., Görlitz 9. Februar, Neustadt O./Schl. Anfang October, Zymna 11. Februar. —

In Görlitz scheinen viele den Winter über geblieben zu sein, so wurden am 11. Januar dort zwei Züge von 12 und 8 Stück in der Nähe der Stadt beobachtet und 2 Stück am 2. December.

Bruten: In Halle a./S. am 22. Mai 4 frische Eier, in Steterburg am 10. Mai die erste, am 30. Mai die zweite Brut, bei Flensburg auf der Hallig Süderoog zwischen Tausenden von Möven- und Seeschwalbennestern ein Nest mit zwei Eiern am 29. Juli gefunden.

65. *Alauda arborea* L. — Haidelerche.

Nur beobachtet als unbedingter Sommervogel, neu in Lichtenberg und Zymna.

Ankunft resp. Abzug: in Altenkirchen 10. Februar, Feldrom 7. October, Ottenstein 17. Februar und October, Walkenried 5. März und November, Rübeland 17. März und 26. October, Harzburg 20. März, Lichtenberg 9. März, Hindenburg 5. März, Oldenburg 11. Februar, Hamburg 7. März, Flensburg 3. April.

In Feldrom wurde am 8. August eine Familie ausgeflogener Jungen beobachtet.

66. *Alauda cristata* L. — Haubenlerche.

„Kopplerche“ in Neustadt O./Schl.

Meistens als Stand- oder Strichvogel beobachtet, neu in Neustadt O./Schl., Zymna und Golmbach.

Beobachtet in Walkenried 10. März und 30. October, Steterburg 25. Februar, Braunschweig 2. December die ersten in den Strassen der Stadt, Golmbach am 24. April (Schwarm von 15 bis 20 Stück), Neustadt O./Schl. am 17. November die ersten auf den Strassen, Zymna 5. October Beginn des Herbstzuges.

In Rübeland ziehen sie im Winter in die Vorberge, in Feldrom brüten sie am Fusse des Teutoburger Waldes und sind auf den Höhen nur zur Zugzeit anzutreffen, in Neustadt O./Schl. sind sie im Winter zahlreicher anzutreffen als im Sommer.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

68. *Emberiza nivalis* L. — Schneeammer.

Bei Hamburg wurde dieser Ammer mehrere Male beobachtet. Am 25. Januar circa 25 Stück und am 17. März zwei Züge von 9 und 15 Individuen, die in nordöstlicher Richtung zogen.

69. *Emberiza hortulana* L. — Ortolan.

Bei Oldenburg wurden die ersten am 22. April, bei Hindenburg, wo sich die Art von Jahr zu Jahr vermehrt, am 14. April beobachtet. Bei Feldrom am Fusse des Waldes Brutvogel.

71. *Emberiza citrinella* L. — Goldammer.

„Golditsche" in Neustadt O./Schl.

In allen Beobachtungsgebieten Standvogel.

Bei Neustadt O./Schl. wurden am 14. Mai und Ende Mai Gelege gefunden. Bei Offenbach am 27. Juni ein Nest mit Eiern, bei Halle a./S. am 22. Juni.

72. *Emberiza miliaria* L. — Grauammer.

Aus Feldrom am Teutoburger Walde wird eine Vermehrung der Art gemeldet.

74. *Emberiza schöniclus* L. — Rohrammer.

Ankunftszeiten: Flensburg wurde bei starkem Schneesturme am 17. Februar ein Individuum mitten im Hafen erlegt. Hamburg 17. März, Grasberg 28. April, Altenkirchen vom 26. März bis 12. April.

Bei Tückelhausen unregelmässiger Sommervogel.

Am Salzigen See wurde am 22. Mai ein Gelege mit fünf frischen Eiern gefunden. Am 26. und 28. Juni Nester mit Eiern und Jungen bei Offenbach am Main.

75. *Passer montanus* L. — Feldsperling.

Die im vergangenen Jahresberichte gegebene Notiz, dass diese Art bei Tückelhausen Strichvogel sei, ist eine irrthümliche. Der Feldsperling ist in dem genannten Gebiete Süddeutschlands echter Standvogel.

Bei Halle a./S. am 28. Mai ein Gelege mit Eiern.

76. *Passer domesticus* L. — Haussperling.

„Luinink" und „Luink" in Feldrom am Teutoburger Walde.

Halle a./S. wurden am 4. und 11. Mai Gelege gefunden. Im schlesischen Gebirge geht der Sperling so hoch als Getreide gebaut wird. Es wurden aus einer und derselben Nesthöhle

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

unter einem Kirchendache innerhalb einer Woche drei Mal Eier genommen, zusammen 10 Stück (Kollibay).

77. *Pyrrhula rubicilla* Pall. — Dompfaff.

Zymna. Die ersten Exemplare wurden hier in den Tagen vom 21.—28. October beobachtet.

Görlitz. Am 14. Januar einige Individuen im städtischen Parke.

Rübeland. Regelmässiger Passant und unbedingter Sommervogel. Ankunft 17. März, Abzug 3. November. Allrode zuweilen brütend.

Altenkirchen am 1. Juni brütend gefunden.

Tückelhausen unregelmässiger Wintervogel.

Offenbach am 17. Juli ein Nest mit 5 ziemlich kleinen Nestjungen aufgefunden.

Aus Feldrom schreibt Schacht: „Die grössere Varietät (also *P. rubicilla* Pall.) rückt Ende October hier ein, aber stets nur in wenigen Exemplaren. Gefangen habe ich seit etwa zwölf Jahren nur zwei Stück, die ich Jahre lang im Käfig gehalten habe. Der Lockton ist vom Locktone des gewöhnlichen Gimpels (*P. germanica* Br.) leicht zu unterscheiden. Am 7. Juni beobachtete ich die ersten Jungen der letztgenannten Art.

79. *Fringilla serinus* L. — Girlitz.

Görlitz Ankunft am 2. April. Nistet in der Umgegend von Neustadt O./Schl.

80. *Fringilla spinus* L. — Zeisig.

Bei Flensburg wurden während des starken Oststurmes vom 21. bis 23. März mehrere kleine Schaaren in der unmittelbaren Nähe der Stadt beobachtet. Bei Oldenburg brütet die Art hin und wieder. In Feldrom, wo der Zeisig regelmässiger Brutvogel ist und sich mehr und mehr verbreitet, erschienen am 18. Juni die ersten Jungen am Fenster unseres Beobachters, erst vier, später zwanzig Stück, welche zwei Monate lang gefüttert wurden. Sechs Wochen nach dem Ausfliegen trugen die Jungen bereits das Kleid der Alten. Am 14. October wurde noch ein singendes ♂ beobachtet.

81. *Fringilla carduelis* L. — Stieglitz.

Rübeland Ankunft 8. April, Abzug 26. October, ausserordentlich zahlreich. In Ottenstein hat sich der Stieglitz in diesem Winter, der so ausserordentlich schneereich war, gar

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nicht eingestellt, während er sonst in gelinden Wintern, freilich auch nur in geringerer Anzahl, stets beobachtet wird. Auf dem Teutoburger Walde bleibt er, so lange die Erde frei von Schnee ist, auf den mit *Carduus acaulis* dicht bestandenen Hochflächen, kommt später dann in die Dörfer. Regelmässig finden hier zwei Bruten, im Juni und August, statt. In Altenkirchen Ankunft am 8. April.

82. *Fringilla linaria* L. — Leinzeisig.

Bei Görlitz wurden Ende December wenige Individuen beobachtet. Schacht (Feldrom) ändert seine im vergangenen Berichte irrthümlich gegebene Notiz: „Bedingter Wintervogel" in „Unregelmässiger Wintervogel" für diese Art ab.

83. *Fringilla cannabina* L. — Grauer Hänfling.

Am 22. Mai wurde am Salzigen See ein Gelege mit fünf stark bebrüteten Eiern aufgefunden. Bei Feldrom flog die erste Brut am 3. Juli aus.

84. *Fringilla flavirostris* L. — Berghänfling.

Nach Schacht noch nie bei Feldrom, Teutoburger Wald, beobachtet.

85. *Fringilla chloris* L. — Grünling.

Tückelhausen Strichvogel (im III. Berichte irrthümlich als bedingter Sommervogel aufgeführt). Bei Halle am 18. Mai, bei Altenkirchen am 2. Juni brütend gefunden. Bei Schacht brütete ein im März gefangenes ♀ schon im Mai in der Vogelstube und brachte in zwei Bruten neun Junge auf.

86. *Fringilla coelebs* L. — Buchfink.

Zugzeiten: Görlitz am 8. März durchziehend. Rübeland Ankunft 14. März, Abzug 22. October (♂ und ♀ verlassen im Winter das Gebiet). Feldrom Ankunft 21. März (♀), am 30. März zogen grosse Züge nach dem Norden. Altenkirchen Ankunft 21. Februar, Abzug 5. October.

Bei Oldenburg schlug der Fink bei hohem Schnee am 12. Februar zum ersten Male; bei Marienthal am 30. März.

In der Umgegend von Halle begannen die Finken gegen Ende April mit dem Nestbau, welcher etwa 4. bis 10. Mai fertig war. Am 11. Mai wurden die ersten Nester mit Eiern gefunden. Bei Feldrom flogen die ersten Jungen am 9. Juni, die der zweiten Brut am 7. August aus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

87. *Fringilla montifringilla* L. — Bergfink.

„Harzfink" in Feldrom.

Bei Oldenburg am 29. April auf dem Rückzuge. Erscheint bei Feldrom regelmässig gegen Ende des September in grossen Zügen.

88. *Coccothraustes vulgaris* Pall. — Kernbeisser.

Strichvogel in Tückelhausen.

Altenkirchen Ankunft 21. Februar (im Winter sehr viele ♂ hier). Bei Halle a./S. wurde am 14. Januar ein Individuum in der Stadt beobachtet. Bei Feldrom überwintern oft grosse Schwärme, welche den Beeren des Weissdorns und denen des Schwarzdorns nachgehen. Bei Allrode noch nicht als Brutvogel beobachtet; bei Ottenstein sehr einzeln. Bei Flensburg wurde am 27. Juli ein Nest mit zwei Jungen, welches in der höchsten Gabelung einer Erle sass, aufgefunden.

90. *Loxia curvirostra* L. — Fichtenkreuzschnabel.

Erschien in Feldrom in Flügen am 14. Juli.

91. *Sturnus vulgaris* L. — Staar.

Zugnotizen: Bei Flensburg wurde December-Januar 1878 und 1879 bei härtestem Wetter eine Schaar von ca. 20 Stück in der Nähe der Stadt beobachtet. Hamburg Ankunft 10. Febr., Abzug 28. October, Oldenburg Ankunft 12. Februar, Zymna 3.—10. April, Harzburg 9. Februar, Abzug 25. October. Rübeland Ankunft 14. März, Allrode 17. Februar, Walkenried 11. Febr., Abzug im November. Golmbach Ankunft 8. Februar, Braunschweig am 7. Februar einzeln, am 24. desselben Monats in Schaaren von 500 Individuen. Ottenstein Ankunft 4. Februar, Abzug Ende October. Marienthal am 9. Februar in grossen Schaaren, am 9. November die letzten beobachtet. Seesen Ankunft 17. Februar, Steterburg 6.—15. Februar, Abzug 26. Oct. bis 4. November. Lichtenberg Ankunft 10. Februar, Hindenburg 19. Januar, Feldrom 9. Februar, Görlitz 9. Februar, Altenkirchen 20. Februar, Tückelhausen Ende Februar.

Beobachtungen über das Brutgeschäft: Bei Marienthal wurde eine Brut gemacht, am 4. Juni waren flügge Junge da. Bei Halle wurden am 7. Mai zwei Gelege mit frischen Eiern gefunden. Aus Flensburg wird geschrieben: Nistet hier nur einmal. Am 10. Mai fand ich ein Ei im Nest, am 11. zwei, am 12. drei, am 13. vier, am 14. fünf. Am 26. waren 5 Junge da, deren

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erste vier am 15. Juni und das letzte an dem darauf folgenden Tage das Nest verliessen. Unser Beobachter aus Feldrom theilt das Folgende mit: Brütete heuer nur einmal. Die ersten Jungen flogen am 7., die letzten am 23. Juni aus. Am 3. September erschienen die alten ♂ wieder zur Herbstsaison. Die ♀ und die jungen Vögel kommen im Herbst nicht mehr nach den Brutplätzen zurück.

93. *Oriolus galbula* L. — Pirol.

Beobachtungen über die Zugzeit: Flensburg Ankunft 25. Mai, Hamburg 2. Mai, Zymna 10. Mai, Harzburg 20. Mai bis 1. Juni, Walkenried 22. Mai, Abzug 20. August. Golmbach Ankunft 5. Juni, Ottenstein 12. Mai, Abzug im October. Marienthal Ankunft 16. Mai, Steterburg 30. April, Feldrom 14. Mai, Halle 4. Mai, Hindenburg 2. Mai, Görlitz 11. Mai. Neustadt O./Schl. zuletzt gehört am 15. August. Altenkirchen Ankunft 27. April, Tückelhausen 5. Mai, Abzug Ende Juni.

Bei Marienthal wurde die Art am 18., bei Altenkirchen am 5. Juni brütend gefunden. In der Umgegend von Neustadt O./Schl. nistet der Pirol nicht selten.

94. *Corvus corax* L. — Rabe.

Ausser den in den früheren Berichten angegebenen Orten ist der Rabe noch Standvogel für Oldenburg, woselbst er gleichzeitig als Strichvogel auftritt und für Feldrom (brütet daselbst). Als unregelmässiger Passant wird er aus Walkenried gemeldet, während er Ottenstein nur als Irrgast berührt.

Bei Flensburg, woselbst sich in einem Gehölze der Stadt 4 Paare aufhalten, wurde am 1. April das erste Gelege beobachtet.

95. *Corvus frugilegus* L. — Saatkrähe.

„Kroe“ in Neustadt O./Schl.

Standvogel für Halle und Feldrom, Strichvogel für Lichtenberg. Unbedingter Sommervogel für Oldenburg und Hindenburg. Bedingter Wintervogel für Tückelhausen. Regelmässiger Passant für Zymna und Ottenstein, welchen letzteren Ort er am 27. Febr. passirte, während bei Marienthal vom 4.—13. März viele Züge von S.S.O. kommend beobachtet wurden. Von Feldrom berichtet man, dass am 4. März, Abends bei Mondschein, ein ungeheurer Schwarm nach Norden zog, worauf Tags darauf Thauwetter einrat. Auf dem Herbstzuge sah man die Saatkrähe bei Riddags-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hausen im September und Anfang October und bei Ottenstein im October. Weiter schreibt Herr Schacht: „Der Vogel verzehrt neuerdings hier im Herbste Wallnüsse, die er sich selbst mitten aus der Stadt holt und auf den Dächern aufbricht.“

Erste Brut am 31. März bei Steterburg (hier wurden auf einem Raume von 11 Hektaren 2500 Nester gezählt), mit dem Bau beschäftigt wurde der Vogel am 8. April bei Braunschweig beobachtet, bei Halle fand man am 14. April drei Gelege à 6, drei Gelege à 5, drei Gelege à 4 und zwei Gelege à 2 Eier, die zum grössten Theile frisch waren, während nur wenige eine mehrtägige Bebrütung zeigten. Sie nisten hier in einer recht umfangreichen Colonie. Auch aus Pfiffelbach wird eine Colonie von circa 100 Individuen gemeldet; ebenso soll der Vogel bei Neustadt O./Schl. nisten.

96. *Corvus corone* L. — Rabenkrähe.

Standvogel für Zymna, Halle, Lichtenberg und Rübeland (zieht bei starker Kälte in die Vorberge). Als unbedingter Wintervogel wird die Rabenkrähe, allerdings nur in wenigen Fällen beobachtet, aus Steterburg angegeben. Bei Neustadt O./Schl. macht sie sich besonders im Winter bemerkbar.

Bei Braunschweig traf man sie am 29. März, bei Halle am 30. März und bei Feldrom am 25. April mit Bauen beschäftigt an. Bei Altenkirchen wurden am 19. April je zwei Gelege von 5 und 6 frischen Eiern, am 20. April ein Gelege von 6 bebrüteten, am 2. Mai ein Gelege von 5 frischen Eiern, bei Flensburg am 11. und 30. April sowie 3. Mai volle Gelege, bei Halle am 20. April 5 frische Eier und am 7. Mai Nestjunge ebendaselbst gefunden. Auch bei Flensburg hat man *C. cornix* und *C. corone*, wovon letztere die am zahlreichsten vertretene Art ist (20 Paare in einem Gehölze), gepaart beobachtet.

97. *Corvus cornix* L. — Nebelkrähe.

Allrode: „Mantelkrähe“, Neustadt O./S.: „Kroe, Sattelkrähe“.

Standvogel für Zymna, Neustadt und Halle (hier im Winter häufiger als im Sommer; im Dessauischen auch im Sommer häufig). Unbedingter Wintervogel für Oldenburg, Feldrom, Walkenried (16. October 1878 bis 14. April 1879 und 28. Oct. 1879 —?), Allrode (in einzelnen Exemplaren), Steterburg, Marienthal und Tückelhausen. Bedingter Wintervogel für Ottenstein. Regelmässiger Passant für Altenkirchen und Lichtenberg. Bei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hamburg wurden Nebelkrähen am 20. September, bei Riddagshausen am 24. October (einzeln), bei Feldrom am 6. October und bei Neustadt O./Schl. am 16. November (ein Zug von circa 50 Stück gen Norden streichend) auf dem Durchzuge beobachtet.

Das volle Gelege fand man bei Flensburg am 15. April und Nestjunge am 7. Mai bei Halle. Hier hat Dr. Rey Kreuzung zwischen *C. cornix* und *corone* beobachtet.

98. *Corvus monedula* L. — Dohle.

Standvogel für Feldrom, Halle, Marienthal (nehmen ab) und Tückelhausen (im III. Jahresberichte irrthümlich als bedingter Sommervogel angegeben). Unbedingter Wintervogel für Steterburg und regelmässiger Passant für Zymna. Bei Marienthal sah man am 10. März eine Schaar von circa 1000 Stück.

Bauend traf man die Vögel am 15. März bei Marienthal, bei Halle wurden am 7. Mai zwei Gelege von je 6 bebrüteten und je ein Gelege von 6 frischen, 5 frischen, 4 wenig bebrüteten und 4 frischen Eiern beobachtet. In Neustadt O./Schl. nisten die Vögel an Thürmen; früher waren sie auch für Ottenstein Brutvögel.

Bei Feldrom beobachtete man am 12. Februar und 28. März grosse Flüge nach Norden und am 8. October ebensolche nach Süden ziehend. Von ebendaselbst schreibt Herr Schacht: „In meiner Vaterstadt Lempo beobachtete mein Bruder, wie eine Dohle aus einem Staarenkasten einen jungen Staar zog und damit wegflog. Sowie nur eine Dohle jetzt auf dem Dache erscheint, stürmen alle Staare auf dieselbe los. Letztere Beobachtung habe ich selbst gemacht.“

Unser Beobachter aus Halle meldet Folgendes:

„Eine starke Colonie bildend bewohnen diese Vögel einen am Fusse des Petersberges (2½ Stunden von Halle entfernt) gelegenen Laubwald, der ziemlich reich an alten kernfaulen Bäumen ist. Es werden dadurch zahlreiche Bruthöhlen geboten, wie ich denn diese Dohlen nur in Baum-Höhlungen nistend beobachtete. Ich vermuthe, dass die Vorfahren dieser Vögel vor Jahren einmal die auf dem Petersberge stehende Burgruine bewohnten, jedoch durch die vorgenommenen Reparaturen an den Mauerwerken und durch das dadurch zur Folge habende Verschwinden der Mauerspalten und sonstiger Verstecke allmälig vertrieben und gezwungen wurden, sich ein neues Heim zu

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

suchen. Dieses bot ihnen der am Fusse ihrer engeren Heimath gelegene Laubwald und die vielen Vögeln eigene Anhänglichkeit an die Stätte ihrer Wiege, eine Eigenschaft, die sie zwingt, sich eher den grössten Veränderungen, welche in ihrem Heime vor sich gingen, anzupassen, als den geliebten Ort zu verlassen, mag es auch erklären, warum ich diese Dohlen, die nach Aussage eines sicheren Gewährsmannes schon seit Jahren jenen Laubwald bewohnen, in diesem nistend antraf. Was die Vorfahren an die Stätte anzog und sie zum Verbleiben bewog, musste natürlich auf die kommenden Generationen immer weniger einwirken, dafür kam ihnen aber die gleiche Macht der ererbten Gewohnheit zu Hilfe, die ihnen mit jedem Brutjahre die neue Heimath, die ja für sie die wirkliche war, geigneter erscheinen und theuerer werden liess."

99. *Pica caudata* K. und Bl. — Elster.

„Schalaster" in Neustadt O./Schl.

Standvogel für Hamburg, Oldenburg, Zymna, Altenkirchen, Feldrom, Walkenried und Tückelhausen. Strichvogel für Lichtenberg und Rübeland. Unbedingter Wintervogel in einzelnen Exemplaren für Steterburg. Bei Ottenstein, woselbst die Elster an Individuenzahl abnimmt, wurden im Laufe des Januar drei Exemplare öfter gesehen.

Bruten beobachtete man am 10. Mai (6 frische Eier) und am 12. Mai (3 kleine Junge) bei Flensburg, sowie am 25. Mai (5 bebrütete Eier) bei Altenkirchen. Auch für Neustadt O./Schl. ist sie Brutvogel.

100. *Nucifraga caryocatactes* L. — Nusshäher.

Standvogel für Rübeland (jedoch nur in den höheren Jagen des Reviers). Strichvogel für Lichtenberg. Unregelmässiger Passant für Hamburg (am 3. März 2 Exemplare in Dohnen gefangen), Oldenburg, Feldrom, Hindenburg und Neustadt (1877 zwei Exemplare in Dohnen gefangen). Drei weitere, ebendaselbst gefangene Stücke stehen in der Gymnasialsammlung.

101. *Garrulus glandarius* L. — Eichelhäher.

Standvogel für Altenkirchen, Zymna, Feldrom, Lichtenberg und Neustadt.

Bei Altenkirchen wurden am 11. April ein Gelege von 4 bebr., bei Flensburg am 7. Mai und 4. Juni volle Gelege von 7 und 8 Eiern, bei Neustadt am 20. April ein einzelnes

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nestei, am 14. Mai ein Gelege von 7 Eiern, bei Halle am 22. Juni ein solches von 6 frischen Eiern und am 7. Juni bei Feldrom eben ausfliegende Junge gefunden. Aus Ottenstein werden uns 2 Bruten gemeldet.

102. *Cypselus apus* L. — Mauersegler.

Ueber die Zugzeiten werden die folgenden Termine mitgetheilt: Flensburg Ankunft 14. Mai, Abzug 23. August. Hamburg Ankunft 10. Mai, Oldenburg 21. April, Harzburg 10. Mai, Abzug 10. August. Stiege ein einzelnes Individuum am 18. April (bei starkem Frost und Schneegestöber), mehrere andere am 25. April. Braunschweig Ankunft 24. bis 26. April, Ottenstein 28. April. Sonst pflegte der Mauersegler hier in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August zu verschwinden. In diesem Jahre verliess er uns erst in der Nacht vom 2. zum 3. August. Grasberg Ankunft 18. Mai, Seesen 21. Mai, Lichtenberg 22. April, Abzug 26. Juli. Halle a./S. am 24. April die ersten in ziemlicher Individuenzahl. Hindenburg Ankunft 6. Mai, Abzug 3. August. Görlitz Ankunft 24. April, Altenkirchen Ankunft 16. April (40 Stück beobachtet), Abzug vom 28. Juli bis 6. August. Tückelhausen Ankunft 25. April, Abzug im August.

103. *Caprimulgus europaeus* L. — Ziegenmelker.

Marienthal Ankunft 24. Mai. Feldrom am 22. Mai gehört. Zymna Ankunft 12. Mai.

Bei Ottenstein ist die Art sehr selten. Am 11. Juli erschien der Ziegenmelker im Garten des Herrn Schacht (Feldrom) und machte eifrig auf die in dieser Zeit fliegenden Hopfenspinner, die in ausserordentlicher Menge anzutreffen waren, Jagd.

104. *Alcedo ispida* L. — Eisvogel.

Bei Hindenburg recht selten. Bei Tückelhausen Mitte Mai genistet.

105. *Coracias garrula* L. — Mandelkrähe.

Zymna Ankunft am 6. Mai.

106. *Upupa epops* L. — Wiedehopf.

Ankunft und Abzug: Hamburg Ankunft 7. April, Oldenburg 18. April, Zymna 8. April, Walkenried 17. Mai, Abzug 10. Aug. Golmbach Ankunft 24. April, Ottenstein 20. Mai, Abzug im September. Seesen noch am 4. September beobachtet. Lichtenberg Ankunft 2. Mai, Halle 27. April, Hindenburg 14. April.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

107. *Cuculus canorus* L. — Kukuk.

Zugnotizen: Flensburg Ankunft 14. Mai, Hamburg 6. Mai, Oldenburg 3. Mai, Zymna 22. April, Harzburg 7. Mai, Rübeland 28. April, Abzug 13. September. Allrode Ankunft 27. April, Walkenried 22. April, Abzug 6. August. Golmbach Ankunft 9. April, Braunschweig 2. Mai, Ottenstein 24. April, Abzug Ende August. Grasberg Ankunft 6. Mai, Marienthal 29. April, Abzug 3. August. Seesen Ankunft 26. April, Steterburg 4. Mai, Lichtenberg 22. April, Abzug 28. Juli. Hindenburg Ankunft 2. Mai, Abzug 10. August. Feldrom Ankunft 17. April, Görlitz 25. April, Altenkirchen 16. April, Tückelhausen 25. April.

108. *Jynx torquilla* L. — Wendehals.

Es liegen nur Beobachtungen über die folgenden Zugzeiten vor: Harzburg Ankunft 10. Mai, Allrode 31. Mai, Walkenried 3. Mai, Abzug 26. October. Braunschweig Ankunft 26. April, Ottenstein 26. April, Abzug im August. Grasberg Ankunft 29. April, Seesen 21. April, Lichtenberg 23. April, Halle a./S. 20. April, Hindenburg 6. Mai, Görlitz 21. April, Altenkirchen 17. April, Tückelhausen 5. April.

109. *Picus viridis* L. — Grünspecht.

Bei Flensburg am 24. Mai brütend gefunden.

110. *Picus canus* Gm. — Grauspecht.

Bei Hamburg Irrgast. Bei Halle a./S. wurde am 16. Januar ein ♀ in einem Stadtgarten beobachtet.

111. *Picus martius* L. — Schwarzspecht.

Bei Marienthal wurde ein Paar beobachtet. In der Nähe von Klein Schahlitz (Neustadt O./Schl.) soll die Art genistet haben.

115. *Aquila fulva* L. — Steinadler.

Herr Director Wiepken giebt denselben für Oldenburg als Irrgast an.

116. *Aquila naevia* Gm. — Schreiadler.

Ist für Oldenburg unregelmässiger Passant.

117. *Haliaëtos albicilla* L. — Seeadler.

Irrgast für Altenkirchen, während er aus Oldenburg als bedingter Wintervogel angegeben wird.

118. *Circaëtus gallicus* Gm. — Schlangenadler.

Unbedingter Sommervogel für Altenkirchen, von wo Herr

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sachse mittheilt, dass der Vogel wieder sein altes Brutrevier bezogen und sein Junges aufgebracht habe.

119. *Pandion haliaëtos* L. — Fischadler.

Unbedingter Sommervogel für Oldenburg, Zymna und Marienthal (hier nistet seit 1878 ein Paar).

Regelmässiger Passant für Altenkirchen. Unregelmässiger Passant für Walkenried, woselbst er in diesem Jahre nicht bemerkt wurde.

Bei Flensburg hat man den Vogel am 22. Mai beobachtet.

120. *Pernis apivorus* L. — Wespenbussard.

Bei Walkenried, woselbst der Wespenbussard neben den in den früheren Jahresberichten angegebenen Stationen unbedingter Sommervogel ist, hielt er sich vom 18. März bis November auf.

Herr Sachse fand am 7. Juni ein Gelege von 2 frischen Eiern in einem Horste, welcher am 12. April 3 Bussardeier enthalten hatte. Bei Neustadt O./Schl. wurde er erst einmal (1877) nistend beobachtet.

121. *Buteo lagopus* Gm. — Rauhfussbussard.

Regelmässiger Passant für Hamburg. Unregelmässiger Passant für Oldenburg. Bei Harzburg beobachtete man ihn am 20. Oct. auf dem Herbstzuge. In Neustadt O./Schl. befinden sich zwei daselbst erlegte Exemplare in der Gymnasialsammlung.

122. *Buteo vulgaris* Bechst. — Mäusebussard.

„Aar“ in Neustadt O./Schl.

Ausser den in den früheren Berichten angegebenen Stationen haben wir ihn noch als Standvogel für Altenkirchen, Halle und Lichtenberg zu verzeichnen. Strichvogel für Zymna. Unbedingter Sommervogel für Oldenburg (woselbst auch viele Exemplare überwintern), Feldrom (hier überwintert er nur in milden Wintern), Allrode, Rübeland (20. Februar — 26. September) und Marienthal. Auf dem Frühjahrszuge am 4. Februar bei Feldrom (4 Exemplare von Süden kommend rücken ein), am 27. Februar bei Lichtenberg und am 2. und 12. Februar bei Marienthal beobachtet.

Bruten beobachtete man bei Altenkirchen am 12. April (3 frische Eier), 20. April (3 stark bebrütete Eier), 24. April (2 bebrütete Eier), 27. April (je 1 Gelege von 2 und 3 bebrüteten Eiern), bei Flensburg am 2. und 3. Mai (je 1 Gelege von 3 frischen Eiern) und bei Halle am 20. April (2 frische

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eier) und 4. Mai (1 frisches Ei). Mit dem Ausbessern des Horstes beschäftigt fand man den Vogel bei Halle am 11. April. Bei Marienthal wurden die ersten Eier am 14. Mai und flügge Junge am 27. Juni ebendaselbst aufgefunden.

123. *Milvus regalis* Bp. — Königsweih.

Unbedingter Sommervogel für Altenkirchen (Ankunft 8. März), Hamburg (3. April — 28. September), Oldenburg (Ankunft 21. März), Zymna, Lichtenberg (Ankunft 22. März), Walkenried (12. März bis Anfang November), Harzburg (2. März bis 24. October), Allrode (Ankunft 9. März), Marienthal (13. Februar bis 24. October) und Tückelhausen (Ankunft 11. Februar). Bei Feldrom erchien der Vogel zuerst am 15. Februar, während bei Golmbach der Frühjahrszug am 30. März beobachtet wurde.

Bei Altenkirchen bleiben jeden Winter einzelne Exemplare, und so hatte man auch in diesem Jahre am 1. und 3. November je einen Vogel gesehen.

Unregelmässiger Passant für Rübeland.

124. *Milvus migrans* Bodd. — Schwarzer Milan.

Erscheint bei Altenkirchen nur als Irrgast.

125. *Falco peregrinus* L. — Wanderfalk.

Strichvogel für Lichtenberg. Steterburg und Marienthahl.

Unbedingter Sommervogel für Walkenried (2. April bis 22. October). Regelmässiger Passant für Hamburg. Unregelmässiger Passant für Oldenburg.

Auf dem Frühjahrszuge wurde Braunschweig am 11. März und Marienthal am 13. März berührt.

126. *Falco subbuteo* L. — Baumfalk.

Unbedingter Sommervogel für Zymna, Feldrom (brütete in diesem Jahre hier in 3 Paaren in Eichenbeständen; ich sah wie ein Falke eine Rauchschwalbe fing), Halle und Lichtenberg. Bei Halle war er in diesem Jahre seltener. Regelmässiger Passant für Hamburg.

Ein Gelege fand man am 15. Juni bei Halle.

127. *Falco aesalon* L. — Steinfalk.

Regelmässiger Passant für Hamburg.

129. *Falco tinnunculus* L. — Thurmfalk.

Standvogel für Hamburg und Steterburg. Unbedingter Sommervogel für Oldenburg und Lichtenberg. Bei Oldenburg

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

überwintern viele Exemplare. Auch bei Altenkirchen hat man am 17. December ein Exemplar und später mehrere Individuen gesehen; gleiches gilt für Tückelhausen, woselbst am 23. December ein ♂ geschossen wurde. Bei Walkenried überwintern sie nur vereinzelt und sind daselbst nur als bedingte Sommervögel beobachtet worden (23. März — 27. October). Den Frühjahrszug beobachtete man bei Feldrom am 20. März, bei Ottenstein am 18. April und den Herbstzug an letzterem Orte im September.

Bei Halle bauten die Vögel bereits am 30. März; Gelege fanden sich ebendaselbst am 15. und 25. Mai, 15. und 22. Juni, die mit Ausnahme der am 25. Mai beobachteten frisch waren. Von Altenkirchen werden noch nicht vollzählige Gelege bereits vom 20. April gemeldet. Halbflügge Junge fand man am 4. Juli bei Feldrom.

130. *Astur palumbarius* L. — Hühnerhabicht.

„Hauthabik" in Feldrom (Stosshabicht). „Aar" in Neustadt O.|Schl.

Standvogel für Oldenburg, Altenkirchen, Lichtenberg und Rübeland (nur 1 Paar). Strichvogel für Steterburg und Marienthal. Unbedingter Sommervogel für Zymna.

Bei Walkenried, woselbst der Hühnerhabicht bedingter Sommervogel (12. März bis November) ist, hatten einzelne Paare überwintert. Bei Feldrom war der Vogel noch am 10. Novbr. anzutreffen.

Auf dem Frühjahrszuge am 9. März bei Marienthal beobachtet.

Bei Altenkirchen fanden sich am 20. April 4 Eier und am 23. April 3 Eier, die bereits mehr oder weniger stark bebrütet waren. Bei Flensburg frische Gelege von je zwei Stück am 26. April und 3. Mai.

Herr Oberförster von Vultejus schreibt aus Walkenried: „Am 29. Juli d. J., Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, wollte ich beim Forstorte Rosskopf meines Reviers beim Blatten einen Rehbock schiessen. In der Mitte eines dort befindlichen Forstkampes hörte ich plötzlich ein Rehkalb ganz entsetzlich klagen. Sofort eilte ich zur Stelle und sah wie zwei Habichte *(Astur palumbarius)* auf einem an der Erde liegenden Rehkalbe sassen und erbarmungslos auf dasselbe einhackten. Zugleich sprang

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

das alte Reh herzu, wurde aber bei meinem Anblick wieder flüchtig. Ebenso strichen die Raubvögel davon. Das ♀ setzte sich auf einen Pfosten der Gatterbefriedigung des Kampes und wurde von mir erlegt, das ♂ umkreiste lange die Stelle, aber in solch' hoher Entfernung, dass ich einen Schuss nicht anbringen konnte. — Nachdem ich meine Beute aufgenommen hatte, ging ich wieder nach dem Platze, woselbst das Rehkalb angegriffen worden war; dasselbe war verschwunden und gerettet."

131. *Astur nisus* L. — Sperber.

Standvogel für Lichtenberg, Steterburg, Rübeland und Tückelhausen. Strichvogel für Oldenburg und Zymna. Unbedingter Sommervogel für Hamburg. Bedingter Sommervogel für Walkenried (12. März bis November), woselbst auch im Winter einzelne Paare verblieben. Ebenso wurde der Vogel bei Feldrom im Winter angetroffen. Bei Neustadt O.|Schl. soll er im Winter häufiger sein.

Auf dem Frühjahrszuge begegnete man ihm bei Halle am 23. März (jagt in aller Frühe den Lerchen nach) und bei Steterburg am 4. und 10. April.

Bruten erfahren wir aus Altenkirchen (18. Mai ein Gelege von 5 Eiern) und Flensburg (19. Mai ein Gelege von 5 Eiern).

132. *Circus cineraceus* Mont. — Wiesen-Weihe.

Unbedingter Sommervogel für Hamburg. Regelmässiger Passant für Altenkirchen.

133. *Circus cyaneus* L. — Korn-Weihe.

Unbedingter Sommervogel für Hamburg, Zymna und Halle. Regelmässiger Passant für Altenkirchen.

134. *Circus aeruginosus* L. — Rohr-Weihe.

Unbedingter Sommervogel für Halle. Hier nimmt er mehr und mehr ab, und während er früher am Salzigen See (zwischen Halle und Eisleben) verhältnissmässig recht häufig war, bergen ihn jetzt nur noch 1—2 Paare.

135. *Bubo maximus* Sibb. — Uhu.

Standvogel für Altenkirchen, woselbst sich dieses Jahr nur zwei Paare aufhielten. Irrgast für Oldenburg.

„Seit langen, langen Jahren", schreibt uns Herr Förster Gellrich, „hat am Breitenstein (schroffe Weserklippe) ein Paar gehorstet, ist jedoch vor einigen Jahren von dort verschwunden."

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

136. *Otus vulgaris* Flem. — Waldohreule.

Standvogel für Altenkirchen, Lichtenberg, Rübeland (hier zieht er in strengen Wintern in die Vorberge) und Steterburg. Strichvogel für Zymna.

Mäuse gab es in diesem Jahre wenig bei Halle, in Folge dessen denn auch die Ohreule im Verhältniss gegen das vergangene Jahr an Individuenzahl sehr abgenommen hatte. Auch die Bruten fanden sich verhältnissmässig recht spät; so am 27. April und 30. Mai frische, vollzählige Gelege, während bei Steterburg die erste Brut bereits am 20. März beobachtet wurde.

137. *Otus brachyotus* L. — Sumpfohreule.

Strichvogel für Lichtenherg. Unbedingter Sommervogel für Hamburg. Bedingter Sommervogel für Oldenburg, woselbst sie auch bedingungsweise im Winter vorkommt. Regelmässiger Passant für Altenkirchen.

Bei Oldenburg hat sie schon vereinzelt gebrütet. Auch in der Nähe des Teutoburger Waldes soll sie jetzt brüten.

138. *Nyctea nivea* Daud. — Schneeeule.

Wird für Oldenburg als aussergewöhnliche Erscheinung notirt.

139. *Athene noctua* Retz. — Steinkauz.

„Todtenvogel“ in Marienthal.

Standvogel für Zymna und Lichtenberg.

Bei Altenkirchen fand man am 21. Mai 4 stark bebrütete Eier; bei Marienthal nistet sie in einem alten Klostergebäude.

140. *Athene Tengmalmi* Gm. — Rauhfusskauz.

Ist höchst seltener Standvogel für Oldenburg.

141. *Syrnium aluco* L. — Waldkauz.

Standvogel für Zymna, Lichtenberg, Allrode und Steterburg. Stand- und Strichvogel zugleich für Ottenstein.

Bei Halle wurden am 23. März Gelege von 1 Ei und 4 Eiern (diese bereits ziemlich bebrütet) und am gleichen Tage ein Gelege von 4 wenig bebrüteten Eiern gefunden. Dieses wurde weggenommen, worauf sich in derselben Nisthöhlung am 12. April 3 Eier und nach Wegnahme dieser am 27. April nochmals ein Ei vorfanden. Fernere Bruten beobachtete man am 14. April bei Altenkirchen, kleine Nestjunge fand man am 18. April bei Flensburg und flügge Junge am 7. Mai bei Oldenburg.

Herr A. Müller aus Halle schreibt, dass eine der Bruthöhlen, an welcher man den Nestvogel antraf, mit Federn

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(darunter Schwungfedern von *Fringilla chloris*) sorgfältig und dicht ausgefüttert gewesen sei. Ausserdem lagen am Fusse des betreffenden Baumes eine Menge Taubenfedern und Knochenüberreste, die gleichfalls Tauben anzugehören schienen.

142. *Strix flammea* L. — Schleiereule.

Standvogel für Lichtenberg und Rübeland (hier zieht sie sich in strengen Wintern in die Vorberge zurück).

Ein Gelege von 6 Eiern wurde am 25. Mai bei Altenkirchen gefunden.

143. *Columba turtur* L. — Turteltaube.

Unbedingter Sommervogel für Hamburg, Ankunft 5. Mai, Oldenburg 12. Mai, Zymna 30. April, Lichtenberg, Walkenried 14. März (!) bis 18. October, Allrode, Rübeland 5. Mai bis 13. September, Ottenstein 7. Mai bis September und Marienthal 11. Mai bis 7. September.

Bei Harzburg beobachtete man den Frühjahrszug am 12. Mai und den Herbstzug am 20. September.

Bei Ottenstein macht der Vogel zwei Bruten, die erste Brut beobachtete man am 28. Mai bei Marienthal.

144. *Columba oenas* L. — Hohltaube.

Standvogel für Altenkirchen. Unbedingter Sommervogel für Hamburg Ankunft 17. März, Zymna 19. März, Halle, Lichtenberg 20. Februar, Walkenried 10. März bis 14. October, Allrode Ankunft 12. März, Rübeland 13. März bis 18. October, Ottenstein 9. April bis September, Steterburg, Marienthal und Tückelhausen Ankunft 1. März.

Bei Harzburg beobachtete man den Frühjahrszug am 12. März.

Aus Marienthal wird uns durch Herrn Forstlehrling Langfeld die Ankunft bereits vom 15. Januar (!) und durch Herrn Förster de Lamare vom 18. April gemeldet. Den Herbstzug giebt Ersterer vom 10. September und der Letztere vom 2. Oct. an. Bei Marienthal kommt auf 140 Hektare ein Paar. Bei Ottenstein geht ihre Abnahme Hand in Hand mit dem Verschwinden der alten hohlen Bäume, so dass im ganzen Forstreviere höchstens noch 5 Paare anzutreffen sind.

Bei Altenkirchen wurden am 20. April zwei bebrütete Eier gefunden. Bei Halle fand man am 7. Mai in einer Eiche zwei fast faustgrosse Nestjunge, die nur spärlich mit gelbem Flaum bedeckt waren, braune Iris und blaugraue Füsse hatten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

145. *Columba palumbus* L. — Ringeltaube.

Unbedingter Sommervogel für Oldenburg, Zymna und Allrode. Bedingter Sommervogel für Walkenried. Dagegen mehr oder weniger auch im Winter beobachtet bei Oldenburg, Braunschweig (den ganzen Winter hier) und Altenkirchen (31. December ein Flug von über 100 Stück, am 1., 2. und 5. Februar mehrere Exemplare in den Gärten). Auch bei Walkenried überwintern sie oft.

Auf dem Frühjahrszuge (resp. ankommend) beobachtete man sie bei Hamburg am 24. März, Feldrom am 11. März (Schwarm von circa 80 Stück), Halle am 6. April (ein Flug von nahezu 100 Stück in einem grossen Kiefernbestande angetroffen), Golmbach am 1. Februar ein Exemplar, Lichtenberg am 21. März, Harzburg am 15. März, Allrode am 13. März, Rübeland am 26. März, Ottenstein am 15. März, Seesen am 16. März, Steterburg am 18. Februar, Marienthal am 21. Februar, Walkenried am 9. März und Görlitz am 15. März. Abzug von Feldrom am 9. October, Harzburg am 8. November, Rübeland am 28. Oct., Ottenstein im October und Marienthal Ende October.

Bei Marienthal kommt auf etwa 30 Hektaren ein Paar.

Eier fand man am 11. Mai bei Altenkirchen, 25. April bei Flensburg, Mitte Mai bei Neustadt O./Schl. und am 4. Mai bei Steterburg.

146. *Coturnix communis* Bonap. — Wachtel.

„Kütkeblick“ in Feldrom.

Unbedingter Sommervogel für Zymna, Ankunft 22. Mai, Lichtenberg, Walkenried 10. April bis 17. October, Allrode, Ottenstein 4. Mai bis September, Steterburg und Neustadt O./Schl. Bei Marienthal erschien sie am 16. Mai. Strichvogel für Rübeland.

Bei Altenkirchen nehmen die Wachteln jährlich mehr und mehr ab. In diesem Sommer wurden daselbst nur zwei Paare beobachtet. Gleiches gilt für Feldrom.

147. *Perdix cinerea* Lath. — Rebhuhn.

Standvogel für Zymna, Hindenburg, Feldrom, Lichtenberg, Steterburg und Neustadt O./Schl. Strichvogel für Rübeland.

Bei Marienthal ist in Folge der grossen Kälte die Individuenzahl nicht gestiegen, zumal die erste Brut ohne Ausnahme zu Grunde gegangen war. Aus Altenkirchen schreibt Herr Sachse: „Die Feldhühner, welche trotz des vielen Schnees wenig gelitten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

haben, brüteten der andauernden Nässe halber faul oder brachten nur kleine Ketten auf; seit 40 Jahren weiss ich mich nicht zu erinnern, dass es so wenig Hühner gab.“ Bei Feldrom wurden von 60 Stück, die im Winter 1879/80 hier im Gebirge blieben, nur zwei Exemplare erlegt; die anderen gingen im Laufe des strengen Winters bis auf 2 Pärchen ein. Dagegen haben sich die Feldhühner bei Hindenburg stark vermehrt.

Das erste Ei wurde bei Neustadt O./Schl. zu Anfang Mai und ein Gelege von 12 Stück am 11. Juni bei Flensburg gefunden.

148. *Phasianus colchicus* L. — Fasan.

Aussergewöhnliche Erscheinung bei Oldenburg, Steterburg (hier haben sich zwei Exemplare 8 Tage lang aufgehalten) und Marienthal.

149. *Tetrao bonasia* L. — Haselhuhn.

Standvogel für Zymna und Altenkirchen. Hier hatte man am 17. April eine zerstörte Brutstelle mit 7 Eiern gefunden.

150. *Tetrao tetrix* L. — Birkhuhn.

Bei Oldenburg, woselbst das Birkhuhn das ganze Jahr über bleibt, ist es jetzt selten.

151. *Tetrao urogallus* L. — Auerhuhn.

Standvogel für Altenkirchen.

Nur zuweilen wird der Vogel im Winter bei Allrode gesehen, am Forsthaus Sonnenberg (Harz) am 25. April, bei Oderbrück (Harz) am 28. April balzend.

152. *Ardea alba* L. — Silberreiher.

Irrgast in Oldenburg. Am 20. November 1878 wurde ein Exemplar bei Klepersande an der Weser erlegt.

154. *Ardea cinerea* L. — Fischreiher.

Unbedingter Sommervogel bei Lichtenberg, Strichvogel bei Steterburg und Altenkirchen, wo er oft den ganzen Winter bleibt, wenigstens so lange die Bäche offen sind. Auch bei Ottenstein ist der Fischreiher in jeder Jahreszeit anzutreffen, von einem Brüten daselbst ist jedoch unserm Beobachter nichts bekannt geworden. In Oldenburg, wo er früher nistete, ist er seit Jahren nicht wieder gesehen. In der Nähe von Marienthal nistet er zu Hunderten. Regelmässiger Passant für Rübeland und Allrode, wo er sich zuweilen auch im Sommer einige Wochen aufhält.

Ankunft bei Marienthal am 7. April, bei Husum erschien er in den ersten Märztagen in grösserer Anzahl, nachdem nicht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wenige hier überwintert. Abzug bei Marienthal am 28. October. Bei Walkenried wurde die erste Brut wiederum erst im Juni beobachtet.

157. *Botaurus minutus* L. — Kleine Rohrdommel.

Unbedingter Sommervogel in Oldenburg, wenn daselbst auch sehr selten; regelmässiger Passant bei Altenkirchen; hier wurde am 23. Juli ein Männchen auf dem Zuge erlegt, welches zwei Mäuse im Kropf hatte.

158. *Botaurus stellaris* L. — Rohrdommel.

Wird in Oldenburg immer seltener, doch ist er noch als unbedingter Sommervogel zu bezeichnen. Irrgast bei Altenkirchen und Walkenried, bei letzterem Ort am 8. April ein Exemplar im Forstort Rosskopf. — Im Herbste 1879 wurden in der Nähe des Teutoburger Waldes bei Feldrom 3 Stück erlegt.

160. *Ciconia alba* Bechst. — Hausstorch.

Unbedingter Sommervogel bei Neustadt O./Schl., doch nur einige nistende Paare, bei Steterburg, Lichtenberg und in Oldenburg; regelmässiger Passant bei Altenkirchen, unregelmässiger Passant bei Ottenstein, wo ausser einem Exemplar, das sich vom 29. April bis 8. Mai in der Nähe aufhielt, keiner bemerkt wurde.

Ankunft: In Zymna am 2. April, in Hamburg am 28. März, Flensburg am 24. März, Husum 27. März, Marienthal 31. März, Braunschweig 27. April, Oldenburg 3. April, Lichtenberg 8. April, in Seesen erschien am 25. März Mittags der eine der daselbst nistenden Störche, am 29. Abends 6 Uhr der zweite; bei Altenkirchen wurde am 4. und 16. Mai je ein Paar auf den Wiesen gesehen, bei Halle a./S. am 22. Mai zwei Stück am Salzigen See beobachtet.

Der Abzug wurde beobachtet: Am 13. August (2 Alte und 4 Junge) in Seesen, am 24. August in Marienthal, am 22. und 24. August in Zymna, am 23. August Nachmittags in Neustadt O./Schl. (am 25. August passirten daselbst grössere Züge gen Südwest), am 24. August in Husum.

„Am 9. Juli bemerkte ich einen Habicht fortwährend zur Erde stossen. Ich näherte mich der Gegend und entdeckte einen Storch, der bei der Annäherung des Habichts mit den Flügeln schlug. Bei noch weiterer Annäherung erhob sich der Storch, einen Knäuel im Schnabel haltend. Ohne Zögern schoss ich nach ihm mit grobem Schrot und veranlasste dadurch das

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fallenlassen des Knäuels. Bei Besichtigung fand ich einen halb verzehrten jungen Igel. (de Lamare.)“

161. *Ciconia nigra* L. — Schwarzer Storch.

Irrgast bei Altenkirchen. Ankunft in Oldenburg am 14. März, bei Walkenried am 7. März. Im Langenberge nistete ein Paar im Juni, welches am 12. October mit einem Jungen abzog. Bei Flensburg wurden am 14. Mai drei ungefähr 8 Tage alte Junge nebst zwei faulen Eiern in einem Horst gefunden. In einem Horst bei Husum waren am 5. Mai die Jungen im Begriff auszuschlüpfen; die sonst so scheue Mutter strich erst ab, als ich an den Stamm des Baumes trat, worauf die Jungen — 4 Stück, noch ganz in der Schale sitzend — so laut zu piepen begannen, dass es weithin gehört werden konnte; ein Ei war faul. Ich fand öfter 3 Eier, aber nie mehr als 4, gewöhnlich nur 3 Junge im Horst (R). — Bei Marienthal wurde am 14. Juli ein schwarzer Storch gesehen und bei Lichtenberg am 5. September ein Exemplar geschossen.

162. *Fulica atra* L. — Wasserhuhn.

Unbedingter Sommervogel bei Steterburg und Lichtenberg; Brutvogel in der Gegend von Neustadt O./Schl., stellenweis häufig. — Ankunft bei Marienthal am 1. April, bei Steterburg am 2. April, bei Walkenried („Blässhuhn“, „Blässente“) am 31. März. Die Brut beobachtet bei Steterburg am 2. Mai, bei Walkenried im Mai und Juni; am Salzigen See bei Halle fand Herr Müller am 1. Juni mehrere fertig gebaute Nester noch leer, ferner ein Nest mit 1 Ei, ein solches mit 2 und ein weiteres mit 7 Eiern: die letzteren waren wenig bebrütet. — Abzug bei Walkenried im November; bei Hamburg bleiben in gelinden Wintern einzelne.

163. *Gallinula chloropus* L. — Teichhuhn.

Unbedingter Sommervogel bei Lichtenberg; Brutvogel bei Neustadt O./Schl., stellenweis häufig. — Bei Tückelhausen vom April bis in den October.

164. *Ortygometra porzana* L. — Sumpfhuhn.

Wurde bei Altenkirchen am 7. September auf dem Zuge beobachtet.

165. *Rallus aquaticus* L. — Wasserralle.

Unbedingter Sommervogel bei Marienthal (Ankunft am

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

20. April) und bei Walkenried Ankunft am 24. März, Abzug am 26. October.

166. *Crex pratensis* Bechst. — Wachtelkönig.

„Faule Magd“ bei Zymna und Neustadt O./Schl.

Unbedingter Sommervogel bei Steterburg, Allrode und Neustadt O./Schl. Ankunft bei Marienthal am 24. Mai, bei Walkenried am 26. April; wurde bei Halle am 11. Mai in mehreren Exemplaren auf einer sumpfigen Wiese gehört. Zuletzt beobachtet bei Neustadt O./Schl. am 28. September, bei Altenkirchen vom 4. bis 16. September, bei Walkenried am 28. October. — Die Brut gefunden bei Walkenried im Mai und Juni, bei Neustadt O./Schl. (meist mit faulen Eiern) im Juni. — Oberförster Vultejus bezeichnet die Wiesenschnarrer als schlaue Gesellen, die, wenn man nach ihnen fehlgeschossen, die Ständer ausstrecken und sich fallen lassen, als ob sie getroffen wären, um dann mit affenähnlicher Geschwindigkeit davon zu laufen.

167. *Numenius phaeopus* L. — Kleiner Brachvogel.

Bei Husum um die Mitte des Mai rasch durchziehend; die letzten Passanten des verlängerten Herbstzuges am 2. October beobachtet.

168. *Numenius arcuatus* L. — Grosser Brachvogel.

Verschwand während des starken Frostes von Ende December bis Anfang Februar vom Husumer Wattenmeer.

169. *Limosa rufa* L. — Rothe Pfuhlschnepfe.

Irrgast bei Altenkirchen. Am 28. August wurden drei Paare am Flensburger Hafen beobachtet, davon ein Weibchen erlegt.

170. *Limosa melanura* L. — Schwarzschwänzige Pfuhlschnepfe.

Die an der schleswigschen Westküste befindlichen Brutplätze waren während des ganzen Frühjahres derartig überschwemmt, dass die meisten Pfuhlschnepfen nicht zur Fortpflanzung gelangten.

172. *Totanus glareola* L. — Bruch-Wasserläufer.

Nistet nördlich von Flensburg, hatte daselbst am 14. Mai noch keine Eier.

173. *Totanus calidris* L. — Rothschenkel.

Unregelmässiger Passant bei Altenkirchen und bei Tückelhausen; bei letzterer Station im September beobachtet. Am

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

10. März in Oldenburg angekommen. Am 14. Mai wurden an den Brutplätzen nördlich von Flensburg noch keine Eier gefunden.

175. *Totanus glottis* L. — Grünfüssiger Wasserläufer.

Regelmässiger Passant in Oldenburg (früher als unregelmässiger Passant bezeichnet).

176. *Machetes pugnax* L. — Kampfhahn.

Unregelmässiger Passant bei Altenkirchen.

177. *Actitis hypoleucus* L. — Uferläufer.

Unbedingter Sommervogel bei Zymna, Altenkirchen und Tückelhausen. Ankunft bei Zymna am 1. April, in Oldenburg am 2. April.

180. *Tringa subarcuata* Güld. Bogenschnäbl. Strandläufer.

Bei Walkenried (vergl. den vorjährigen Bericht) Ankunft am 14. April, Brut im Mai und Juni, Abzug am 24. October.

181. *Tringa cinclus* L. — Alpen-Strandläufer.

Bei Flensburg wurden am 30. Mai drei frische Eier gefunden.

182. *Tringa minuta* L. — Zwerg-Strandläufer.

Regelmässiger Passant in Oldenburg (früher als unregelmässiger Passant bezeichnet), am 16. September auf dem Herbstzuge beobachtet.

183. *Tringa Temminckii* Lsl. — Temminck's Strandläufer.

Regelmässiger Passant in Oldenburg.

186. *Telmatias gallinula* L. — Kleine Sumpfschnepfe.

„Haarschnepfe" bei Zymna.

Bei Altenkirchen am 20. März zwei Stück auf dem Durchzuge beobachtet, noch am 24. April zwei Stück geschossen.

187. *Telmatias gallinago* L. — Mittlere Sumpfschnepfe, Bekassine.

„Haarschnepfe" bei Zymna, „Himmelsziege" bei Walkenried.

Regelmässiger Passant bei Lichtenberg. Ankunft bei Grasberg am 19. März, in Oldenburg am 26. März, bei Harzburg am 25. April, bei Marienthal am 2. April. Bei Flensburg wurden am 30. Mai etwas bebrütete Eier gefunden, Bei Walkenried die Brut im Mai und Juni beobachtet. Bei Oldenburg hörte unser Beobachter sie noch am 25. October meckern wie im Mai. Bei Altenkirchen blieben viele den Winter durch.

188. *Telmatias major* Gm. — Grosse Sumpfschnepfe.

„Pfuhlschnepfe" bei Zymna.

Regelmässiger Passant bei Altenkirchen, aber selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

189. *Scolopax rusticola* L. — Waldschnepfe.

„Zugschnepfe" bei Neustadt O./Schl.

Der Frühjahrszug wurde beobachtet: Bei Altenkirchen die erste am 5. März, die meisten vom 27. März bis 5. April; bei Zymna am 2. April, bei Tückelhausen im März, bei Feldrom am 18. März, bei Allrode am 1. April, bei Ottenstein am 20. März, bei Schiesshaus am 11. März, bei Steterburg vom 30. März bis 4. April, bei Harzburg am 20. März, bei Lichtenberg am 6. März, bei Marienthal am 8. und 14. März.

Beobachtungen während des Sommers: Bei Neustadt O./Schl. wurde am 30. April ein Ei gefunden; bei Zymna brüteten einige Paare, ebenso bei Allrode und bei Rübeland, bei Walkenried wurde die Brut im April und Mai gefunden, am 27. Juni wurde ein Exemplar im Kluusriser Gehege bei Flensburg aufgejagt.

Der Herbstzug wurde beobachtet: Bei Altenkirchen am 12. October, am 31. October trafen daselbst viele ein; bei Tückelhausen im October, bei Feldrom am 23. September begonnen, 14. November noch eine gefunden, im December noch mehrere auf Treibjagden erlegt; bei Ottenstein im September und October, bei Walkenried vom 27. September bis in den November, bei Schiesshaus bis zum 10. November, bei Steterburg vom 20. October bis 10. November häufig, bei Harzburg am 25. October, bei Lichtenberg am 10. October, bei Marienthal am 4. November. Bei Allrode fiel die grosse Menge der in diesem Herbst durchziehenden Schnepfen auf.

Den Winter über blieben viele bei Altenkirchen, bei Walkenried überwintern einzelne, wenn das Wetter milde.

190. *Phalaropus hyperboreus* L. — Schmalschnäbl. Wassertreter

und

191. *Phalaropus fulicarius* L. — Plattschnäbliger Wassertreter

wurden auch in diesem Winter, schon vom September an, mehrfach an der Nordsee bei Husum beobachtet, der erstere am häufigsten.

193. *Grus cinerea* L. — Kranich.

Beobachtungen des Frühjahrszuges: Bei Altenkirchen am 9. März Abends 9 Uhr ein grosser Zug, bei Zymna am 1. April, bei Braunschweig am 30. März 19 Stück nach N. ziehend, bei Ottenstein am 8. April, bei Walkenried am 9. März Abends 6 Uhr zwei Züge zu 30 und 50 Stück noch O., am 10. März

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Abends 8 Uhr ein starker Zug nach O., am 16. März Nachmittags 4 Uhr 60 Stück nach O., am 29. März Nachmittags 4 Uhr zwei Züge von 120 und 80 Stück nach O., bei Seesen am 27. März Abends gegen 6 Uhr 44 Stück von S.W. nach N.O., bei Marienthal vom 13.—19. März.

Beobachtungen des Herbstzuges: Bei Altenkirchen am 6. Oct. Abends 8 Uhr ein Zug, am 9. October Nachmittags 3 Uhr 14 Stück, bei Feldrom am 10. und 31. October, bei Ottenstein im October, bei Walkenried am 5. November 1878 Nachmittags 2 Uhr 90—100 Stück nach W., Abends 5 Uhr 80 Stück nach W., am 6. November 1878 Nachmittags 1 Uhr 40 Stück nach W., am 6. October 1879 Vormittags 11 Uhr 9 Stück nach W., am 16. October Nachmittags 3½ Uhr 80—90 Stück nach W., bei Seesen am 16. October zwischen 3 und 4 Uhr, am 17. Oct. Vormittags 11 Uhr, am 31. October Mittags 1 Uhr bei bedecktem Himmel 20 Stück von N.O. nach S.W., bei Marienthal vom 18. bis 26. October, am letzteren Tage ungefähr 200 Stück von N.O. nach S.W., bei Steterburg am 13. October, bei Harzburg vom 28. September bis 16. October, bei Lichtenberg am 16. Oct.

194. *Otis tarda* L. — Grosse Trappe.

Unregelmässiger Passant bei Altenkirchen, Irrgast bei Steterburg. Bei ersterem Ort am 14. März, bei letzterem am 10. Februar beobachtet, bei Braunschweig am 26. Januar, bei Marienthal hielten sich im Januar 14 Stück mehrere Tage auf, bei Lichtenberg kommt die Grosstrappe nur in strengen Wintern vor.

195. *Otis tetrax* L. — Zwerg-Trappe.

In Oldenburg wurde am 9. December 1878 ein Weibchen an der Nordseeküste erlegt.

198. *Vanellus cristatus* L. — Kibitz.

Die Ankunft wurde beobachtet: Am 14. Februar bei Braunschweig und Marienthal, am 20. Februar bei Ottenstein, am 2. März bei Steterburg, am 5. März bei Grasberg, am 9. März bei Flensburg, am 14. März bei Lichtenberg, am 15. März bei Görlitz, am 18. März bei Altenkirchen, am 19. März bei Hamburg, am 25. März bei Seesen, am 1. April bei Zymna, am 6. April 8 Stück bei Walkenried. — Bei Halle wurden am 22. Mai wenige Exemplare am Salzigen See angetroffen, bei Flensburg am 17. Mai 4 frische Eier gefunden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

201. *Charadrius pluvialis* L. — Gold-Regenpfeifer.

Bei Flensburg am 22. Mai beobachtet.

202. *Charadrius hiaticula* L. — Sand-Regenpfeifer.

„Strandpfeifer" bei Zymna.

Am Salzigen See bei Halle wurde am 22. Mai und am 1. Juni je ein Exemplar beobachtet.

203. *Charadrius fluviatilis* Bechst. — Fluss-Regenpfeifer.

„Sandläufer" bei Zymna.

Unbedingter Sommervogel bei Tückelhausen. Nistete bei Flensburg, wo er früher nicht als Brutvogel beobachtet worden, am Strande des Hafens: am 26. Mai 4 Eier, am 7. Juni drei kleine Junge.

„Ebenso wie die Jahre zuvor, so konnte ich auch dies Jahr an beiden Tagen, an welchen ich den Salzigen See besuchte (22. Mai und 1. Juni), den kleinen Regenpfeifer in Mehrzahl beobachten, fand jedoch niemals seine Nester, trotzdem ich mir die grösste Mühe gab. (M. in Halle)."

204. *Charadrius cantianus* L. — See-Regenpfeifer.

Unbedingter Sommervogel in Oldenburg.

205. *Strepsilas interpres* L. — Steinwälzer.

In Oldenburg Passant und Sommervogel.

206. *Anser cinereus* M. und W. — Graugans.

Regelmässiger Passant bei Altenkirchen und bei Allrode.

Bei Walkenried zogen am 24. Januar Nachmittags 2 Uhr 120 Stück nach O., am 25. Januar Vormittags 9½ Uhr 50 Stück nach O., bei Marienthal vom 4.—7. October täglich Züge von O. und S.O. nach W. (d. L.), daselbst am 19. September und 8. Januar (Lgh.), bei Harzburg am 5. December durchziehende Graugänse; bei Braunschweig am 11. Februar den Frühjahrszug beobachtet.

207. *Anser segetum* Gm. — Saatgans.

Regelmässiger Passant bei Tückelhausen, Wintervogel bei Lichtenberg. Bei Altenkirchen wurden vom 22.—26. Januar viele „Wildgänse" beobachtet, auch am 5. Februar 30 Stück, am 1. November ein Zug Saatgänse von 150 Stück (bei Düsseldorf schon 14 Tage früher). Ende Januar hielten sich 6 Stück „Wildgänse" mehrere Tage auf den warmen Quellen bei Neuhof am Sachsenstein auf, eine davon wurde geschossen. Bei Walkenried wurde beobachtet: am 14. Februar Abends 10 Uhr ein

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

starker Zug nach O., am 22. Februar Nachmittags 5 Uhr 40 Stück nach O., am 1. März Mittags 12 Uhr 50 Stück nach O. ziehend, bei Golmbach am 15. Januar der erste Zug von N. nach S., am 25. Januar mehrere in derselben Richtung ziehend und verschiedene Züge auf dem Felde in der Nähe der Ortschaften Golmbach und Warbsen; bei Tückelhausen im November und December ziehende Saatgänse.

208. *Anser albifrons* Gm. — Blässgans.

Ist in Oldenburg nicht nur Passant, sondern auch Wintervogel.

210. *Branta bernicla* L. — Ringelgans.

Irrgast bei Altenkirchen. Nach Mittheilung des Herrn Tobias wurde im October ein Exemplar bei Lauban (Görlitz) erlegt. Die Ringelgans bleibt auch im Sommer an der oldenburgischen Küste.

211. *Branta leucopsis* Bechst. — Weisswangengans.

In Oldenburg auch Wintervogel.

212. *Cygnus musicus* Bechst. — Singschwan.

Irrgast bei Altenkirchen. Bei Grasberg zeigten sich in den letzten Novembertagen zwei Singschwäne, von denen einer, anderswo angeschossen, plötzlich herunter fiel und ergriffen wurde; der zweite hielt sich, wie suchend, noch einige Tage in der Nähe auf, war aber zu vorsichtig um erlegt werden zu können. In Oldenburg zeigte sich der Singschwan, besonders in den Monaten Februar und März, häufiger als in den letzten Jahren.

212a. *Cygnus minor* Pall. — Kleiner Singschwan.

In Oldenburg während des Octobers und Novembers häufiger als bisher beobachtet, Rückzug Mitte April, ebenfalls in grossen Schaaren, Ankunft am 14. October 1879.

213. *Cygnus olor* Gm. — Höckerschwan.

Irrgast bei Altenkirchen. Für Zymna wohl als regelmässiger Passant zu bezeichen, obgleich er einige Male daselbst gebrütet hat.

214. *Vulpanser tadorna* L. — Brandente.

Nach Tobias wurde am 26. October ein Exemplar an der nördlichen Grenze der Oberlausitz, bei Tschirndorf, todt gefunden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

215. *Rhynchaspis clypeata* L. — Löffelente.

Regelmässiger Passant bei Altenkirchen; Sommer- und bedingter Wintervogel in Oldenburg.

216. *Anas querquedula* L. — Knäckente.

Regelmässiger Passant bei Zymna; bei Walkenried wurden am 4. August 6 Paare auf dem Priorteiche gesehen.

217. *Anas strepera* L. — Schnatterente.

In Oldenburg zwar nicht häufig, aber doch wohl regelmässiger Passant und auch im Winter vorkommend.

218. *Anas crecca* L. — Krickente.

Bei Walkenried „Kricke."

Sommervogel bei Tückelhausen und Marienthal; regelmässiger Passant bei Lichtenberg und Altenkirchen, hier ein Männchen und ein Weibchen am 1. April erlegt. „Im November v. J. hielt sich eine Krickente auf einem in Ottenstein befindlichen Teiche zwischen zahmen Enten auf, nahm in Gemeinschaft mit diesen vorgeworfenes Futter (Hafer und Brot) auf und ging im Oefteren mit den zahmen Enten auch in den Stall und zeigte sich wenig scheu, wurde jedoch zum Verdrusse Vieler von einem hiesigen Feldjagdpächter vom Teiche absichtlich fortgejagt und nachher erschossen. (Gellrich.)"

219. *Anas boschas* L. — Stockente.

Standvogel bei Lichtenberg; Sommervogel bei Altenkirchen und Neustadt O./Schl.; Strichvogel bei Tückelhausen. — Bei Walkenried zeigten sich im heurigen Sommer und Herbst solche Mengen von Wildenten wie in keinem Jahr zuvor. Bei Flensburg wurde am 6. Juni, bei Walkenried im April und Mai die Brut beobachtet und bei Neustadt O./Schl. Anfang Mai ein Gelege von 7 Eiern gefunden; Herr Müller fand am Ufer des Salzigen Sees bei Halle am 1. Juni ein Nest mit 4 frischen Eiern und berichtet weiter: „Ein kaum $^1/_2$ m hoher, mit Schilf und Gräsern nur spärlich bewachsener Erdaufwurf, an dessen Fusse das Nest angelegt war, deckte dasselbe von der Landseite und gab dem brütenden Vogel bei herannahender Gefahr freien Weg in die bergenden Dickichte. Trockenes Schilf und dürre Gräser bildeten die Unterlage der Eier, eingeflochtene Wurzeln und Schilfstengel gaben der Wandung einen genügenden Halt, während Dunen nur sehr spärlich zu entdecken waren." — Im Anschluss an seine vorjährige Mittheilung (vergl. Jahres-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bericht 1878 p. 89) berichtet Herr de Lamare: „Mein Erpel befindet sich wohlauf. Er hat selbst die Paarungszeit verstreichen lassen und ist nicht, wie allgemein angenommen wurde, dem Geschlechtstriebe gefolgt. Anfang Mai habe ich öfter Enten beobachtet, aber mein getreuer Erpel fühlte sich nicht zu ihnen hingezogen, er sah vielmehr vom Uferrande aus die Aufdringlinge mit scheelen Augen an. Der Nachwinter des vorigen Jahres hatte ihm leider übel mitgespielt, da ihm das Gefieder total verunreinigt war. Da ich keinen freien Stall hatte, so musste der Erpel mit den Hühnern auf dem Hühnerstall logiren. Durch dieses Zusammenleben hat er solche Liebe zu den Gefährten gefasst, dass er täglich im Sommer sich zu der Zeit der Fütterung der Hühner einstellte. Kindern geht er zu Leibe. Ebenso den Hunden, die sich dem Teiche nähern und verfolgt er letztere mit Flügelschlägen und Bissen so lange, bis sie das Weite suchen. Augenblicklich (3. December 1879) befindet er sich in einem eigenen Stall, wo er auch sein Futter bekommt: Brot, rohe und gekochte Kartoffeln und häufig auch Obst. Da der starke Frost das vorgesetzte Wasser zu Eis erstarrt, so kommt der Erpel täglich einmal in die Küche, um dort in einem grossen Waschfass eine Badeprozedur vorzunehmen. Er kann ausgezeichnet fliegen, hat aber bis heute noch nicht versucht, im Zimmer (er watschelt auf das Locken hinter meiner Frau her) hochzufliegen. Mit meinem Dachshund hat er einige Freundschaft geschlossen. Mauserzeit beobachtet Anfang Juni und Ende September."

220. *Anas acuta* L. — Spiessente.

Regelmässiger Passant bei Altenkirchen.

221. *Anas penelope* L. — Pfeifente.

Regelmässiger Passant bei Altenkirchen.

222. *Fuligula rufina* L. — Kolbenente.

Ausserhalb wird von unserm Beobachter berichtet: „Das einzige Mal, dass ich diese am Salzigen See vorkommende und von mir wiederholt beobachtete Ente (dort „Königsente" genannt) brütend entdeckte, war am 22. Mai. Das Weibchen flog vom Nest ab und hatte auf 6 noch frischen Eiern gebrütet. Das Nest stand vollständig trocken und durch hohe Gräser wohl verborgen, hart an der Stelle, an welcher die lichter werdenden Rohrbestände landeinwärts durch Graswuchs vertreten werden. Genau

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wie das im vergangenen Jahre von mir entdeckte Nest von *A. clypeata*, war auch dieses mit nur wenigen dürren Gräsern ausgelegt, ohne irgend welche Zuthat an Dunen." — Die Kolbenente soll auf Wangerooge vorgekommen sein.

223. *Fuligula ferina* L. — Tafelente.

Bei Flensburg wurden vom Januar bis März viele auf dem Hafen geschossen.

224. *Fuligula nyroca* Güld. — Moorente.

Regelmässiger Passant und Wintervogel in Oldenburg, unregelmässiger Passant bei Altenkirchen.

225. *Fuligula marila* L. — Bergente.

Regelmässiger Passant (auch Wintervogel) in Oldenburg, unregelmässiger Passant bei Altenkirchen. Früher häufiger bei Flensburg erlegt.

226. *Fuligula cristata* L. — Reiherente.

Unregelmässiger Passant bei Altenkirchen. Wurde bei Flensburg vielfach erlegt.

227. *Glaucion clangula* L. — Schellente.

Unregelmässiger Passant bei Altenkirchen.

228. *Harelda glacialis* L. — Eisente.

War bei Flensburg im Winter häufig.

229. *Somateria mollissima* L. — Eiderente.

Die bekannte Sylter Colonie scheint seit ein paar Jahren nicht unbedeutend an Zahl zu gewinnen.

230. *Oedemia fusca* L. — Sammetente.

Irrgast bei Altenkirchen. Wurde bei Flensburg mehrfach erlegt.

231. *Oedemia nigra* L. — Trauerente.

In Angeln (Flensburg) wurde ein Exemplar lebend ergriffen.

234. *Mergus serrator* L. — Hauben-Säger.

Sommervogel bei Zymna.

236. *Sterna anglica* Pall. — Lach-Seeschwalbe.

Die Colonie am Hostruper See (Schleswig) hat sich stark vermehrt.

239. *Sterna macrura* Naum. — Küsten-Seeschwalbe.

Bei Flensburg wurden am 12. Mai die ersten Vögel gesehen, am 6. Juni die ersten Eier gefunden.

240. *Sterna hirundo* L. — Fluss-Seeschwalbe.

Unbedingter Sommervogel bei Tückelhausen; unregel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mässiger Passant bei Walkenried, wo am 12. September zwei Paar auf dem Brunsteiche beobachtet wurden.

243. *Larus ridibundus* L. — Lach-Möve.

Unbedingter Sommervogel bei Tückelhausen. Die Colonie am Hostruper See, wo am 6. Juni Eier gefunden wurden, hat sich sehr stark vermehrt. Bei Halle beobachtete Müller am 22. Mai eine Schaar von 15—20 Stück an der Spitze einer in den Salzigen See hineinragenden Landzunge. „Die Vögel waren äusserst scheu und verliessen bei meinem Näherkommen, trotzdem ich noch sehr weit entfernt war, die Uferbank, um in dem freien Wasser Schutz zu suchen. Die von denselben besetzt gewesene Stelle war mit einer Menge Federn bestreut, und da ich von den das Sommerkleid charakterisirenden schwarzen Köpfen nichts entdecken konnte, muss ich annehmen, dass der ganze Schwarm aus ausschliesslich jungen Thieren bestand. Um das den jungen Vögeln eigene dunkle Kleid erkennen zu können, war ich noch zu weit von denselben entfernt".

244. *Larus tridactylus* L. — Dreizehige Möve.

Unregelmässiger Passant bei Altenkirchen und bei Tückelhausen; bei letzterer Station wurde im Februar ein Stück am Main erlegt.

245. *Larus canus* L. — Sturm-Möve.

Wurde am 3. September im Flensburger Hafen beobachtet. Bei Walkenried wurden am 25. Juni drei Möven auf dem Priorteiche gesehen (Sturmmöven?).

246. *Larus argentatus* Brünn. — Silber-Möve.

Irrgast bei Marienthal, daselbst am 5. Mai ein Exemplar beobachtet. Bei Flensburg am 3. September im Hafen gesehen.

247. *Larus fuscus* L. — Herings-Möve.

Unregelmässiger Passant bei Tückelhausen, im Februar und März am Main beobachtet. Irrgast bei Altenkirchen. Die Heringsmöven verliessen den Flensburger Hafen am 25. März.

248. *Larus marinus* L. — Mantel-Möve.

Am 25. März verliess die Mantelmöve den Flensburger Hafen.

249. *Laurus glaucus* Brünn. — Eis-Möve.

Ist für Oldenburg neben unregelmässigem Passant auch als bedingter Wintervogel zu bezeichnen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

250. *Lestris pomarina* Temm. — Raubmöve.

Ein sehr dunkel gefärbtes Exemplar mit äusserst schmalen rostgelben Federrändern wurde am 11. Juli auf einem Felde bei Tschirndorf todt gefunden; ein zweites im normalen, jedoch auch dunkler wie gewöhnlich gefärbten Jugendkleide, wurde in Ober-Gerlachsheim, 20 Km. südöstlich von Görlitz am 30. September in ganz ermattetem Zustande gefangen. Am gleichen Tage sollen nach zuverlässigen Mittheilungen auch bei Flensburg noch vier Stück gefangen worden sein. (Peck.)

251. *Lestris parasitica* L. — Schmarotzermöve.

Am 7. October wurden zwei Exemplare im Jugendkleide bei Nieder-Oertmannsdorf (im Queissthal zwischen Lauban und Marklisse) erlegt. Das eine, ziemlich dunkel gefärbte Exemplar befindet sich im Museum der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz, das andere, welches sich durch viel hellere Färbung auszeichnen soll, ist in die Sammlung des Gymnasiums zu Lauban gelangt. (Peck.)

254. *Eudytes septentrionalis* L. — Nord-Seetaucher.

Irrgast bei Altenkirchen. Wurde noch im Mai auf einer Wehle innerhalb des Seedeiches bei Husum erlegt.

257. *Colymbus minor* L. — Zwerg-Steissfuss.

Bedingter Sommervogel bei Tückelhausen, noch im October und November am Main beobachtet, häufiger Brutvogel bei Neustadt O./Schl.

258. *Colymbus grisegena* Bodd. — Rothhalsiger Steissfuss.

Unbedingter Sommervogel bei Altenkirchen.

259. *Colymbus cristatus* L. — Hauben-Steissfuss.

Unbedingter Sommervogel bei Altenkirchen, häufiger Brutvogel bei Neustadt O./Schl. Am Salzigen See bei Halle wurde der „Kronentaucher“ auch dieses Jahr in Mehrzahl angetroffen und M. erhielt am 1. Juni ein Gelege von 5 Eiern, die, trotzdem solche nicht die geringste Bebrütung zeigten, schon intensiv lehmgelb gefärbt waren.

260. *Colymbus auritus* L. — Ohren-Steissfuss.

Unbedingter Sommervogel bei Altenkirchen, regelmässiger Passant in Oldenburg.

261. *Colymbus cornutus* Gm. — Gehörnter Steissfuss.

Regelmässiger Passant in Oldenburg.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

262. *Uria lomvia* L. — Schmalschnäblige Lumme.
Unregelmässiger Passant in Oldenburg.

263. *Mergulus alle* L. — Kleiner Krabbentaucher.
Unregelmässiger Passant in Oldenburg.

264. *Alca torda* L. — Eisalk.
Unregelmässiger Passant in Oldenburg.

Berichtigungen.

Auf Seite 370 No. 40 lies: Schwarzblättel anstatt Schwanzblättel.

In dem III. Jahresbericht (1878) des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands (Journal f. Ornithol. Jahrg. XXVIII, Heft I, 1880) sind die von mir eingesandten Trivialnamen häufig unrichtig abgedruckt, weshalb ich mir erlaube, dieselben sowie noch anderes zu berichtigen und bitte diese Berichtigung zu veröffentlichen. C. Wiepken.

Seite 20, Zeile 10 von oben: „Wienvagel“ statt „Wienvogel“.
„ 22, „ 6 „ unten: „Quäcksteert“, „Ploogsteert“ statt „Quacksteert“, „Plagsteert“.
„ 24, „ 16 „ oben: „GäleQuäcksteert“, „GälePloogsteert“, „Gälquitt“ statt „Goile Quacksteert“, „Goile Plaagsteert“, „Goilquitt“.
„ 24, „ 3 „ unten: „Haidlüntje“, „Haidlewerk“ statt „Haidlointje“, „Haidlennerk“.
„ 30, „ 20 „ oben: „Reitmeesche“ statt „Reitmensche“.
„ 40, „ 9 „ unten: „Obicktjunge“ in Wangerooge statt „Dbicktjunge“ in Oldenburg.
„ 41, „ 6 „ „ „Reitlüntje“ statt „Reitlünje“.
„ 42, „ 18 „ „ „Länink“ statt „Lärink“.
„ 46, „ 5 „ oben: „Girder“ statt „Ginder“.
„ 48, „ 12 „ unten: „Rickelrau“ statt „Ridelvan“ (sämmtliche 3 Namen sind fälschlich bei *Pastor roseus* abgedruckt, welcher in O. bis jetzt noch nicht beobachtet, sie gehören zu *Oriolus galbula*).
Seite 49, Zeile 14 von unten: Unbed. Sommerv. statt Bedingter.
„ 52, „ 1 „ „ „Swartrauk“ statt „Swartrank“.
„ 52, „ 16 „ „ Unbed. Winterv. statt Bedingter.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Seite 52, Zeile 18 von unten: „Buntrauk“ statt „Buntrank“.
„ 54, „ 16 „ „ „Hannika“, „Krickkreie“, statt „Hannike“, „Kridekreie“.
„ 59, „ 7 „ oben: „Boomkacker“, statt „Boomhauer“.
„ 66, „ 6 „ unten: Bedingter Sommer- u. Wintervogel statt Bedingter Sommervogel.
„ 66, „ 10 „ „ „Moorule“ statt „Mooreule“.
„ 69, „ 12 „ „ „Tütjeblick“, „Kütjeblick“ statt „Tütjeblide“, „Kütjeblide“.
„ 85, „ 11 „ oben: Auf Wangerooge statt bei Oldenburg.
„ 85, „ 7. u. 8 von unten: Auf Wangerooge „Mussuck“. In Oldenburg (an der Küste) unbedingter Sommervogel statt: In Oldenburg, wo derselbe als unregel. Passant etc.
Seite 87, Zeile 19 von oben: Durch das Fragezeichen ertheilt man mir ein Misstrauensvotum, wogegen ich Verwahrung einlege, denn 1878 habe ich am 14. October 2, am 16. October 2 und am 28. abermals 2 *Cygnus minor* erhalten, alle waren noch in der Mauser begriffen. Von Irrthum kann also keine Rede sein. 1879 sind die kleinen Singschwäne wieder um Mitte October erschienen.
Seite 93, Zeile 16 von oben: „Scheertje“ statt „Schnertje“.
„ 95, „ 9 „ „ „Kobe“ statt „Krobe“.

Beiträge zur Ornis des nördlichen Illinois.

Von **H. Nehrling.**

Das ganze nördliche Illinois ist theils eine ganz ebene, theils wellenförmige Prairie, die nur hie und da von an Flüssen und Bächen sich hinziehenden Gehölzen und von den Gehöften und Baumpflanzungen der Farmer unterbrochen wird. In der eigentlichen Grasebene steht kein Baum, kein Strauch, nur Sümpfe, hier „Sloughs“ genannt, mit hohem Schilf und Röhricht bewachsen und oft von bedeutendem Umfange, unterbrechen hie und da das Landschaftsbild. Allerdings kann man sich jetzt von der früheren Beschaffenheit dieser Prärie keinen rechten Begriff mehr machen, da sich, theils wegen des sehr fruchtbaren

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bodens, theils auch wegen der Nähe der Riesenstadt Chicago, in welcher der Farmer stets für seine Produkte einen Markt findet, das ganze Prärieland unter Cultur befindet, sodass sich nun Gehöft an Gehöft reiht. Die sich an Flüssen und Bächen meist in schmalen Streifen hinziehenden, nur stellenweise etliche Meilen Breite erreichenden Wälder bestehen zumeist aus mittelgrossen verschiedenen Eichenarten und auch aus Hickory- *(Carya alba* N. und *C. amara* N.) und Wallnussbäumen (*Juglans nigra* L.), Ulmen, einzelnen Linden, verschiedenen Dornbäumen *(Crataegus)* und an den Ufern der Gewässer aus Baumwollpappeln oder Cottonwood (besonders *Populus grandidentata* Mx. und *P. balsamifera* L.) und Weiden mit vielem Untergebüsch. Gesäumt sind diese Gehölze grösstentheils von dichten Haselnussbüschen (*Corylus americana* Walt.), Dornen- und Brombeergesträuch (*Rubus villosus* Ait.), während inmitten derselben die schönen, prachtvoll rosaroth blühenden und lieblich duftenden wilden Apfelbäume (*Pyrus coronaria* L.), welche eine Höhe von 10 bis 20 Fuss erlangen und oft mit der wilden Rebe (*Vitis labrusca* L.) und anderen Schlingpflanzen überwachsen sind, fast undurchdringlich erscheinen. Diese Wälder und Gehölze werden sehr geschont und befinden sich noch in demselben Zustande wie früher.

An allen diesen Oertlichkeiten, in der eigentlichen Prairie sowohl als in den schilf- und röhrichtbewachsenen Sümpfen und Teichen, besonders aber in dem fast stets am Wasser sich hinziehenden Waldlande lebt eine an Arten und Individuen reiche Vogelwelt. Auch die von den Landleuten angelegten Gärten und Baumpflanzungen, welche ausser den gewöhnlichen Obstbaumarten auch noch aus zahlreichen verschiedenartigen Nadelholzbäumen, Ahorn, Ulmen, Linden, Pappeln u. a. bestehen und die oft meilenlangen, an den Feldern sich hinziehenden, dichten, sehr stachelichten Bogenholz- oder Osageorangenhecken (*Maclura aurantiaca*) beherbergen eine grosse Anzahl Vögel, bieten ihnen besonders treffliche Gelegenheit zur Anlage der Nester.

Das folgende Verzeichniss soll durchaus keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen; besonders sind die Raubvögel, sodann aber auch die Sumpf- und Wasservögel von mir nicht so genau beobachtet worden, als es zu wünschen wäre: Ich führe nur die von mir selbst, während eines Zeitraumes von 10 Jahren

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

beobachteten Vögel an. In der Eintheilung folge ich im allgemeinen Dr. Elliott Coues, wie sich diese in seinen Werken, besonders in seinem „Key to North American Birds“ findet.

I. FAM. *TURDIDAE.*

a) Subfam. *Turdinae.* — Drosseln.

1. *Turdus migratorius* L. (Wanderdrossel, Robin, Migratory Thrush) ist überall im Wald, in Gärten und Baumpflanzungen anzutreffen. Häufig, brütet ebensowohl in Gärten als in einzelnen Baumgruppen und im Innern des Waldes. Während sie in Wisconsin das Nest meist in Ecken von Riegelfenzen, in alten unbewohnten Blockhäusern, in dem Wurzelwerk vom Sturm umgeworfener Bäume, auf höheren Baumstumpfen und selbst auf Holzhaufen erbaut, fand ich dasselbe im nördlichen Illinois nur auf kleinen und grösseren Bäumen von 4—30 Fuss vom Boden. Jährlich zwei Bruten. Sie ist Zugvogel, erscheint als „Botin des Frühlings“ gewöhnlich Ende und bei günstigem Wetter auch Mitte und selbst Anfangs März und verlässt die Gegend in der Regel Ende October in oft sehr grossen Gesellschaften, meist an bewaldeten Flussufern südlich ziehend.

2. *Turdus mustelinus* Gml. (Walddrossel, Wood Thrush) im Walde am des Plaines und Calumet häufig, aber auch sonst ist sie nirgends im Waldlande selten, da sie sich aber fast stets inmitten der Gehölze, im niedrigen Baumwuchs, besonders in den dichten gruppenweise zusammenstehenden *Pyrus coronaria* aufhält, bekommt man sie nur selten zu sehen. Dagegen vernimmt man, namentlich während der Brutzeit, desto häufiger ihren herrlichen, wundervollen, an Abwechselung reichen Gesang. Jedenfalls gebührt ihr in der Hinsicht von allen Sängern dieser Gegend die Krone. An manchen Oertlichkeiten ist sie nicht scheu und zurückgezogen und brütet dann selbst ganz in der Nähe menschlicher Wohnungen. Brutzeit anfangs Juni. Das Nest legt sie nicht versteckt an, meist steht es in kleinen Bäumchen am Rande von Dickichten, oft auch auf niedrigen horizontalen Aesten grösserer Waldbäume. Ist es auf kleinen Bäumchen angelegt, so steht es zwischen den gabelförmigen Aesten und nur etwa 5—6 Fuss vom Boden. Einmal fand ich eines in einem Crataegusbaum etwa 13 Fuss vom Boden. Alle Nester, welche ich fand, enthielten meist 4, manche auch nur 3 Eier. Das Nistgebiet eines Pärchens ist oft nur klein, da ich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zahlreiche Nester fand, die kaum 50—100 Schritt von einem anderen entfernt waren. Nester von *Harporhynchus rufus* Cab. und *Mimus carolinensis* Gray sind häufig genug keine 20 Schritt von dem ihrigen entfernt. Erscheint Mitte Mai und zieht Mitte September bis anfangs October wieder südlich, aber nie in grossen Gesellschaften, sondern immer nur in kleinen Flügen. Schon Ende September sah ich zahlreiche hier bei Houston (Texas), wo sie sich an den in Zapfen stehenden, harzigen, balsamisch duftenden Beeren der *Magnolia grandiflora* gütlich thaten. Das Fleisch soll durch diese Nahrung einen eigenthümlich würzigen Geschmack bekommen und daher werden tausende von Topfjägern weggeschossen. Ebenso geht es den beiden folgenden Arten.

3. *T. Pallasii* Cab. (Einsiedlerdrossel, Sumpfdrossel, Hermit Thrush) kommt nur während der Zugzeit vor und dann auch nicht gerade zahlreich. Sie erscheint in Grösse und auch in Färbung der folgenden Art sehr ähnlich, ist aber leicht und sicher an den fuchsröthlichen Schwanzdeckfedern zu unterscheiden. Von allen kleinen Drosselarten erscheint sie zuerst, etwa Mitte April und zieht Mitte October wieder südlich. Sie hält sich während der Zugzeit vorzugsweise gern in buschreichen Waldsäumen auf, kommt jedoch auch oft furchtlos in die Gärten, selbst in solche kleiner Ortschaften.

4. *Turdus Swainsonii*, Cab. (Oliven-Sängerdrossel, Swainsons Thrush, Olive-backed Thrush). Diese kleine anmuthige Drossel ist wärend der Zugzeit sehr häufig, kommt dann auch häufig in die Gärten, um nach Nahrung zu suchen. Sie erscheint Ende April und Anfangs Mai in kleinen Flügen von etwa 4 bis 6 Stück, sehr häufig auch nur paarweise und zieht Mitte October wieder südlich. Weniger häufig ist die früher als eigene Art, jetzt nur als Varietät geltende *T. Swainsonii Aliciae*, Coues (Alicendrossel, Alicés Thrush).

5. *Turdus fuscescens*, Steph. (Fuchs-, Rötheldrossel, Veery. Wilson's Thrush, Tawny Thrush) ist im nördlichen Illinois Brutvogel; ich habe sie jedes Jahr während der Brutzeit beobachtet, nie hatte ich jedoch das Glück ein Nest zu finden. Sie hält sich immer sehr versteckt im Gebüsch auf, kommt während der Zugzeit hie und da aber auch in die Gärten. Sie ist eben-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

falls eine herrliche Sängerin und steht nach meinem Urtheile *T. mustelinus* nur wenig nach, ihr Gesang ist jedoch nicht so laut; auch nicht so anhaltend.

B. Subfam. *Miminae.* — Spottdrosseln.

a. Genus *Mimus.*

5 *Mimus carolinensis*, Gray, *Galeoscoptes carolinensis*, Cab. (Katzendrossel, Cat-bird) ist einer der häufigsten der Ornis des nördlichen Illinois. Sie brütet in grosser Anzahl in den feuchten Dickichten des Waldes, vorzugsweise gern in der Nähe des Wassers, aber auch Waldessäume und Gärten verschmäht sie nicht und in den dichten, mit scharfen Stacheln versehenen, schützenden Osageorangenhecken nistet sie vorzugsweise gern. Nest in der Regel 2 bis 4 Fuss, manchmal auch bis zu 10 Fuss vom Boden, ist äusserlich aus Halmen und Pflanzenstengeln, auch einzelnen alten Blättern gebaut und inwendig stets mit schwärzlichen Wurzeln ausgelegt. Zahl der Eier 4 bis 5, glänzend grünblau. Zwei Bruten werden jährlich gemacht.

b. *Genus Harporhynchus.* Cab.

6 *Harporhynchus rufus*, Cab. (Braundrossel, Brown Thrush, Thrasher) ist ebenfalls häufig und bewohnt dieselben Oertlichkeiten, wie die vorige. Brütet an denselben Oertlichkeiten wie die Katzendrossel, zeigt aber doch auch eine grosse Vorliebe für die Dickichte von *Pyrus coronaria* und den von wildem Wein überwachsenen kleineren Bäumen, siedelt sich gern auch in den Heckenanpflanzungen an. Meist ist das Nest so in Dornen angelegt, dass man es nicht ungestraft wagen kann, die Hand nach demselben auszustrecken. Sie ist ein sehr zahmer, zutraulicher, aber auch ein schlauer, vorsichtiger Vogel, der nicht nur das Nest möglichst versteckt und geschützt anlegt, sondern sie versteht es auch vortrefflich, durch allerlei Verstellungskünste Feinde von demselben hinwegzulenken. Sie ist nach der Walddrossel die beste Sängerin und manche Gesangeskenner ziehen den Gesang der Baumdrossel dem jener noch vor. Sie erscheint mit der Katzendrossel zu gleicher Zeit, etwa Anfangs Mai, einen Monat später beginnt sie mit dem Nestbau und Ende Juni sieht man schon fast völlig flügge Junge. Ende September zieht sie wieder südlich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

II. FAM. *SAXICOLIDAE.*

Genus *Sialia.* — Blauvögel.

8. *Sialia Wilsonii* Sws. (Blauvogel, Hüttensänger, Wilson's Bluebird) ist einer der bekanntesten, beliebtesten und häufigsten Brutvögel. Brütet in allerlei Höhlungen, hohlen Stumpfen und Fenzpfosten mit dem Eingang von oben, in Fenzriegeln, mit seitlichem Eingang, in Spechtlöchern und vorzugsweise gern in den für ihn angefertigten, in Gärten an Bäumen befestigten Brutkästen. In unmittelbarer Nähe Chicago's, wo die wie keine anderen Vögel gepflegten und gehegten Haussperlinge schon sehr häufig sind, ist er von diesen gänzlich vertrieben und seiner Niststätten beraubt worden. *Passer domesticus* D. und G. hat sich dort, selbst in manchen ländlichen Bezirken, so eingenistet und in's Ungeheuere vermehrt, dass die ehemals häufigen einheimischen Vögel, besonders die Blauvögel, an solchen Orten gar nicht mehr oder doch nur noch sehr vereinzelt vorkommen.

III. FAM. *SYLVIIDAE.*

a) Subfam. *Regulinae.* — Goldhähnchen.

9. *Regulus calendula* Licht. (Rubin - Goldhähnchen, Ruby-crowned Kinglet) und

10. *R. satrapa* Licht. (Satrap, Safrangoldhähnchen, Golden-crested Kinglet) sind während der Zugzeit sehr häufig und man kann wirklich nicht sagen, welches von beiden eigentlich das häufigste ist. Besonders in den angepflanzten Nadelholzbäumen sieht man sie in grosser Anzahl. Sie ziehen in der Regel in der zweiten Woche im April nördlich und kehren Ende October wieder zurück. Sie sind sehr munter und fortwährend in Bewegung und so zutraulich, dass sie ganz in die Nähe der Wohnungen kommen; auch sind sie vorzügliche Turner und im Klettern Meister.

B. Subfam. *Polioptilinae.* — Mückenfänger.

11. *Polioptila coerulea* Sclat. (Mückenfänger, Blue - gray Gnat-catcher). Dieses allerliebste, muntere Vögelchen habe ich während der Sommermonate nur einige Male gesehen, indem es fortwährend damit beschäftigt war, kleine fliegende Kerbthiere zu fangen.

IV. FAM. *PARIDAE.*

Genus *Parus.* — Meise.

12. *Parus atricapillus* Linn. (Schwarzkäppchenmeise, Black-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

capped Titmouse, Chickadee). Dies ist die einzige im nördlichen Illinois vorkommende Meisenart. Nur zeitweilig, besonders während der Herbstzeit häufig, sonst selten. Ueberhaupt ist sie ein sehr unregelmässiger Vogel, der in manchen Herbsten häufig, in anderen wieder gar nicht vorkommt. Im Jahre 1874 traf ich sie sehr zahlreich im Walde am des Plaines, die Samenkörner einer kleinköpfigen Waldsamenblume *(Helianthus)*, die in dem Jahre gut gediehen war, zu erbeuten.

V. FAM. *SITTIDAE.*

Genus *Sitta.* — Spechtmeisen.

13. *Sitta carolinensis* Lath. (Karolina-Spechtmeise, White-bellied Nuthatch) kommt ziemlich regelmässig, aber keineswegs häufig vor. Sie hält sich meist im Walde auf, wo sie gern in den Wipfeln hoher Waldbäume umherklettert; im Winter kommt sie oft auch in die Obstgärten. Ich habe sie vereinzelt auch im Sommer gesehen und glaube sie daher zu den Brutvögeln dieser Gegend zählen zu dürfen.

14. *S. canadensis* Linn. (Kanada-Spechtmeise, Red-bellied Nuthatch) ist während der Zugzeit häufig; erscheint etwa Mitte October aus nördlicheren Gegenden, verweilt eine Zeit lang und zieht dann südlicher; Mitte April ist sie wieder auf ihrer Reise nach dem Norden begriffen. In milden Wintern bleibt sie auch ganz im nördlichen Illinois, kommt dann auch häufig, wie sie dies auch während der Zugzeit thut, in die Gärten, eifrig an den Obst- und Zierbäumen auf und abkletternd und sie von Insekteneiern und Larven reinigend. Das muntere Vögelchen ist so wenig scheu, dass es selbst ganz in unmittelbare Nähe der Wohnungen kommt.

VI. FAM. *CERTHIDAE.*

Genus *Certhia.* — Baumläufer.

15. *Certhia familiaris* Linn. (Baumläufer, Brown Creeper) habe ich oft während der Zugzeit paarweise gesehen. Auch er ist ein dreister, zutraulicher Vogel, der häufig die Gärten besucht. Ich habe ihn nur während der Zugzeit, etwa Anfangs bis Mitte April und dann wieder Ende October und Anfangs November gesehen, kann aber nicht angeben, ob er Brutvogel ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

VII. FAM. *TROGLODYTIDAE.*

a) Genus *Troglodytes.* — Zaunkönige.

16. *Troglodytes aëdon* Vieill. (Hauszaunkönig, House Wren) ist, obwohl nicht sehr häufig, doch ein allgemein bekannter Vogel, der sein Nest fast immer in menschlichen Wohnungen oder doch in deren Nähe und gern auch in Nistkästen, wie man sie für *Sialia Wilsonii* und *Progne purpurea* construirt, anlegt. Er erscheint Ende April und zieht zeitig im October wieder südlich. Vor dem Menschen zeigt er wenig Scheu, ja sein drolliges, hurtiges, keckes Wesen und sein schöner melodischer Gesang verfehlen nicht, ihm viele Freunde zu erwerben. Bei Annäherung irgend welcher Gefahr schlüpft er in das dichteste Gebüsch, vorzugsweise gern jedoch huscht er dann mit mäuseartiger Gewandtheit in grössere Holzhaufen. Die Zahl der Eier beträgt 6—8, doch sind auch 9 keine Seltenheit. Das Nest wird in irgend eine Höhlung und oft auch auf Balken in Häusern und Scheunen, zwischen Wände u. s. w. gebaut; es ist ein grosser, äusserlich rauher, ziemlich runder Bau mit seitlichem Schlupfloch. Die Aussenseite besteht aus Zweigen, Pflanzenstengeln und Halmen, das Innere ist mit feinen Halmen, Federn und Haaren weich ausgepolstert.

14. *T. hyemalis* Vieill. (Winterzaunkönig, Winter-Wren) ist sehr selten und nur während der Zugzeit etwas häufiger. Sein Wohngebiet ist der dichte, mit vielem Untergebüsch bewachsene Wald. Im Sommer habe ich ihn in Illinois nicht gesehen, dagegen fand ich ihn im mittleren Wisconsin oft während der Brutzeit, habe aber auch da nie ein Nest finden können. Diese Art scheint mit dem europäischen *Troglodytes parvulus* Koch fast identisch zu sein. Dr. Elliott Coues hält ihn nur für eine Varietät von diesem und nennt ihn *Anorthura troglodytes hyemalis.*

b) Genus *Cistothorus.* — Sumpfzaunkönige.

18. *Cistothorus palustris* Brd. (Sumpfzaunkönig, Long-billed Marsh Wren) ist sehr unregelmässig über das nördliche Illinois verbreitet. Gewöhnlich trifft man ihn in grösseren Rohr- und Schilfsümpfen (Sloughs), welche er mit Rothflügeln (*Ageaius phoeniceus* Vieill.) und verschiedenen Sumpfvögeln besonders belebt; oft trifft man ihn aber auf weite Strecken hin in keinem Sumpfe. In grösserer Anzahl traf ich ihn in den grossen, schilf- und wasserreichen Calumet-Marschen, etwa 18 Meilen südlich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von Chicago, wo mehrere Pärchen sich in einer grossen Kolonie von *Xanthocephalus icterocephalus* Brd. (Gelbkopfstärlingen) angesiedelt hatten. Die munteren Vögelchen erschienen oft auf der Spitze eines Halmes, stelzten keck das Schwänzchen, liessen einen zirpenden, nicht wohlklingenden Gesang hören und verschwanden dann wieder im dichten Röhricht. Die fast fertigen, länglichrunden, künstlich aus elastischen Halmen gebauten Nester enthielten zu der Zeit (10. Juni) noch keine Eier.

19. *C. stellaris* Cab. ist selten.

VIII. FAM. *ALAUDIDAE.*

Genus *Eremophila.*

20. *Eremophila cornuta* Boie, *E. alpestris* Forst. (Hornlerche, Horned Lark, Shore Lark) ist einer der gewöhnlichsten Brutvögel. Sie verweilt das ganze Jahr oder streicht doch nur unbedeutend. Von allen Vögeln schreitet sie zuerst zur Brut und schon Anfangs Mai sieht man häufig völlig flügge Junge. Sie verlässt die Gegend nicht, wenn der Winter gelinde und wenig Schnee vorhanden ist; sobald jedoch starker Schneefall eintritt, streicht sie südlicher. Sie hält sich meist in hochgelegenen Viehweiden und Feldern auf und kommt häufig auf die Landstrassen, um sich im Staube zu paddeln. Beim Gesange schwingt sie sich hoch in die Luft, so dass man wohl ihren unbedeuten-Gesang hören, die Sängerin selbst aber nur selten sehen kann. Das Nest baut sie auf die Erde, in die Nähe eines dichten Grasbüschels oder in diesen selbst.

IX. FAM. *SYLVICOLIDAE.* — Amerikanische Waldsänger.

A. Subfam. *Sylvicolinae.*

a) Genus *Mniotilta.* — Baumläufersänger.

21. *Mniotilta varia* Vieill. (Baumläufersänger, Black-and-white Creeper), dieser, oberflächlich beobachtet, an eine *Certhia*-Art erinnernde Waldsänger, ist im nördlichen Illinois, besonders während der Zugzeit regelmässig und zahlreich anzutreffen. In der Regel sieht man ihn nur paarweise, oft auch einzeln, eifrig im Gelaube der Bäume nach Kerfen suchend. Ich habe ihn auch im Juni und Juli jedes Jahr gesehen und es ist daher wohl anzunehmen, dass er Brutvogel dieser Gegend ist.

b) Genus *Parula.*

22. *Parula americana* Bonap. (Blue Yellow-backed Warbler)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

habe ich nur einmal gesehen. Das prachtvolle Vögelchen kam in den Obstgarten und durchsuchte die gerade in voller Blüthe stehenden Apfelbäume nach Kerbthieren.

c) Genus *Helmitherus.*

23. *Helmitherus vermivorus* Bonap. (Sumpf-, Buschsänger, Worm-eating Warbler) ist in dieser Gegend einer der häufigsten seiner Familie. Da er sich jedoch stets im dichten sumpfigen Gebüsch aufhält und überdies auch unscheinbar gefärbt ist, so wird er leicht übersehen. Ein Nest habe ich nie finden können, aber wiederholt habe ich Gelegenheit gehabt, ihn in Gesellschaft fast völlig selbstständiger Jungen anzutreffen.

d) Genus *Helminthophaga.*

24. *Helminthophaga chrysoptera* Cab. (Goldflügelsänger, Golden-winged Warbler) ist im nördlichen Illinois selten. Nur einige Mal im dichten feuchten Gebüsch am des Plaines angetroffen. Auch dieser zurückgezogen lebende Sänger kann leicht der Beobachtung entgehen. Ich habe ihn Ende Mai beobachtet; er ist wahrscheinlich Brutvogel.

25. *H. peregrina* Cab. (Wander-, Tennesseesänger, Tennessee-Warbler) ist nur während der Zugzeit häufig. Er erscheint etwa Mitte Mai auf seiner Reise nach nördlicheren Gegenden und kehrt Ende September und Anfangs October wieder in Gesellschaft einer zahlreichen Nachkommenschaft zurück.

26. *H. celata* Brd. ist ein ziemlich selten vorkommender Zugvogel, der nur auf seiner Wanderung im Frühling und Herbst das nördliche Illinois berührt.

e) Genus *Dendroica.*

27. *Dendroica aestiva* Brd. (Garten-, Citron-, Sommersänger, Jellow Warbler, Summer Yellow-bird) ist der bekannteste und beliebteste des ganzen Genus und unter diesen Waldsängern ist er auch der einzige wirklich regelmässig und zahlreich vorkommende Brutvogel. Sehr gern siedelt er sich in grösseren, mit vielem dichten Gebüsch bestandenen Gärten, regelmässig aber in buschreichen Waldessäumen, besonders wenn diese aus Haselnussgebüschen bestehen, an. Fast beständig ist das allerliebste goldgelbe Vögelchen damit beschäftigt, das dichte Gebüsch und die Obstbäume nach Insekten zu durchsuchen und hierbei erklingt auch regelmässig der laute, nur aus wenigen Tönen bestehende, helle, angenehme Gesang. Das Nest steht immer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zwischen gabelförmigen dünnen Aestchen, in den Spitzen dichtbelaubter Gebüsche von 2—6 Fuss vom Boden, ist vom Laube wohl verborgen und ist aus weichen, hanfartigen Pflanzenfasern, Hälmchen und Fäden gebaut und inwendig mit Pflanzenwolle ausgelegt. Die Zahl der Eier beträgt gewöhnlich 5, aber auch 3 und 4 fand ich. In vielen Nestern findet man auch wenigstens ein Ei von *Molothrus pecoris* Sw., ja ich fand schon 2 und 3 Eier dieses schädlichen Schmarotzers in einem Neste. Nie dagegen habe ich mehr als einen jungen Kuhstaar in einem Neste gefunden. Unzählige Bruten vieler unserer kleineren Vögel gehen durch diese schmarotzende Eigenschaft des bekannten Stärlings zu Grunde.

28. *D. virens* Brd. (Grünsänger. Black-throated Green Warbler) ist während der Zugzeit sehr häufig. Zur Zeit, wenn die Obstbäume in voller Blüthe stehen, also etwa Mitte Mai, erscheint er auf seiner Reise nach nördlicheren Gegenden, Anfangs October kommt er wieder zurück, verweilt oft 1—2 Wochen und zieht dann südlicher. Er zieht in kleinen Flügen von 6 bis 10 Stück, im Herbst habe ich aber manchmal wenigstens 20 Exemplare zusammen gesehen.

29. *D. canadensis* Brd. (Kanada-, Schmucksänger, Black-throated Blue Warbler). Da der jetzt meist unter unseren Ornithologen gebräuchliche Name *D. coerulescens* Brd. doch nur zu leicht Veranlassung zu Verwechslungen mit der folgenden Art *(D. coerulea)* giebt, so wählte ich den von mir angeführten Namen als den passendsten. Dieser hübsche Sänger ist während der Zugzeit ein sehr zahlreich vorkommender Vogel, der etwa Mitte Mai erscheint und Mitte September bis Anfangs October wieder südlich zieht. Wie die meisten Arten der Sippe *Dendroica*, so zieht auch er nach nördlicheren Regionen, um zu brüten.

30. *D. coerulea* Brd. (Blausänger, Coerulean Warbler, White-throated Blue Warbler) ist seltener Zugvogel.

(Fortsetzung folgt.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Bericht über die September-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 6. September 1880, Abends 7½ Uhr, im Sitzungslocal, Unter den Linden 13.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Schalow, Grunack, Walter, Koch, d'Alton, Thiele, Mützel und Sy.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Tauber (Tückelhausen).

Als Gäste die Herren: d'Alton, Nauwerk, v. Coffrane und Spiess, sämmtlich aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftführer: Herr Schalow.

Herr Cabanis legt drei von ihm als neu angesprochene Arten aus den Sammlungen Otto Schütt's aus Südwest-Afrika vor und bespricht dieselben sowie die nahestehenden und verwandten Formen. Es werden charakterisirt:

Thamnobia munda n. sp.

Steht der *Th. leucophrys* aus Süd-Afrika ausserordentlich nahe, ist aber etwas kleiner und unterscheidet sich von jener durch das Fehlen der dunklen Längsstriche an der Brust und an den Seiten des Bauches. Nur die weisse Kehle seitlich und der obere Theil der Brust sind gefleckt. Die Seiten des weissen Bauches sind bis zum Crissum rostgelb gefärbt. Ebenso die unteren Schwanzdecken, welche bei der südafrikanischen Art rein weiss sind. Angola.

Chalcomitra deminuta n. sp.

Ist kleinere Abart der südafrikanischen *amethystina* in Angola und hat einen auffällig kürzeren Schnabel, weicht sonst aber nicht ab. Nur bei einem alten Männchen zeigt sich merkwürdiger Weise an der Seite der Brust ein kleines hellgelbes Büschelchen, welches sonst den Arten dieser engeren Gruppe fehlt. In der Grösse und Schnabellänge stimmt *deminuta* ziemlicn mit der ostafrikanischen *Ch. Kalckreuthi* überein, letztere weicht aber ausserdem wesentlich von den anderen beiden Verwandten dadurch ab, dass die amethystfarbigen Spitzen der oberen Schwanzdecken nicht vorhanden sind. —

Parus (Pentheres) insignis n. sp.

unterscheidet sich von dem in nördlicheren Landstrichen Afrikas

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(Senegal) vorkommenden *P. leucopterus* Sws. als grössere südwestliche Abart. Der Vogel aus Angola ist in allen Dimensionen auffallend grösser und zeigt in Bezug auf die Färbung den Unterschied, dass die Spitzen der Steuerfedern, mit Ausnahme der mittelsten, mit einem feinen weissen Rande versehen sind. Bei der äussersten Steuerfeder beiderseits, hat auch die Aussenfahne an der Spitzenhälfte und darüber hinaus weissen Rand.

Die Herren Reichenow und Schalow legen die während der Ferien eingegangenen und neu erschienenen Arbeiten und Publicationen vor und referiren über dieselben. Aus der grösseren Reihe neuer Erscheinungen auf dem ornithologischen Büchermarkte bespricht Herr Schalow in einem längeren Referate den vor kurzem erschienenen zweiten Band der Altum'schen Forstzoologie, der die Vögel behandelt. An die Uebersicht über den reichen Inhalt des Werkes anknüpfend bespricht Referent die von Prof. Altum vor allem behandelte forstliche Seite der Ornithologie und weist auf die Fülle sorgfältiger und eingehender biologischer Beobachtungen hin, denen das Werk seine Bedeutung dankt. Eine Besprechung dieser Arbeit Altum's von Seiten des Referenten ist bereits im Centralblatt 1880, No. 18, p. 142 veröffentlicht worden. Ferner legt Herr Schalow eine von Herrn Eugen v. Homeyer soeben publicirte kleine Broschüre über des Genannten Reise nach Helgoland, Sylt, Lyst u. s. w. vor und richtet die Aufmerksamkeit auf die faunistischen Verzeichnisse über die Vögel der nordfriesischen Inseln, welche aus der Feder Rohweder's hervorgegangen und dem Buche angefügt worden sind.

Herr Schalow verliest eine interessante, zur Veröffentlichung in der Danckelmann'schen Zeitschrift für Jagd- und Forstwesen bestimmte Mittheilung des Herrn Prof. Altum über das Meckern der Bekassine *(Scolopax gallinago)*, aus welcher das sachlich Wichtigste — die gütige Erlaubniss des Verfassers voraussetzend — im Ornithologischen Centralblatt 1880, No. 19, p. 149 abgedruckt worden ist, worauf hier verwiesen wird. Diese Mittheilung enthält Beobachtungen über das Meckern der Bekassine, welche geeignet sein dürften, zu dem seit Decennien vielfach discutirten Thema des Hervorbringens des Meckertones ein weiteres Moment zur endgültigen Erledigung der Frage zu liefern. Es werden nämlich Beobachtungen mitgetheilt, nach

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

welchen eine flügellahm geschossene Becassine, die in der Hand dem Winde entgegen getragen wurde, den Schwanz ausbreitend durch das Vibriren der äussersten Steuerfedern den so vielfach besprochenen Laut hervorbrachte.

Herr Reichenow giebt ein längeres Referat über das Beerbohm'sche Werk: Wanderings in Patagonia and Life among the Ostrich-hunters (London 1880). Derselbe giebt ein längeres Capitel dieses Buches in deutscher Uebersetzung, welches in lebendiger und anregend realistischer Darstellung die Jagden auf *Rhea Darwinii* in Patagonien schildert. Die Uebersetzung wird den Lesern des Ornithologischen Centralblattes zugängig gemacht werden.

Herr Tauber (Tückelhausen) hatte eine Serie der Schwanzmeise *(Acredula caudata)* aus seiner Sammlung ausgestellt. Es befinden sich darunter mehrere Exemplare, welche die bekannten schwarzen Streifen an den Seiten des Kopfes zeigen, eine Färbung, welche bekanntlich nach Naumann den jüngeren Vögeln dieser Art charakteristisch sein soll, die aber in England auch bei älteren Vögeln constant auftritt, und die die Trennung derselben von der gewöhnlichen Schwanzmeise als *A. rosea* für das genannte Gebiet veranlasst hat. Andere Exemplare der Tauberschen Sammlung zeigen den rein weissen Kopf, den man als dem älteren Vogel eigenthümlich zu betrachten gewöhnt war. Herr Graf Berlepsch hat in den Sitzungen unserer Gesellschaft wiederholt auf diese Farbenverschiedenheiten in der Kopfzeichnung der *A. caudata* hingewiesen und das Vorkommen beider Formen in Hessen besprochen. Nach den Beobachtugen des Herrn Tauber kommen in der Umgegend von Tückelhausen gleichfalls beide Formen vor und zwar zu allen Jahreszeiten, während Graf Berlepsch die gestreiftköpfige Art nur auf dem Zuge beobachtete. Interessant ist die Vorlage eines gepaarten Paares aus der Tauber'schen Sammlung, von denen das eine Individuum den gestreiften, das andere den rein weissen Kopf zeigt. Herr Reichenow referirt kurz den Gegenstand und bittet um besondere Beachtung dieser Formen zur Gewinnung von Material zur endgültigen Lösung der nicht uninteressanten Frage.

Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht über die October-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 6. October 1880, Abends 7½ Uhr, im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Brehm, Reichenow, Cabanis, Bolle, Schalow, Grunack, Thiele, Krüger-Velthusen, Mützel, Fritze, Koch und Jahrmargt.

Von auswärtigen Mitgliedern; Prof. Dr. Altum (Eberswalde) und Kreisgerichtsrath Reinecke (Wittstock).

Als Gäste die Herren: Nauwerk, Spiess, Schmidt und von Coffrane.

Vorsitzender Herr Cabanis. Schriftführer Herr Schalow.

Herr Cabanis eröffnet die Sitzung mit der Mittheilung von dem Tode eines unserer Mitglieder. Am 16. September starb zu Berlin Herr Ludwig Hausmann, der seit dem Jahre 1878 als ordentliches Mitglied unserer Gesellschaft angehört hat. Ein Sohn des weit über Deutschlands Grenzen hinaus berühmten Mineralogen Joh. Friedr. Hausmann wurde er zu Göttingen, wo der Vater eine Professur bekleidete, geboren und widmete sich daselbst, nach absolvirtem Gymnasium, mit besonderer Vorliebe unter seines Vaters Leitung mineralogischen und geognostischen Studien. Nach Vollendung derselben sowie nach einigen Reisen in das Ausland liess sich Hausmann als praktischer Bergbeamter im Dienste der braunschweigischen Regierung im Harze, wo er bis vor wenigen Jahren thätig war, nieder. In letzter Zeit lebte er in Greifswald und später in Berlin. Ein eifriger Theilnehmer an den Monatssitzungen hatte der Verstorbene durch interessante Vorträge sowie durch Betheiligung an den Debatten zur Anregung in den Versammlungen oftmals beigetragen. Sein Hinscheiden wird besonders im Kreise der Berliner Mitglieder mit Trauer empfunden werden. Ein treues Andenken ist ihm gesichert.

Die Anwesenden erheben sich zu Ehren des Dahingeschiedenen von ihren Sitzen.

Der Schriftführer verliest den Bericht über die September-Sitzung, der in der mitgetheilten Fassung zur Annahme gelangt. Mit Bezug auf eine in demselben mitgetheilte Beobachtung und Mittheilung des Prof. Altum über das Meckern der Bekassine

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(Scolopax gallinago) (Ornith. Centralbl. 1880, p. 149) entspinnt sich eine längere Discussion über diesen Gegenstand, an welcher sich vornehmlich die Herren Altum, Brehm und Cabanis betheiligten, und welche sich als der Ausdruck der Meinungen der Genannten hinsichtlich des oft berührten Streitpunktes betrachten lässt. Die in der Discussion ausgesprochenen Ansichten erklären sich, unter Berücksichtigung verschiedener Gründe sowie Zuhülfenahme mannigfaltiger Beobachtungen, für die Theorie, dass in den äusseren Steuerfedern das Instrument des Meckertones zu suchen sei. Herr Cabanis nimmt hierbei Bezug auf seine vor längeren Jahren präcisirte Ansicht (Journ. f. Ornith. 1870, p. 235), in deren Folge von Dr. Dybowski nähere Mittheilungen über eine sibirische Bekassinen-Art eintrafen, in welchen einerseits das durch die Luftevolutionen erzeugte sonderbare Geräusch und andererseits die Stimmlaute genau auseinander gehalten werden (s. Journ. f. Ornithol. 1873, p. 105). Der Reisende machte diese Mittheilungen zum Beweise dafür, dass die spezifisch verschieden gebildeten Steuerfedern auch spezifisch verschiedenes Meckern erzeugen.

Herr Schalow legt die während des verflossenen Monats eingegangenen und erschienenen neuen Publicationen vor. Er referirt vornehmlich über die VI. Lieferung der „Vogelbilder aus fernen Zonen“ von Dr. Anton Reichenow (Cassel 1880) sowie über das von Edmund Harting nach dem Tode des Verfassers edirte Werk E. H. Rodd's: The Birds of Cornwall and the Scilly Islands (London 1880). Das letztere, eine umfangreiche Arbeit, bespricht in etwas umständlicher Art und ohne die besonders wichtigen Momente scharf hervorzuheben, 290 in Cornwall und auf den Scilly Inseln beobachtete Arten. Neben biologischen Mittheilungen verdienen besonders die Notizen über das Ueberwintern einiger Arten auf den obengenannten Inseln Beachtung. In einem Anhange werden die Beobachtungen, welche einen Zeitraum von 40 Jahren (1840—1879) umfassen, zusammenhängend gegeben und in einer Liste eine Anzahl Keltischer Localnamen mitgetheilt.

Herr Bolle hält einen längeren, mit Beifall aufgenommenen Vortrag über: „Die Vögel in den Sagen der Wenden“. Der Vortragende weist darauf hin, dass neben Anatomie und Physiologie, neben Systematik und Faunistik und allem anderen, was

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Ornithologie an wissenschaftlichem Rüstzeug hinsichtlich der Erforschung und Betrachtung des Lebens der Vögel besitzt, auch den Anschauungen des Volkes über Erscheinen und Auftreten der gefiederten Geschöpfe, dem Volksaberglauben, ein wenn auch nur bescheidenes Plätzchen, einzuräumen sei. Es sei namentlich nicht uninteressant diesen Dingen bei einem Volke nachzugehen, welches sich seit Jahrhunderten inmitten germanischen Lebens einen Theil seiner slavischen Ursprünglichkeit, besonders in seinen Anschauungen über die umgebende Natur, bewahrt hat. Und es ist die höchste Zeit, gerade jetzt noch diese Dinge zu sammeln; wer weiss, ob es unseren Nachkommen noch möglich sein wird. Wie das alte Spreewaldgebiet immer mehr von seiner Eigenart verliert, wie die Axt des Holzfällers im Auftrage des Eigennutzes mehr und mehr die alten, dem Fusse des Menschen kaum zugänglichen Erlenwaldungen lichtet, so wird auch der Bewohner jener Gegenden ein anderer, und Sitten und Gebräuche, Sagen und Aberglaube verlieren schon jetzt von ihrer Eigenart, um sich bei der heranwachsenden Generation immer mehr und mehr zu verwischen. Was Herr Bolle nun des speciellen über die Vögel mittheilt, entnimmt er dem vor kurzem erschienenen Buche Willibald v. Schulenburgs: Wendische Volkssagen und Gebräuche aus dem Spreewalde (Leipzig, Brockhaus 1880), welches auch in der hier beschäftigenden Richtung eine grosse Menge interessanter Einzelheiten enthält. Der Vortragende vergleicht vielfach germanische Sagen mit den wendischen und sucht den Nachweis für die oft charakteristische und scharfe Auffassung der Vogelwelt, welche sich in vielen Anschauungen der Wenden wiederspiegelt, zu führen.

Eine längere Discussion folgte dem anregenden Vortrage.

Herr Brehm giebt in einer längeren Mittheilung die Beobachtungen wieder, welche er in dem verflossenen Sommer in Renthendorf in Thüringen über das Brüten von *Sturnus vulgaris* gemacht hat. Dieselben widersprechen den Beobachtungen Walter's (Ornithol. Centralbl. 1880, p. 17) und Schalow's (Journ. f. Ornith. 1876, p. 121) für die Mark Brandenburg sowie Rohweder's (Journ. f. Ornith. 1876, p. 375) für Schleswig-Holstein. Die Genannten behaupten, dass der Staar in den beregten Gebieten jährlich nur ein einziges Mal brüte, und dass die noch im späten Juni sich findenden Bruten von solchen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Individuen herrühren, welche das erste Mal am Nisten überhaupt gehindert oder darin gestört wurden. Herr Brehm beobachtete eine zweimalige Brut. Aus seinen Mittheilungen resumiren wir kurz die folgenden Notizen. Die Anfang April aufgehängten Kästen wurden am 16. und 17. des gedachten Monats bezogen. Am 29. Mai flogen die ersten, am folgenden Tage die anderen Jungen aus. Vom 1. Juni an wurden die jungen Vögel nicht mehr beobachtet, dagegen begannen die Alten von neuem zu nisten. Am 3. Juni brüteten die Weibchen bereits und um die Mitte des Juli flog die zweite Brut aus. Herr Brehm hält ein zweimaliges Brüten des Staares für Renthendorf sicher constatirt. Die Herren Bolle und Altum pflichten den Mittheilungen des Vortragenden bei, während Herr Schalow die von Walter und ihm s. Z. gemachten Beobachtungen aufrecht hält und die Juni-Brut solchen Paaren zuschreibt, welche an einem früheren Nisten verhindert waren.

Schluss der Sitzung.

Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.

Mitglieder-Verzeichniss

der

Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft

zu Berlin.

Vorstand:

E. F. v. Homeyer, Präsident.
H. Golz, Vice-Präsident.
J. Cabanis, General-Secretair.
A. v. Brehm, Beigeordneter.
R. Blasius, Beigeordneter.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ausschuss:

A. v. Pelzeln.
F. Heine sen.
A. Reichenow (Stellvertr. Secr.).
Graf Roedern.
Freih. R. König-Warthausen.
A. Nehrkorn.
C. Bolle.
W. Blasius.
F. Wiepken.
Kutter.
G. Hartlaub.
Graf Berlepsch.
W. Pralle.
H. Schalow (Cassenführer).
H. Dohrn.
v. Tschusi-Schmidhoffen.

Ordentliche Mitglieder:

1878. Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit Erzherzog Kronprinz Rudolf von Oesterreich und Ungarn, in Wien.
1879. Se. Königliche Hoheit Prinz Leopold von Bayern, in München.
1874. Se. Königliche Hoheit Prinz Ferdinand von Coburg-Gotha in Wien, Coburg'sches Palais.
1870. Se. Durchlaucht Fürst von Bismarck-Schönhausen, Kanzler des Deutschen Reiches, in Berlin.
1870. Se. Durchlaucht Fürst Hermann von Hatzfeld auf Schloss Trachenberg, Schlesien.
1873. Se. Durchlaucht Prinz Lothar zu Ysenburg und Büdingen auf Schloss Ramholz bei Schlüchtern, Provinz Hessen.
1870. Herr d'Alton, Guido, Berlin W., Derflinger Strasse 22.
1862. „ Altum, B. Dr., Professor a. d. Forstakademie zu Eberswalde.
1879. „ Bauer, Dr. med., Stettin.
1879. „ Baumeister, R., Oberförster, Schwarzach b. Bogen, Nieder-Bayern.
1873. „ Benzon, A., Apotheker, Kopenhagen.
1870. Graf v. Berlepsch, Hans, Schloss Berlepsch bei Witzenhausen, Prov. Hessen-Nassau.
1862. Herr Blasius, Rud., Dr. med., Stabsarzt a. D., Braunschweig, Petrithor-Promenade 25.
1872. „ Blasius, Wilhelm, Dr. med., Prof., Braunschweig.
1870. „ von Bleichroeder, G., Geh. Commerzien-Rath, Berlin, W., Behrenstrasse 63.
1855. „ Bodinus, Dr. med., Director des Zoolog. Gartens, Berlin W., Kurfürstendamm No. 7.
1876. „ Böhm, R., Dr. phil., Berlin W., Königin Augusta Strasse 38.
1879. Baron von Bohlen-Bohlendorf, Julius, Erbkämmerer des Fürstenthums Rügen und der Lande Barth, Rittergutsbesitzer auf Streu pr. Schaprode, Insel Rügen.
1880. Herr Bolau, H., Dr., Director des Zoologischen Gartens in Hamburg.
1870. „ Böttcher, Dr. med., pract. Arzt in Görlitz.
1868. „ Bolle, Carl, Dr., Gutsbesitzer, Berlin W., Leipziger Platz 14.
1879. Se. Excellenz Graf Bombelles, Obersthofmeister Sr. K. K. Hoheit des Erzherzog Kronprinz Rudolf von Oesterreich, in Wien.
1880. Herr Borggreve, Prof. Dr., Forstmeister, Director der Forst-Academie in Münden (für die Academie).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1853. Herr v. Brehm, A. E., Dr., Berlin S.W., Hallesches Ufer No. 11.
1881. „ Bredenschey, A., stud. rer. nat., z. Z. in Berlin, Christinenstr. 21.
1873. „ Brenning, Major im 4. Brandenb. Infanterie Regt., Prenzlau.
1879. Graf Breunner-Enkevoërth, August, in Wien I. Singerstrasse 16.
1879. Herr Brusina, S., Prof., Director des Zoologischen National Museums in Agram, Kroatien.
1870. „ Bucher, Lothar, Wirklicher Geh. Legationsrath, Berlin, W., Lützowstrasse 39.
1878. „ Büchner, Eugen, St. Petersburg, Kazans Kaja Str. Haus No. 33. Qu. No. 3.
1851. „ Cabanis, Jean, Dr. Prof., Custos am Kgl. Zoologischen Museum der Friedr. Wilhelms-Universität, General-Secretair der Gesellschaft, Berlin S.W., Alte Jacobsstrasse 103a.
1877. „ von Chlapowski, Mathias, Rittergutsbesitzer auf Rothdorf bei Kriewen, Prov. Posen.
1879. Graf Rudolf von Chotek. Adresse: Graf Chotek'sche Central-Kanzlei, Währinger Str. 28 in Wien.
1873. Herr Döring, Adolf, Dr. Prof., in Buenos Ayres, Süd-Amerika. Adr. Deuerlich'sche Buchhandlung in Göttingen.
1868. „ Dohrn, H., Dr., Stettin, Lindenstr. 22.
1880. Graf von Douglas. Adr. Gräfl. Douglas'sche Hauptverwaltung, Carlsruhe.
1868. Herr Dresser, H. E., London W., 6 Tenterden Street, Hanover Square.
1852. Se. Excellenz Graf Dzieduszycki, Vladimir, Lemberg, 45. IV. Viertel.
1870. Herr Ebers, Martin, Dr., Rittergutsbesitzer, Berlin W., Links-Str. 30. II. Adr. Hrn. Insp. Güthling.
1872. „ Elsner, G., Zuckerfabrikant, Gross Rosenburg.
1868. „ Euler, Carl, Rio de Janeiro, Brasilien. Adresse Herrn Gustav Schneider, Zoologisches Comtoir in Basel.
1872. „ Fenker, Rittmeister, Inspector. Für den Zoologischen Garten in Kopenhagen.
1870. „ Fiedler, H.. Buchhändler, Agram.
1873. Se. Excellenz Herr J. C. H. Fischer, Königl. dänischer Minister für Kirchen- und Unterrichtswesen, Kopenhagen.
1870. Herr von Fischer, Joh., Director des Zoologischen Gartens in Düsseldorf a. Rh.
1880. „ Fischer, G. A., Dr. med., Zanzibar. (via Brindisi).
1873. „ Frick, C., Dr., Sanitätsrath, Burg bei Magdeburg.
1879. „ Friderich, C. G., Aquarellmaler, Stuttgart, Seiden-Str. 24.
1868. „ Fritsch, Anton, Dr., Prof., Custos des National-Museum in Prag, Brennte-Gasse 25.
1880. „ Fritze, Baumeister, Berlin, Elisabeth-Ufer 11.
1872. „ Giebel, Ch. G., Dr., ord. Prof. a. d. Universität Halle a./S.
1871. „ Girtanner-Reiser, A., Dr. med., Neugasse 32, St. Gallen (Schweiz).
1881. „ Goeldlin, E. A., Prof., z. Z. Villa Cianciulli, Salita Petraja 15, Neapel.
1868. „ Golz, H., Dr., Justizrath, Rechts-Anwalt und Notar, Vice-Präsident der Gesellschaft, Berlin C., Burgstr. 13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1872. Herr Grunack, A., Geh. Registrator, Bibliothekar und Plankammer-Insp. beim Reichs-Eisenbahn-Amt. Berlin N.W., Friedrichstr. 74.
1871. „ Hagenbeck, Carl, Handelsmenageriebesitzer, Hamburg, St. Pauli.
1851. „ Hartlaub, Gustav, Dr., Bremen.
1870. „ Hartmann, Robert, Dr. Prof., Potsdam.
1878. „ v. Haugwitz, R., Stud. jur., Rosenthal bei Breslau.
1870. „ Hecker, H. F., Kaufmann und Fabrikbesitzer, Görlitz.
1852. „ Heine, F., Oberamtmann, auf St. Burchard bei Halberstadt.
1862. „ Heine, F., Rittergutspächter, Emersleben bei Halberstadt.
1870. „ Henrici, Regierungs-Rath a. D., Helle bei Derneburg, Hannover.
1881. „ Hintz, Königl. Forstmeister, Gumbinnen.
1856. „ Holland, Th., Dr., Gymnasiallehrer, Stolp, Pommern.
1877. „ Hollandt, Advocat-Anwalt, Braunschweig.
1868. „ Holtz, Ludw., Greifswald, Wolgasterstr. 25.
1851. „ v. Homeyer, E. F., Präsident der Gesellschaft, Stolp, Pommern.
1880. „ v. Homeyer, F., Rittergutsbesitzer auf Murchin, Pommern.
1877. „ Huber, Apotheker in Basel, Schweiz.
1868. „ Jablonski, Max, Gutsbesitzer, Zion bei Stentsch.
1878. „ Jahrmargt, Carl, Xylograph, Berlin N., Elsasser Strasse. 76.
1876. „ Kessler, Dr., Vorsitzender des Vereins für Vogelkunde in Cassel.
1880. „ Koch, Ferd., Ingenieur und Fabrikant, Berlin, Alte Jacobstr. 67.
1851. Freiherr Richard König-Warthausen, Kammerherr, Schloss Warthausen bei Biberach, Würtemberg.
1872. Graf v. Königsmarck, Herrschaftsbesitzer auf Camnitz, Kr. Conitz.
1879. Herr Krüger-Velthusen, Prem.-Lieutenant im Brandenburgischen Füsil.-Reg. No. 35, Brandenburg.
1876. „ Kuntzen, W., Amtmann in Nortenhof bei Wolfenbüttel.
1874. „ Kutter, Dr., Oberstabs- und Regimentsarzt im 2. Schles. Husaren-Regiment No. 6, Neustadt O./Schl.
1870. „ Landois, H., Dr. Prof. Für die Zoologische Section d. westphäl. Vereins für Wissenschaft und Kunst in Münster.
1880. „ Lehmann, Rentier, Berlin, Michaelkirchstr. 17.
1879. „ Leschke, Küster an St. Petri, Berlin C., Petri-Platz 2.
1877. „ Levy, Richard, Banquier, Berlin N.W., Dorotheen-Strasse 32.
1872. „ Liebe, L. Th., Dr. Prof., Gera.
1870. „ Linden, Emil, Radolfszell, Baden.
1870. „ Luchs, Ernst, Dr., Warmbrunn, Schlesien.
1855. „ Meves, Wilhelm, Stockholm, Röhrstrandsgatan 32.
1872. „ Meyer, A. B., Dr., Director des Zoolog. Museums in Dresden.
1880. „ Moeschler, H. B., Naturalienhändler, Kronförstchen b. Bautzen.
1876. „ Moeser, W., Hofbuchdruckereibes. Berlin S., Stallschreiberstr. 34/35.
1880. „ Müller, Aug., Stud. rer. nat., Berlin C., Dragonerstr. 13.
1874. „ Mützel, G., Thiermaler, Berlin S.W., Lichterfelder Strasse 33.
1872. „ v. Nathusius, W., Rittergutsbes. auf Königsborn bei Magdeburg.
1881. „ Nauwerck, Wilh., Kaufmann, Berlin N., Christinenstr. 16/17.
1868. „ Nehrkorn, Oberamtmann auf Riddagshausen bei Braunschweig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1879. Herr Nehrling, H., 235 Austinstr. Houston, Texas. Verein. St. N. Amerika.
1870. „ Novicki, M., Dr., Professor an der Universität in Krakau.
1880. „ Oertzen, E. v., stud. rer. nat., Wien I, Baeckerstr. 7. II.
1877. „ Opitz, Dr. med., Stabsarzt, Schrimm (Posen).
1875. „ Palmén, J. A., Dr., Privatdozent, Helsingfors, Finnland.
1868. „ von Pelzeln, Aug., Custos am k. k. Natur. Cabinet in Wien. Stadt, Wipplinger Str. 18.
1870. „ Platho, Banquier, Berlin C., Breitestr. 6.
1851. „ Pralle, W., Postdirector, Hannover, Nelkenstr. 8.
1879. „ Quistorp, Dr. med., Greifswald.
1870. „ Radde, Gustav, Dr., Director des kaukasischen Museums in Tiflis, Transkaukasien.
1868. „ Reichenow, Anton, Dr., Assistent am K. Zoolog. Museum der Friedrich-Wilhelms-Universität, Stellvertr. Secretär der Gesellschaft, Berlin SW., Grossbeeren-Str. 52.
1876. „ Reinecke, Kreisgerichtsrath a. D., Quedlinburg.
1870. „ Rey, E., Dr., Naturalienhändler, Leipzig, Brandweg 4.
1874. „ Rhamm, Jul., Amtsrichter, Braunschweig.
1852. Graf Roedern, Erdmann, Gerichts-Assessor a. D., Breslau, Agnesstr. 8.
1879. Herr Röhl, H., Lehrer, Stettin, Grünhof Mühlenstrasse 28 (für den Stettiner Ornithologischen Verein).
1876. „ Rohweder, J., Gymnasiallehrer, Husum.
1876. „ Samplebe, Thierarzt, Schöppenstedt.
1870. Reichsgraf Ludwig Schaffgotsch, auf Warmbrunn, Schlesien.
1869. Herr Schaitter, Ignaz, Kaufmann, Rzeszow, Galizien.
1872. „ Schalow, Herman, Cassenführer der Gesellschaft, Berlin N., Nieder-Schönhausen.
1876. Freiherr v. Schilling, Grossherzogl. Bezirksförster, Forsthaus Neckarschwarzach, Station Aglasterhausen in Baden.
1870. Herr v. Schlechtendal, Regierungs-Rath, Merseburg.
1870. „ Schlüter, Wilhelm, Naturalienhändler, Halle a./S.
1868. „ Schneider, Gustav, Zoologisches Comtoir, Basel.
1881. „ Schneider, G., Rittergutsbesitzer auf Moelz bei Coethen.
1881. „ Schroeder, Richard, Dr., ordentlicher Lehrer an der Realschule I. Ordnung im Waisenhause zu Halle a. S.
1868. „ Schütt, Emil, grossherzogl. Bezirksförster, Staufen, Freiburg i. Br.
1880. „ Schütt, Otto, Tokio in Japan. Adr. Frau Dr. Schütt, Görlitz, Krölstrasse 34.
1870. „ Schumann, Gotthold, Spinnereibesitzer, Crimmitschau.
1869. „ Schwab, Adolf, Apotheker, Misteck, Mähren.
1856. „ Sclater, P. L., Dr., London, W., 44 Elvaston Place, Queen's Gate.
1869. Freiherr v. Sobeck auf Zarrenthin, Jarmen.
1871. Herr Stejneger, Leonhard, Bergen, Norwegen.
1870. „ Stoltz, Franz, Fabrikant, Berlin S.W., Lindenstr. 35.
1870. „ Sy, Eugène, Kaufmann, Berlin W., Jägerstr. 40.
1869. „ Taczanowski, L., Custos am Zoolog. Museum der Kaiserl. Universität, Warschau (No. 394).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1875. Herr Tancré, Rud., Fabrikant, Anclam.
1868. „ Tauber, Ed., Fabrikbesitzer, Tückelhausen, Ochsenfurt, Bayern.
1878. „ Talsky, Josef, Oberlehrer, Neutitschein, Mähren.
1856. „ Theobald, P. W., Pastor, Kopenhagen.
1872. „ Thiele, H., Baumeister, Cöpenick.
1853. „ Thienemann, W., Pastor, Zangenberg bei Zeitz.
1868. „ Victor Ritter von Tschusi-Schmidhoffen, Villa Tännenhof bei Hallein, Salzburg.
1875. „ Vieweg, Heinrich, Buchhändler, Braunschweig.
1874. „ Vogel, Georg, Fabrikant, Zürich, Werdmühle 8.
1870. Graf v. Waldburg-Zeil-Trauchburg, Carl, Schloss Zeil bei Leutkirch, Würtemberg.
1853. Herr Wiepken, C. F., Director. Für das grossherzogl. Naturalien-Cabinet, Oldenburg.
1880. „ Wilckens, Th., Grossherzogl. Obereinnehmer in Schopfheim, Baden.
1872. „ v. Wulffen, O., auf Pietspuhl bei Burg, Prov. Sachsen.
1868. „ v. Zitzewitz, Rittergutsbesitzer, Bornzin bei Denzin, Pommern.

Ausserordentliche Mitglieder:

1856. Herr Danneel, Otto, Senator, Teterow, Mecklenburg-Schwerin.
1874. „ Dommes, Werner, Kammerrath, Braunschweig.
1875. „ Ebeling, W., Lehrer, Custos des städtischen Herbariums, Magdeburg.
1869. „ Fischer, Theodor, Verlagsbuchhändler, Cassel.
1860. „ Hanf, P. Blasius, Pfarrer, Mariahof, Post Neumarkt, Obersteiermark.
1873. „ Henning, Förster, Liebenberg, Löwenberg.
1870. „ Kelp, W., Apotheker, Oldenburg, Grossherzogthum.
1874. „ Kybitz, Kammerrath, Braunschweig.
1873. „ Lange, Oberförster, Friedrichsruh.
1874. „ Lincker, C. E., Forstmeister, Königslutter.
1874. „ Marshall, Will., Dr., Weimar.
1855. „ v. Müller, Oberforstmeister a. D., Ludwigslust, Mecklenburg.
1852. „ Naumann, Edm., Gutsbesitzer, Ziebigk, Köthen.
1873. „ v. Olfers, Dr., Gutsbesitzer, Metgethen, Königsberg i. Pr.
1874. „ Philippi, Forstmeister, Potsdam.
1873. „ Scheffer, Rechnungsrath, Cassel.
1851. „ Schneider, Moritz, Oberlehrer, Köthen.
1869. „ Tenckhoff, B., Dr., Gymnasiallehrer, Paderborn.
1874. „ Thiele, Hrch., Oberförster, Allrode bei Hasselfelde a. Harz.
1875. „ Uhde, Otto, Oberförster, Grossenrohde, Schöppenstedt.
1874. „ Uhde, Rud., Oberförster, Rübeland a. Harz.
1875. „ Walter, Ad., Landschaftsmaler, Charlottenburg.
1873. „ Wendelstädt, Reg.-Rath, Cassel.
1872. „ Wiese, Forstmeister, Greifswald.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1873. Graf v. Willamowitz-Möllendorf, Schloss Gadow bei Lanz.
1874. Herr Wolff, Alexander, Partikulier, Harzburg.
1855. „ Wuthe, Emil, Kreis-Deputirter, Bolkenhayn, Schlesien.

Um etwaige Berichtigungen und Aenderungen bei vorstehenden Adressen wird im Interesse richtiger Postbestellung gebeten.

Benachrichtigung für die Mitglieder der Gesellschaft.

(Journal Angelegenheit).

Die Verlagshandlung hat sich bereit erklärt, der „Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft" die früheren Jahrgänge des Journals f. Ornithologie und des Ornithologischen Centratblattes zu ermässigtem Preise nachzuliefe n.

Mitglieder der Gesellschaft und derselben befreundete Ornithologen, welche hiervon zur Completirung Gebrauch machen wollen, erhalten auf Meldung an den General-Secretär der Gesellschaft, das Gewünschte (innerhalb des deutsch-österreichischen Postverbandes franco) zugesandt.

Nachrichten.

An die Redaction eingegangene Schriften.

(Siehe Jahrg. 1880, Seite 335 u. 336.)

1608. The Ibis. A Quarterly Journal for Ornithology. Etited Sclater and Salvin. Fourth Series, Vol. IV, No. 16, October 1880. — Von der British Ornithologist Union.

1609. Aug. v. Pelzeln. Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Vögel während des Jahres 1879. Separat-Abdruck, Berlin 1881. Nicolaische Buchhandlung. Vom Verfasser.

1610. A. Müller. Zur Naturgeschichte der *Cisticola schonicola* Bp. Mit 1 Tafel. — Beobachtungen an einem Wanderfalkenpaare *(Falco peregrinus)*. — [Separat-Abdruck aus 19. und 20. Jahresbericht 1880 des Offenbacher Vereins für Naturkunde]. — Vom Verfasser.

1611. Leonh. Stejneger. Er *Lanius excubitor* L. og *Lanius major* Pall. distincte eller Ei? [Sep.-Aftr. of Archiv f. Math. og Notarvid. V. Bind, 3. Heft. Kristiania]. — Vom Verfasser.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1612. P. L. Sclater. Remarks on the present State of the Systema Avium. [From the Ibis, 1880]. — Vom Verfasser.

1613. P. L. Sclater. Note on the *Rallus sulcirostris* Wall. and its Allies. Cum Tab. VI. *Hypotaenidia sulcirostris.* [From the Ibis 1880. — Von Demselben.

1614. R. B. Sharpe. Notes from the Leyden Museum 1878. Note VI. *Arses Batantae* et *A. aruensis.* — VII. *Rhipidura elegantula.* — VIII. *Poecilodryas cinerea.* — IX. *Muscicapa rufigula.* — X. *Pseudogerygone rubra.* — XI. *Clytomyias insignis.* — XII. *Campephagae.* — Vom Verfasser.

1615. R. B. Sharpe. Contributions to the Ornithology of Borneo. Part. III. [From the Ibis, 1878]. -- Von Demselben.

1616. Sharpe. Description of two Species of Birds from South-eastern New Guinea. [From Ann. a Mag. Nat. Hist. April 1879.] — Von Demselben.

1617. Sharpe. Description of two remarkable new Species of Kingfishers. [From Ann. a Mag. Nat. Hist. September 1880.] — Von Demselben.

1618. Sharpe. Contributions to the Ornithology of New Guinea. Part. III, Cum Tab. XXIII. *Astur Meyerianus.* [From Linnean Soc. Journ. Zoology Vol. XIII.] — Von Demselben.

1619. Sharpe. Contributions to the Ornithol. of New Guinea. Part. IV. [From Linnean Soc. Journ. Zool. Vol. XIII] — Von Demselben.

1620. Sharpe. Contributions Ornithol. New Guinea. Part. V, Part. VI. [From Linn. Soc. Journ. Zool. Vol. XIV.] — Von Demselben.

1621. Sharpe. On a small Collection of Birds from the Ellice Islands. [From Proc. Zool. Soc. London, 19. Febr. 1878.] — Von Demselben.

1622. Sharpe. On a new Species of *Indicator* with Remarks on other Species of the Genus. [From Proc. Zool. Soc. London, 5. November 1878.] — Von Demselben.

1623. Sharpe. A Note on *Pocoptera lugubris* Bp. Cum Tab. XLIX. [From Proc. Z. Soc. London, 5. Novbr. 1878]. — Von Demselben.

1624. Sharpe. A Note on *Heliodilus Soumagnii* Grand. [From Proc. Zool. Soc. London, 18. Februar 1879.] — Von Demselben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Index.

1880.

Acanthis linaria 265.
Accentor alpinus 271.
— modularis 25, 237, 271, 348, 366.
— montanellus 118.
— rubidus 271.
Accipiter 312.
— gularis 114.
— nisus 114.
— virgatus 114.
Accipitres 300, 311, 312.
Acredula caudata 218, 421.
— rosea 218, 421.
— tephronota 218.
Acrocephalus albotorquatus 212, 325.
— baeticatus 325.
Actitis 306, 307.
— incanus 294, 306.
— hypoleucus 78, 244, 275, 397.
Adophoneus nisorius 271.
Aëdon familiaris 271.
Aegialites cantianus 243, 275.
— curonicus 131, 243.
— fluviatilis 131.
— hiaticula 243, 275.
— minor 131, 275.
Aegiothus linaria 127.
Aegithalus caspius 267, 268.
— castaneus 268.
— pendulinus 268.
Aegolius brachyotus 228.
— otus 228, 263.
Aegotheles 313.
Aepyornis maximus 159.
Aethomyias 199.
Agelaius phoeniçeus 415.
Agrodroma campestris 271.
Alauda alpestris 41, 230.
— arborea 40, 230.
Alauda arvensis 39, 130, 146, 230, 266, 374.
— brachydactyla 130, 133.
— calandrella 130.
— cristata 40, 146, 348, 375.
— poecilosterna 204.
— tartarica 348.
Alaudidae 416.
Alca cirrhata 132.
— torda 252, 407.
Alcedinidae 311, 313, 315.
Alcedo 313.
— bengalensis 115.
— ispida 57, 147, 272, 384.
Alcippe pectoralis 200.
Alcyone 313.
Allotrius aenabarbus 320.
Ammoperdix Bonhami 275.
Ampelis garrulus 34, 372.
— phoenicoptera 122.
Anabatidae 318.
Anas acuta 90, 248, 403.
— boschas 88, 147, 148, 248, 276, 402.
— clypeata 249, 404.
— crecca 88, 148, 248, 402.
— ferina 185.
— glacialis 148.
— moschata 185.
— penelope 90, 248. 403.
— querquedula 88, 248, 402.
— strepera 88, 402.
— tadorna 248.
— torquata 247.
Anatidae 336.
Andropadus flavescens 188, 192.
Anorthura troglodytes hyemalis 415.
Anous 309.
— leucocapillus 295.
Anous melanogenys 295, 308.
Anous stolidus 295, 307, 308.
Anser 247.
Anser albifrons 87, 247, 276, 401.
— arvensis 276, 345, 346.
— bernicla 247.
— brenta 247.
— cinereus 85, 108, 148, 247, 276, 342, 345, 346, 400.
— domesticus 108, 165, 342, 345.
Anseres 310.
Anser hyperboreus 248, 348.
— leucopsis 247.
— minutus 276.
— ruficollis 248.
— segetum 86, 108, 247, 276, 342, 345, 346, 400.
— torquatus 148.
Anthreptes leucosoma 213.
— Longuemarii 213.
— orientalis 213.
Anthus aquaticus 24, 366.
— arboreus 25, 236, 217, 271, 366.
— campestris 25, 266.
— cervinus 120.
— japonicus 120.
— pratensis 24, 236, 271, 376.
— rufigularis 120.
— rupestris 236.
— spinoletta 271.
Antropoides virgo 275.
Aplonis Pelzelni 290.
Aprosmictus 312.
— chloropterus 208.
Apternus tridactylus 273.
Aquila chrysaëtos 226.
— chrysaëtus 259.
— clanga 259.
— fulva 60, 385.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Aquila heliaca 259.
— imperialis 259.
— naevia 60, 259, 385.
— nobilis 259.
— ossifraga 226.
— pennata 259.
Archaeopteryx 334.
— lithographica 352.
Archibuteo aquilinus 114.
— lagopus 226, 260.
Ardea alba 246, 393.
— sacra 294, 306.
— cinerea 71, 147, 246, 275, 331, 393.
— cyanirostris 207.
— jugularis 306.
— gularis cineracea 140.
— leucogastra 207.
— purpurea 71, 275.
— Rutenbergi 207.
— stellaris 246.
Ardeola minuta 276.
Artamidae 112, 311.
Artamia annae 98.
— Bernieri 98.
— leucocephala 98.
Arses aruensis 432.
— Batantae 432.
Asio butleri 195.
Astur Meyerianus 432.
— nisus 65, 145, 227, 259, 389.
— palumbarius 64, 114, 145, 226, 259, 388.
Athene noctua 67, 263, 390.
— Tengmalmi 67, 390.
Attagen francolinus 274.
Automolus cervinigularis 197.
— ignobilis 196.
Aythia ferina 276.

Barbatula leucolaema 193.
Basileuterus conspicillatus 323.
— coronatus 323.
Baza 312.
Bernicla ruficollis 276.
Bombycilla garrula 234, 266.
— phoenicoptera 122.
Botaurus minutus 72, 394.
— stellaris 72, 276, 394.
Bourcieria assimilis 196.
Brachygalba goeringi 196.
— salmoni 196.
Brachyotus palustris 263.
Branta bernicla 87, 401.
— leucopsis 87, 401.
Brotogerys ferrugineifrons 209.
Buarremon brunneinuchus 99.
— comptus 98.
— elaeoprorus 205.
— inornatus 99.
— latinuchus 99, 205.
— melanocephalus 322.
— melanolaemus 99.
— specularis 205.
— spodionotus 99.
— tibialis 322, 323.
Bubo maximus 66, 145, 227, 263, 380.
Bubulcus russatus 276.
Bucephala histrionica 132.
Buceros buccinator 141.
— cristatus 141.
— melanoleucus 141.
Bucerotidae 311, 313.
Budytes flava 120, 271.
— melanocephala 271.
Buphus comatus 276.
Butalis cinereo-alba 122.
— grisola 266.
Butastur 312.
Buteo cirtensis 263.
— desertorum 260.
— erythronotus 194.
— ferox 260.
— hemilasius 114.
— hypospodius 194.
— lagopus 61, 386.
— Menetriesi 258, 260, 261.
— poecilochrous 194.
— rufinus 262.
— rufiventer 260.
— vulgaris 61, 145, 226, 260, 261, 386.
Bycanistes albotibialis 350.
— cylindricus 350.
— subcylindricus 350.
— subquadratus 350.

Cacatua 312.
Cacatuidae 312.
Caccabis chukar 274.
Cacomantis 313.
Calamodyta arundinacea 31, 370.
— cantans 115.
— melanopogon 271.
— orientalis 115.
— phragmitis 30, 271, 369.
Calamoherpe arundinacea 143, 144, 185, 271.
— baeticata 143, 144.
Calamoherpe caffra 143, 144.
— locustella 30, 370.
— palustris 30, 31, 185, 271, 370.
— syrinx 287, 297.
— turdoides 31, 287, 370.
Calamophilus barbatus 267.
Calandrella brachydactyla 266.
— deserticola 266.
— pispoletta 266.
Calidris arenaria 78, 245,
Caliechthrus 313.
Callichen rufina 276.
Callithraupis 205.
Calobates sulphurea 271.
Calornis 290.
— cantoroides 101.
— Kittlitzi 301.
— pacificus 289, 301.
— solomensis 101.
Campephagae 432.
Campephagidae 112.
Campophagidae 311.
Capitonidae 315.
Caprimulgidae 311, 313.
Caprimulgus 313.
— europaeus 57, 147, 229, 272, 384.
Carbo cormoranus 251.
Carduelis elegans 265, 323.
— major 323.
Carpodacus erythrinus 265.
— rhodochlamys 154.
— rhodochrous 154.
— roseus 126.
Carpophaga oceanica 292, 304.
Casarca rutila 276.
Catharopeza Bishopi 335.
Catharus alticola 206.
— Frantzii 206.
— melpomenae 206.
Cecropis pagorum 138.
Celeus elegans 314.
— immaculatus 314.
Centrococcyx 313.
Centropus superciliosus 192.
Centurus terricolor 314.
— tricolor 314.
Cerchneis cenchris 259.
— tinnunculus 259.
Ceriornis blythi 101.
Certhia 414.
Certhiadae 336.
Certhidae 414.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Certhiidae 311.
Certhia familiaris 39, 115, 147, 236, 272, 374, 414.
Ceryle rudis 272.
Cettia sericea 271.
Ceyx 313.
Chaetura 313.
Chalcomitra amethystina 419.
— deminuta 419.
— Kalckreuthi 419.
Chalcopelia afra 192.
Chalcopsittacus 313.
Charadrius auratus 275.
— cantianus 85, 243, 400.
— curonicus 243.
— fluviatilis 85, 400.
— fulvus 293, 305.
— hiaticula 85, 243, 400.
— minor 243.
— morinellus 84, 243.
— pluvialis 85, 242, 305, 400.
Charmosyna 313.
Charmosynopsis 313.
Chaulelasmus strepera 276.
Chelidon urbica 272.
Chettusia gregaria 275.
— inornata 139.
— melanoptera 139.
Chlamydodera guttata 197.
— maculata 197.
— nuchalis 197.
— orientalis 197.
Chloromyias Laglaizei 319.
Chlorospiza chloris 265,
Chroicocephalus minutus 276.
— ridibundus 276.
— ichthyaëtus 276.
Chrysococcyx cupreus 190.
— flavigularis 314, 336.
Chrysomitris Dybowskii 125.
— pinus 156.
— spinus 125, 255.
Chrysotis albifrons 111.
— apophoenica 111.
— coeligena 209, 335.
— Dufresniana 209, 335.
— erythrura 335.
Ciconia alba 72, 147, 185, 246, 276, 395.
— nigra 73, 147, 185, 246, 276, 395.
Cinclus albicollis 133.
— aquaticus 22, 133, 146, 236, 266, 364.
Cinclus asiaticus 266.
— cashmiriensis 266.
— leucogaster 266.
— melanogaster 266.
Cinnyris dubia 101.
— Fischeri 142.
— melanocephalus 101.
— rubrater 298.
— Verreauxi 142.
Circaëtus gallicus 60, 263, 385.
Circus 312.
— aeruginosus 65, 389.
— cineraceus 65, 389.
— cyaneus 65, 227, 389.
— rufus 145, 263.
Cisticola schoenicola 217, 431.
Cistothorus 415.
— palustris 415.
— stellaris 416.
Clytoceyx 315.
— rex 313, 315.
Clytomyias insignis 432.
Coccothraustes vulgaris 46, 126, 232, 265, 379.
— japonicus 126.
Coccystes glandarius 272, 348.
Collocalia 313.
— inquietus 298.
— spodiopygia 298.
— uralensis 298.
— vanicorensis 285, 298.
Columbae 310, 311.
Columba leucozonura 131.
— livia 69, 274.
— oceanica 304.
— oenas 68, 147, 240, 274, 391.
— palumbus 68, 147, 240, 392.
— rupestris 131.
— turtur 68, 147, 391.
Colymbus arcticus 251, 276.
— auritus 406.
— cornutus 406.
— cristatus 96, 251, 406.
— griseigena 96, 406.
— minor 95, 406.
— septentrionalis 252, 276.
Coraciadae 313, 316.
Coraciidae 311.
Coracias abyssinicus 333.
— dispar 224, 316, 333.
— garrula 57, 230, 272, 333, 384.
— spatulata 316, 333.
Coriphilus 313.
Cornix cornix 223.
Corvus corax 49, 124, 146, 235, 263, 380.
— cornix 7, 52, 53, 54, 63, 104, 124, 145, 263, 381, 382.
— frugilegus 7, 49, 146, 235, 370.
— japonensis 124.
— macrorhynchus 124.
— mimus 234.
— monedula 50, 54, 145, 235, 382.
Corys arborea 266.
Corythaix Fischeri 189.
— Livingstoni 141, 189.
— Schüttii 195.
Corythus rubicilla 265.
Coturnix communis 69, 274, 392.
— dactylisonans 241.
Cotyle riparia 272.
— rupestris 272.
Crex pratensis 76, 147, 241, 275, 396.
Cuculidae 311, 113, 314.
Cuculus 313.
— canorus 58, 112, 147, 229, 272, 348, 364, 366, 385.
Cuncuma 312.
Curruca cinerea 58.
Cursorius isabellinus 275.
Cyanalcyon 313.
Cyanecula coerulecula 271.
— suecica 16, 359.
Cyanicterus 205.
Cyanistes coeruleus 267.
— cyanus 267.
— flavipectus 267.
— persicus 267.
Cyanomyias 199.
Cyanoptila cyanomelana 122.
Cyclopsittacus 312.
— Salvadorii 312.
Cyclorhis contrerasi 97.
— virenticeps 97.
Cygnus Bewickii 247.
— minor 87, 339, 401, 408.
— musicus 87, 247, 276, 401.
— olor 87, 247, 276, 331, 401.
— — var. minor 247.
Cynchramus pyrrhuloides 265.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cynchramus schoeniclus 265.
Cyphorhinus dichrous 198.
Cypselidae 311, 313, 317.
Cypselus 57, 313.
— apus 56, 228, 272, 334, 384.
— Balstoni 317.
— melba 272.
Dacelo 313.
Dafila acuta 276.
Dasyptilus 313.
Dendroica 417, 418.
— aestiva 417.
— canadensis 418.
— coerulea 418.
— coerulescens 418.
Dicaeidae 311, 336.
Dicaeum trigonostigma 224.
Dicruridae 112, 311.
Dicrurus bimaensis 319.
— divaricatus 188.
— sumatranus 319.
Digenea cerviniventris 199.
— leucomelanura 199.
Donacicola spectabilis 203.
Drepanis cinerea 300.
Drepanornis Albertisi 321.
— Bruijnii 321.
Dromaeocercus brunneus 98.
— Seebohmi 98.
Dryocopus martius 272.
— Richardsi 195.
Dryoscopus cinerascens 212.
— major mossambicus 141, 142.
— sublacteus 189.
Eclectus 313.
Edoliisoma Grayi 198.
— Meyeri 199.
— neglecta 199.
Egretta alba 275.
— garzetta 276.
Emberiza 277.
— arundinacea 281, 282.
— aureola 277.
— caesia 279.
— chrysophrys 278.
— cia 277, 279, 280, 348.
— cioïdes 130, 280.
— ciopsis 130.
— cirlus 265, 280.
— citrinella 41, 147, 231, 265, 278, 348, 376.
— elegans 127, 278.
— fucata 128, 280.
Emberiza Godlewskyi 280.
— hortulana 4, 41, 138, 147, 278, 279, 376.
— Huttoni 279.
— intermedia 266, 281.
— luteola 277.
— melanocephala 277.
— miliaria 41, 147, 277, 376.
— nivalis 41, 376.
— Pallasii 281.
— personata 128.
— pithyornus 130, 280.
— polaris 282.
— pusilla 130, 277, 281.
— pyrrhuloïdes 281.
— quinquelineata 129.
— rustica 128, 277, 281.
— rutila 129, 278.
— schoeniclus 41, 231, 281, 376.
— spodocephala 128, 278.
— Stewarti 279.
— Stracheyi 129. 279.
— striolata 266, 279.
— sulphurata 278.
— Tristrami 129.
Enneoctonus collurio 267.
Enthomophila spilodera 199.
Eophona personata 126.
Eos 313.
Eremophila 416.
— alpestris 416.
— cornuta 416.
Erythacus hyrcanus 258, 271.
— rubecula 270.
— rubeculus 16, 359.
Erythromyias 199.
Erythropus vespertinus 259.
Erythrospiza rhodoptera 265.
— sanguinea 265.
Erythrosterna parva 267.
Erythrura modesta 291.
— trichroa 290, 291, 297, 302.
Eudromias caspius 375.
— Morinellus 243, 259.
Eudynamis 313.
Eudytes arcticus 95.
— glacialis 95.
— septentrionalis 95, 108, 406.
Euplectes aurinotus 106.
— diadematus 192.
— flammiceps 106, 187.
Euplectes Gierowii 106, 203.
— nigriventris 187, 190.
Euplocamus nobilis 102.
— sumatranus 102, 208.
Eurostopus 313.
Eurystomus 313.
— orientalis 115.
Euspiza aureola 127, 277.
— luteola 277.
— melanocephala 265, 277.
Excalfactoria lepida 101.
Falco 312.
— aesalon 63, 225, 259, 387.
— buteo 260, 261.
— lanarius 259.
— peregrinus 62, 145, 225, 259, 387, 431.
— rufipes 226.
— subbuteo 63, 225, 259, 387.
— tinnunculus 63, 145, 226, 387.
— vespertinus 63, 226.
Falconidae 312.
Ficedula fitis 238.
— hypolais 29, 146, 237, 369.
— rufa 238.
— sibilatrix 238.
— trochilus 238.
Fiscus capelli 97.
— collaris 97.
— Souzae 220.
Foudia erythrops 325.
Francolinus gariepensis 140.
— Hildebrandti 351.
— Schuetti 351.
Fratercula arctica 252.
Fregilus graculus 263.
Fringilla cannabina 44, 232, 378.
— carduelis 44, 146, 231, 377.
— chloris 45, 146, 232, 378, 391.
— citrinella 232.
— coelebs 38, 45, 146, 232, 265, 378.
— flavirostris 45, 232, 378.
— linaria 44, 232, 378.
— montifringilla 46, 125, 232, 265, 379.
— montium 232.
— serinus 43, 146, 377.
— spinus 43, 231, 377.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fringilla trichroa 302.
Fringillaria 279.
— Cabanisi 349.
— major 349.
Fringillauda memoricola 153.
— sordida 153.
Fringillidae 322.
Fulica atra 74, 147, 242, 275, 395.
Fuligula clangula 249.
— cristata 91, 250, 276, 404.
— ferina 91, 250, 404.
— fusca 249.
— glacialis 249.
— marila 91, 250, 276, 404.
— nigra 249.
— nyroca 91, 250, 404.
— rufina 90, 250, 403.
Galeoscoptes carolinensis 412.
Galerita cristata 266.
Gallinae 310.
Gallinago gallinula 78.
— Horsfieldii 132.
— major 79, 139.
— scolopacina 79.
Gallinula chloropus 75, 139, 147, 242, 275, 395.
— porzana 147.
Garrulus atricapillus 264.
— Brandtii 123.
— glandarius 56, 145, 234, 263, 383.
— hyrcanus 264.
— infaustus 234.
— Krynickii 258, 263, 264.
Gecinus canus 131, 272.
— Saundersi 272.
— viridis 272.
Geocichla avensis 99.
— interpres 99.
Geoffroyus 313.
Geositta antarctica 318.
— cunicularia 319.
— fasciata 319.
— isabellina 319.
Glareola Nordmanni 275.
— pratincola 275.
Glaucidium passerinum 263.
Glaucion clangula 91, 276, 404.
Glycispina hortulana 265.
— Huttoni 258, 265.
Grallaria dignissima 335.
— rufo-cinerea 197.
— rufula 197.
Grallatores 310.
Graucalus sublineatus 199.
Grus cinerea 81, 242, 275, 398.
— vulgaris 242.
Gygis 307.
— alba 295, 309.
— candida 309.
Gypaetus barbatus 258.
Gyps fulvus 133, 258.
Haematopus ostralegus 83, 243, 275.
Halcyon cinnamominus 285.
— erythrogastra 350.
— pallidiventris 349, 350.
— semicoerulea 349, 350.
Halcyonidae 297.
Haliaëtos albicilla 60, 114, 226, 258, 385.
Haliaëtus leucorypha 259.
Haliastur 312.
Halieus carbo 95, 108.
Harelda glacialis 91, 276, 404.
Harporhynchus 412.
Harporhynchus rufus 411, 412.
Harpyopsis 312.
Heliodilus Soumagnii 432.
Helminthophaga 417.
Helminthophaga celata 417.
— peregrina 417.
Helmitherus 417.
— vermivorus 417.
Hemichelidon latirostris 122.
— sibiricus 122.
Henicopernis 312.
Henicurus ruficapillus 100.
— rufidorsalis 100.
Herbivox cantans 116.
Hesperiphona carneipes 265.
Heteromyias 199.
Hieracidea 312.
Hirundinapus 313.
Hirundinidae 311.
Hirundo apus 228.
— esculenta 298.
— rustica 32, 138, 147, 240, 272, 348, 371.
— riparia 33, 147, 371, 240.
— urbica 31, 147, 240, 370.
Hortulanus chlorocephalus 278.
Houbara sp.? 275.
Hydrochelidon leucopareia 276.
Hydrochelidon leucoptera 276.
— nigra 276.
Hylaespiza cia 265.
Hylophilus fuscicapillus 320.
Hylophilus semibrunneus 320.
Hyphantica cardinalis 325.
— haematocephala 325.
Hyphantornis aureoflavus 142, 188.
— Bojeri 142.
— nigriceps 143.
— temporalis 322.
Hypolais pallida 271.
Hypotaenidia sulcirostris 432.
Hypotriorchis 312.
Hypoxanthus aequatorialis 196.
— Rivolii 196.
Hypothymis ceylonensis 199.
— coelestis 199.
Hypsibates himantopus 275.
Ibis falcinellus 276.
— religiosa 348.
Irrisor erythrorhynchus 141.
Jynx torquilla 58, 147, 229, 272, 385.
Lagopus albus 240.
— subalpinus 240.
Lalage affinis 202.
— melanothorax 200.
— Sykesi 200.
Lamprococcyx 313.
Lamprotornis corvina 302.
— opaca 301.
Laniidae 97, 112, 311, 320.
Lanius collurio 35, 145, 217, 239, 372.
— excubitor 35, 145, 148, 239, 267, 372, 431.
— Homeyeri 149, 267.
— leucopterus 267.
— major 123, 138, 148, 239, 335.
— minor 35, 239, 267, 370.
— mollis 149.
— ruficeps 145.
— rufus 348.
— senator 36, 373.
— Souzae 220.
— vigil 239.
Larus argentatus 95, 253, 276, 405.
— atricilloides 252.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Larus cachinnans 76.
— canus 95, 253, 276, 405.
— fuscus 95, 253. 405.
— glaucus 95, 253, 405.
— marinus 95, 253, 403.
— minutus 94, 252.
— ridibundus 93, 148, 252, 405.
— tridactylus 94, 252, 405.
Larvivora cyana 117.
— gracilis 117.
— superciliaris 117.
Leptoptila megalura 194.
— rufaxilla 194.
Lestris parasitica 95, 252, 406.
— pomarina 95, 138, 252, 406.
Leucospizias 312.
Leucosticte brunneinucha 127.
Limicola pygmaea 245.
Limnaetus 312.
Limosa melanura 77, 275, 396.
— rufa 77, 244, 275, 396.
Linaria 339, 352.
Linaria alnorum 155.
— — magnirostris 155.
— betularum 155.
— brunneinucha 127.
— brunnescens 155.
— canescens 154.
— exilipes 154, 155, 156.
— Giglioli 127.
— Holboelli 155.
— pallescens 156.
— rubra 232.
— rufescens 155.
— sibirica 155, 156.
Linota bella 265.
— brevirostris 258, 265.
— cannabina 265.
Lobipes hyperboreus 275.
Lophophanes cristatus 267.
Lorius 313.
Lorius Guilielmi 208.
— hypoenochrous 208.
Loriculus 312.
Loxia coccothraustes 232.
— curvirostra 46, 232, 379.
— leucoptera 233.
— pityopsittacus 46, 233, 265.
— psittacea 231.
— pyrrhula 231.
— taenioptera 233.
Lusciola Golzii 271.
— Hafizi 271.
— luscinia 15, 358.
— philomela 16, 238, 271.
— phoenicura 137, 239.
— rubecula 239.
— suecica 239.
— tithys 137.
Lycos monedula 263.
Lyncornis 313.
Machaerorhamphus 312.
Machetes pugnax 77, 244, 275, 397.
Macropteryx 313.
Malurus Gouldi 204.
Mareca penelope 276.
Margarops herminieri 324.
— sanctae-Luciae 324.
Marmonetta angustirostris 279.
Mecistura caudata 118, 267.
— tephronota 267.
Megaloperdix caspia 274,
— caucasica 274, 275.
Megalurus interscapularis 324, 335.
Megatriorchis 312.
Melanocorypha bimaculata 266.
— calandra 266.
— leucoptera 266.
Melidora 313.
Meliphagidae 311, 319.
Menuridae 311, 336.
Mergus albellus 92, 250, 276.
— castor 92.
— merganser 148, 250, 276.
— serrator 92, 250, 276, 404.
Mergulus alle 252, 407.
Meropidae 311, 313.
Merops 313.
Merops apiaster 272.
— persica 272.
Merula albifrons 100.
— rosea 235.
— torquata 266.
— vulgaris 266.
Micrastur amaurus 194.
— melanoleucus 194.
Microdynamis 313.
Microglossus 312.
Micronisus brevipes 259.
Miliaria europaea 265.
Milvus 312.
Milvus ater 260.
Milvus ictinus 260.
— migrans 62, 387.
— regalis 61, 62, 145. 387.
Miminae 412.
Mimus 412.
— carolinensis 411, 412.
Misocalius 313.
Mniotilta varia 416.
Molothrus pecoris 418.
Monarcha barbata 101.
— Brodiei 101.
— rufocastanea 101.
Monedula turrium 348.
Monticola cyana 266.
Montifringilla brunneinucha 153.
— griseinucha 153.
— littoralis 153.
— tephrocotis 153.
Mormon cirrhata 132.
Motacilla alba 22, 119, 146, 236, 271, 364.
— amurensis 119.
— boarula 24, 120, 146, 365.
— dukhunensis 271.
— felix 119.
— flava 24, 120, 146, 365.
— flaveola 236.
— japonica 119.
— lugens 119, 120.
— lugubris 271.
— luteola 200.
— modularis 237.
— neglecta 236.
— ochruros 270.
— ocularis 119.
— suecica 239.
— sulphurea 120.
Morphnus guianensis 3, 195.
— taeniatus 3, 195.
Munia Forbesi 203.
— melaena 322, 335.
Muscicapa albicollis 34.
— atricapilla 34, 240, 267, 372.
— cinerascens 200.
— coerulescens 200.
— collaris 267, 348.
— grisola 33, 146, 239, 371.
— leucophrys 122.
— luctuosa 240.
— luteola 121.
— melanoleuca 122.
— narcissina 122.
— parva 34, 134, 240.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Muscicapa rufigula 432.
— tricolor 122.
Muscicapidae 297, 311, 319.
Muscicapula 319.
Musophaga violacea 7.
Mycerobas speculigera 265.
Myiagra ferrocyanea 101.
— pallida 101.
— pluto 288, 289.
Myiarchus cephalotes 317.
— tyrannulus 318.
Myiophoneus castaneus 324, 335.
Myzomela 301.
— cinerea 197.
— rubratra 285, 298.
— Sclateri 198.
Nasiterna 312.
Nectarinia collaris 188, 191.
— gutturalis 188, 191.
— Jardinei 188, 191.
— olivacea 188, 191.
Nectariniidae 311, 336,
Nemosia inornata 99.
Nemura cyanura 117.
Neomyias 200.
Neophron percnopterus 258.
Neopsittacus 313.
Neopus 312.
Nesocentor 313.
Nigrilauda 264.
— tartarica 266.
Nigrita Arnaudi 211.
— bicolor 211.
— canicapilla 211.
— Emiliae 211.
— fusconota 211.
— luteifrons 211.
— uropygialis 211.
Niltava cyanomelana 122.
Ninox 312.
Nucifraga caryocatactes 55, 123, 145, 234, 263, 348, 383.
Numenius arcuatus 77, 246, 275, 353, 396.
— phaeopus 76, 132, 246, 275, 294, 307, 396.
— tenuirostris 307.
— uropygialis 294.
— variabilis 245.
Numida Ellioti 140.
— Pucherani 140.
— vulturina 140.
Nyctale funerea 67.
— Tengmalmi 227.
Nyctea nivea 67, 227, 390.
Nycticorax griseus 72.
Nyroca leucophthalma 276.
Ochthoeca Lessoni 318.
— poliogastra 318.
Oedicnemus crepitans 83, 275.
Oenanthe rufiventris 270.
Oidemia fusca 92, 404.
— nigra 92, 404.
Oraegithus indicus 152.
— pusillus 153, 265.
Oreopsittacus 313.
Oreotetrax caucasica 258.
Oriolus consobrinus 321.
— galbula 48, 146, 236, 266, 380, 407.
— xanthonothus 321, 322.
Ortygometra minuta 275, 334.
— nigra 188.
— porzana 75, 241, 275, 395.
— pusilla 75, 334.
— pygmaea 333.
— tabuensis 297, 307.
Oryzornis oryzivora 143, 189.
Otis houbara 83, 348.
— Macqueenii 83.
— tarda 82, 241, 275, 348, 399.
— tetrax 83, 241, 275, 399.
Otocoris penicillata 266.
Otus brachyotus 66, 283, 390.
— vulgaris 66, 390.
Oxypogon cyanolaemus 316.
— Guerini 317.
Pachycephala Christophori 98.
— jobiensis 203.
— miosnomensis 202.
— orioloides 101.
Palaeornis indoburmanicus 195.
Palumbus torquatus 274.
Pandion 312.
— fluviatilis 259.
— haliaëtus 60, 133, 226, 386.
Paradiseidae 98, 311, 321.
Paridae 413.
Parra africana 188.
Parula americana 416.
Parus ater 37, 118, 146, 233, 267, 268, 373.
— atricapillus 413.
Parus borealis 118, 234.
— Brandtii 258.
— carbonarius 233.
— caudatus 38, 118, 233, 374.
— coeruleus 38, 146, 233, 267, 373.
— cristatus 37, 146, 234, 373.
— cyanus 233.
— fringillago 233.
— insignis 419.
— Kamtschatkensis 118.
— major 37, 146, 233, 267.
— Michalowskii 258, 267, 268.
— minor 118.
— palustris 234, 269, 301.
— pendulinus 38.
— phaeonotus 258, 267, 268, 269.
— Pleskii 267.
— sibiricus 234.
Passeres 310.
Passer arctous 153.
— caucasicus 258.
— diffusus 143.
— domesticus 42, 146, 231, 376, 413.
— — caucasicus 264.
— — typicus 264.
— indicus 264, 265.
— montanus 42, 62, 146, 231, 376.
— papaverina 232.
— russata 125.
— rutilans 125.
— salicarius 264.
— spiza 232.
Pastor roseus 48, 264, 407.
Pelecanus carbo 251.
— crispus 276.
— minor 276.
— onocrotalus 251, 276.
Pentheres insignis 419.
— leucopterus 420.
Penthetria axillaris 105.
— Hartlaubii 105, 106.
Perdix barbata 217.
— chukar 274.
— cinerea 70, 108, 215, 343, 392.
— griseogularis 275.
— petrosa 343.
— rubra 108, 343.
Pernis apivorus 60, 114, 226, 260, 386.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Petrocincla saxatilis 144, 266.
— solitarius 121.
Petroeca Goodenovii 206.
— Leggii 205.
— Ramsayi 206.
Peucaea illinoensis 203.
Phacellodomus frontalis 197.
— sibilatrix 197.
Phaëton aethereus 310.
— candidus 296, 309.
— rubicaudus 296.
Phalacrocorax carbo 276.
— pygmaeus 276.
Phalaropus cinereus 244.
— fulicarius 398.
— hyperboreus 81, 398.
Phasianidae 101.
Phasianus colchicus 70, 275, 343, 344, 393.
— nycthemerus 108, 343.
— torquatus 108, 131, 343, 344.
Phlegoenas erythroptera 292, 293.
— Kubaryi 292.
Phoenicopterus roseus 276.
Phoneus ruficeps 267.
Phyllobasileus proregulus 116.
Phyllopseuste coronata 116.
— curvirostris 326, 327, 328.
— fitis 185.
— montana 134.
— rufa 29, 185, 326, 327, 328, 368.
— sibilatrix 28, 185, 388.
— tristis 271.
— trochilus 29, 326, 327, 328, 368.
Phylloscopus tristis 258.
Pica caudata 55, 124, 145, 235, 348, 383.
— europaea 263.
— leucoptera 124.
— pica 223.
Picariae 310, 313.
Picidae 314.
Picus atratus 224.
— Cabanisi 273.
— canus 59, 229, 385.
— chloris 229.
— Cirris 229.
— Cissa 229.
— Cynaedus 229.
— Gouldii 273.
Picus imberbis 141.
— Karelini 272.
— leuconotus 131, 229, 273.
— major 59, 131, 147, 229, 272.
— mandarinus 273.
— martius 59, 147, 229, 385.
— medius 59, 229.
— minor 59, 147, 230, 272.
— numidicus 273.
— pipra 230.
— Poelzami 258, 272, 273, 274.
— scintilliceps 131.
— tridactylus 230.
— viridis 59, 147, 229, 385.
Piezorhynchus vidua 200.
Pinicola enucleator 156.
— flammula 156.
Pionias 109.
Platalea leucorodia 74, 246, 276, 348.
Platysmurus aterrimus 203.
— Schlegeli 203.
Plectrofringilla 264.
— alpicola 265.
Plectrophanes 277.
— lapponica 230, 282.
— nivalis 138, 230, 266, 282.
Ploceidae 322.
Pluvialis apricarius 138.
Podargidae 311, 313.
Podargus 313.
Podiceps auritus 276.
— cornutus 251, 276.
— cristatus 251, 276.
— minor 147, 188, 251, 276.
— rubricollis 251, 276.
— subcristatus 251.
Poecile Brandtii 267, 269.
— lugubris 267.
— palustris 267.
Poecilodryas aethiops 321, 335.
— brachyura 98.
— cinerea 98, 432.
— cinereifrons 199.
Poecilothraupis lacrimosa 323.
— melanogenys 323.
Poeocephalus fuscicapillus 188.
Poeoptera lugubris 422.
Pogonorhynchus affinis 315.
Pogonorhynchus diadematus 351.
— frontatus 351.
— leucomelas 315.
— melanocephalus 315.
Poliomyias 200.
Polioptila coerulea 413.
Polioptilinae 413.
Polophilus 313.
Polymitra major 349.
Pomareopsis semiatra 320.
Pomatorhinus albigularis 224.
— ferruginosus 244.
— Phayrei 224.
— schisticeps 224.
— stenorhynchus 224.
Porphyrio Alleni 188.
— veterum 275.
Pratincola rubetra 22, 270, 364.
— rubicola 22, 138, 270, 364.
Progne purpurea 415.
Pseudogerygone rubra 432.
Pseudorectes cinnamomeus 101.
Psittacella 312.
Psittaci 310, 311, 312.
Psittacidae 297, 312.
Psittacus erithacus 189.
— mascarinus 195.
Pterocles alchata 274.
— arenaria 274.
Pterocyanea querquedula 276.
Ptilochloris Buckleyi 335.
Ptilopus 292, 304.
— fasciatus 291, 292.
— Hernsheimi 292, 297, 303.
— ponapensis 291, 292, 303.
— porphyraceus 292.
Puffinus anglorum 276.
— obscurus 295, 309.
Pycnonotus Layardi 198.
— nigricans 188, 192. 198.
Pyrenestes unicolor 193.
Pyrgita petronia 264.
Pyrrhocorax alpinus 263.
Pyrrhula 147.
— enucleator 231.
— erythrina 231.
— germanica 43, 377.
— major 265.
— orientalis 126.
— peregrina 154.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pyrrhula rubicilla 42, 43, 154, 231, 377.
— sanguinolenta 126.
— vulgaris 231, 265.
Pytelia cinereigula 193.
Querquedula crecca 276.
Rallus aquaticus 76, 242, 275, 395.
— insignis 206, 335.
— monasa 297, 307.
— sulcirostris 432.
Recurvirostra avocetta 81, 275.
Regulinae 413.
Regulus calendula 413.
— cristatus 26, 116, 237, 367.
— flavicapillus 116, 237, 271.
— ignicapillus 26, 146, 237, 367.
— satrapa 413.
Rhacnemididae 324.
Rhamphomantis 313.
Rhamphomicron dorsale 317.
— microrhynchus 317.
Rhea Darwinii 421.
Rhinomyias 200.
Rhipidura albiscapa 202.
— Brenchleyi 200.
— elegantula 432.
— erythronota 201.
— euryura 200.
— Kubaryi 289.
— Layardi 201.
— melanolaema 201.
— rubrofrontata 101.
— rufilateralis 201.
— rufofronta 101.
— russata 97.
— saturata 202.
Rhynchaspis clypeata 402.
— querquedula 402.
Rhytidoceros 313.
Ruticilla aurorea 116.
— Cairii 270.
— erythrogastra 270.
— erythroprocta 270.
— mesoleuca 270.
— ochruros 270.
— phoenicura 17, 270, 348, 359.
— tithys 17, 270, 360.
Salicaria aquatica 237.
— locustella 133.
— palustris 237.
— phragmitis 237.
Salicaria turdoides 271.
Salicipasser montanus 264.
Sauloprocta Cockerelli 197, 101.
Sauromarptis 313.
Sauropatis 313.
Saxicola albonigra 270.
— amphileuca 270.
— chrysopygia 270.
— deserti 270.
— dumetoria 199.
— erythraea 270.
— isabellina 270.
— leucomela 270.
— monacha 270.
— morio 270.
— oenanthe 21, 146, 239, 270, 363.
— picata 270.
— rubetra 239.
— rubicola 239.
— stapazina 270.
Saxicolidae 413.
Scleroptera Schuetti 351.
Scolopax arquata 246.
— gallinago 147, 245, 275, 420, 423.
— gallinula 245, 275.
— major 246, 275.
— rusticola 79, 246, 275, 398.
— stenura 132.
— totanus 243.
Scops 312.
— gui 263.
— plumipes 115.
— semitorques 115.
— zorca 263.
Scotaeus nycticorax 276.
Scythrops 313.
Sialia 413.
— Wilsonii 413, 415.
Siphia banyumas 202.
— sumatrensis 202.
Sitta 414.
— amurensis 115.
— caesia 38, 272, 374.
— canadensis 414.
— carolinensis 414.
— europaea 147, 234.
— Krüperi 272.
— Neymajeri 272.
— rupicola 258, 272.
— syriaca 272.
Sittidae 414.
Somateria mollissima 92, 404.
Sorella Emini Bey 211, 325.
Spatula clypeata 276.
Spermestes cantans 187.
— cucullata 187, 193.
Spilocorydon hypermethrus 204.
Spiza rutila 278.
Squatarola helvetica 84, 242, 275.
Starna cinerea 241, 274.
Sternae 297.
Sterna anglica 92, 276, 404.
— arctica 253.
— Bergii 295.
— cantiaca 92, 276.
— caspia 92, 253, 276.
— fuliginosa 295.
— hirundo 93, 253, 276, 404.
— macroura 92, 253, 404.
— melanauchen 295.
— minuta 93, 276.
— nigra 93, 254.
— panayensis 308.
— tenuirostris 308.
Strepsilas interpres 85, 243, 275, 294, 306, 400.
Striges 112.
Strigiceps cineraceus 263.
— cyaneus 263.
— pallidus 263.
Strigidae 312.
Strix 312.
— accipitrina 228.
— Aegolius 228.
— aluco 145.
— barbata 228.
— brachyotus 145.
— doliata 227.
— flammea 67, 145, 263, 391.
— nisoria 227.
— noctua 145.
— nyctea 227.
— pygmaea 227.
— uralensis 228.
Struthio camelus 108.
Struthiones 310.
Sturnoides corvina 297, 302.
Sturnus cineraceus 124.
— nitens 258, 264.
— purpurascens 264.
— vulgaris 47, 50, 146, 235, 264, 379, 424.
Surnia funerea 227.
— nisoria 263.
— passerina 227.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Surniculus 313.
Sycobrotus amaurocephalus 349.
— bicolor 349.
— gregalis 349.
— Kersteni 143, 349.
Sylvia abietina 238.
— arundinacea 237.
— atricapilla 27, 217, 238, 271, 367.
— cinerea 28, 238, 271, 364, 368
— curruca 28, 238, 271.
— hortensis 27, 146, 238 271, 367.
— mystacea 271.
— nisoria 27, 367.
— orphea 271.
— schoenobaenus 237.
— semirufa 270.
— tithys 270.
Syma 313.
Symmorphus affinis 202.
— leucopygius 202.
Synallaxis fruticicola 224, 319.
— rufipennis 197.
Syrnium aluco 67, 263, 390.
— uralense 115.
— Woodfordi 140, 188.
Tachypetes aquilus 296, 310.
Tachyphonus cristatus 323.
— intercedens 323.
— surinamus 323.
Tachyspizias 312.
Tanagra cana 324.
— episcopus 324.
— Sclateri 324.
Tanysiptera Danae 313, 315.
— nymphae 315.
Telmatias gallinago 397.
— gallinula 397.
— major 397.
Tephras 286.
Terekia cinerea 275.
Terpsiphone erythroptera 202.
Tetrao bonasia 70, 393.
— medius 334.
— Mlokosiewiczii 258, 274.
— saliceti 240.
— tetrix 71, 241, 332, 393.
Tetrastes bonasia 241.
Thalassiornis leuconota 139.
Thamnobia leucophrys 419.
— munda 419.
Tichodroma muraria 272, 348.
Tmethotylacus 206.
Totanus calidris 77, 244, 275, 396.
— fuscus 77, 244, 275.
— glareola 77, 244, 275, 396.
— glottis 77, 243, 275, 397.
— ochropus 77, 132, 244, 275.
— stagnatilis 243, 275.
Treron Schalowi 208.
Trichoglossus 313.
— rubiginosus 284.
Trichostoma celebense 224.
— Finschi 224.
Tringa alpina 245.
— canutus 78, 245.
— cinclus 78, 245, 275, 397.
— falcinella 245.
— glareola 306.
— hyperborea 244.
— hypoleucus 244.
— interpres 243.
— islandica 245.
— maritima 78.
— minuta 78, 245, 275, 397.
— ochropus 244.
— platyrhyncha 245.
— pugnax 244.
— subarcuata 78, 245, 275, 397.
— Temminckii 78, 245, 275, 397.
Troglodytes aëdon 415.
— hyemalis 415.
— parvulus 36, 109, 235, 271, 373, 415.
Trypanocorax frugilegus 263.
Turdinus marmoratus 321.
Turdirostris leptorhynchus 142, 187, 190, 191, 198.
Turdus atrogularis 363.
— columbinus 301.
— fuscatus 121.
— fuscescens 411.
— iliacus 20, 236, 266, 362, 363.
— libonyanus 144.
— manillensis 121.
— mareensis 100.
— merula 18, 146, 237.
— migratorius 410.
— musicus 20, 146, 236, 266, 362, 363.
— mustelinus 410, 412.
— Naumanni 121.
— Pallasi 411.
— pallens 363.
— pallidus 121.
— pilaris 19, 236, 266, 361, 363.
— solitarius 121.
— Swainsonii 411.
— — Aliciae 411.
— torquatus 18, 361.
— vanicorensis 100.
— viscivorus 18, 237, 266.
Turnix lepurana 188.
Turtur auritus 274.
Tyrannus niveigularis 335.
Ulula aluco 228.
— lapponica 228.
— uralensis 228.
Undina mersa 276.
Upupa africana major 196.
— epops 57, 147, 230, 272, 384.
— nigripennis 177.
Uragus sanguinolentus 127.
— sibiricus 126.
Urodynamis 313.
Urospizias 312.
Uria Brünnichii 252.
— grylle 252.
— lomvia 407.
— troile 252.
Vanellus cristatus 83, 147, 242, 275, 399.
Viduanae 105.
Volvocivora insperata 289.
Vulpanser tadorna 87, 276, 401.
Vultur monachus 258.
Xanthocephalus icterocephalus 416.
Xanthopygia tricolor 122.
Zanclostomus aereus 192.
Zapornia Watersi 206.
Zosterops Buxtoni 198.
— cinereus 286, 287, 297.
— Finschi 286, 300.
— mayottensis 319.
— Kirki 319.
— Kittlitzi 300.
— lateralis 198.
— ponapensis 286, 287, 300.
— Semperi 286.
— siamensis 224.